



Bundesministerium für
Ernährung, Landwirtschaft
und Verbraucherschutz

Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2012

Reihe: Daten-Analysen



Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)

2012

Reihe: Daten-Analysen

**Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz**



Herausgeber: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz
Abteilung 1, Zentralabteilung
Referat 123, Herr Dr. Appel Telefon (0228) 99 529 - 4177

Redaktion: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)
Referat 422, Statistik, Berichterstattung,
Herr Dr. A.-G. Maul, Telefon (0228) 99 6845 - 3383

Bearbeiter: Frau A. Gonschorek, Telefon (0228) 99 6845 - 3364
Fax (0228) 6845 – 3104, E-Mail: agrar@ble.de

Herstellung: Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung und Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz

Zu beziehen: Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV),
Referat 123, Postfach 14 02 70, 53107 Bonn

Internet: www.bmelv-statistik.de

Nachdruck mit Quellenangabe gestattet.

ISSN 0178 – 899 X

Zeichenerklärung

0	= mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle dargestellt werden kann	BW	= Baden-Württemberg
-	= nichts vorhanden	BY	= Bayern
.	= kein Nachweis vorhanden	BE	= Berlin
x	= Aussage nicht sinnvoll / Fragestellung nicht zutreffend	BB	= Brandenburg
/	= Keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug	HB	= Bremen
()	= Aussagewert eingeschränkt, Zahlenwert statistisch relativ unsicher	HH	= Hamburg
%	= Prozent	HE	= Hessen
°C	= Grad Celsius	MV	= Mecklenburg-Vorpommern
AE	= Amylogrammeinheiten	NI	= Niedersachsen
D.	= Durchschnitt	NW	= Nordrhein-Westfalen
dt	= Dezitonne (100 kg)	RP	= Rheinland-Pfalz
EBE	= Ernte- und Betriebsberichterstattung	SL	= Saarland
Eh	= Einheiten	SN	= Sachsen
F	= Faktor	ST	= Sachsen-Anhalt
g	= Gramm	SH	= Schleswig-Holstein
ha	= Hektar	TH	= Thüringen
i. Tr.	= in Trockenmasse		
k	= Korrektiv		
ml	= Milliliter		
Mill.	= Million		
n	= Zahl der Probeschnitte bzw. Vollrodungen		
∩, :, }	= Hinweis auf methodische Brüche in der Zahlenreihe und/oder Spalte		

Verwendete mathematische Formelzeichen:

k	= zur Ertragsermittlung verwendetes Korrektiv
$\bar{k}$	= Landeskorektiv
$\frac{=}{k}$	= Landeskorektivdurchschnitt
s_k^2	= Fehlervarianz des Landeskorektivs
$s_{\bar{k}}^2$	= Fehlervarianz des Landeskorektivdurchschnitts
s_k^2	= Fehlervarianz des endgültigen Landeskorektivs

- Abweichungen in den Summen erklären sich durch Runden der Zahlen.

Bei der Zusammenstellung einzelner Tabellen haben die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung Bonn, das Max Rubner-Institut Detmold, der Deutsche Wetterdienst sowie das Statistische Bundesamt, Zweigstelle Bonn mitgewirkt.
Foto: Copyright BLE, Thomas Stephan

Inhaltsverzeichnis

	Seite
Einführung	5
1. Getreide	7
1.1 Ernteergebnisse im Überblick.....	7
Diagramm 1: Veränderung der Anbaufläche 2012 gegenüber dem Vorjahr	7
Diagramm 2: Veränderung der Erntemenge 2012 gegenüber dem Vorjahr	8
Tabelle 1: Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern	10
Diagramm 3: Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2012	12
Diagramm 4: Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2012	12
Tabelle 2: Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern	13
Diagramm 5: Hektarerträge nach Getreidearten 2012 im Vergleich zum Vorjahr	15
Diagramm 6: Entwicklung der Hektarerträge von Weizen – 2000 bis 2012	16
Diagramm 7: Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste – 2000 bis 2012	16
Diagramm 8: Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais/CCM – 2000 bis 2012	16
Tabelle 3: Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern.....	17
1.2 Probenahme und Fehlerrechnung	19
Tabelle 4: Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2012	19
Tabelle 5: Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch nach Getreidearten und Ländern 2012	21
Tabelle 6: Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern.....	22
Tabelle 7: Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern	23
Tabelle 8: Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2012.....	24
Tabelle 9: Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2012.....	25
Tabelle 10: Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitäts- ermittlung zu der endgültigen Ernteschätzung Ende August im Jahr 2012	27
1.3 Qualität und Sorten.....	28
Tabelle 11: Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern	30
Tabelle 12: Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt nach Getreidearten und Ländern 2012	32
Tabelle 13: Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2012.....	33
Tabelle 14: Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern	34
Tabelle 15: Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2012	34

Tabelle 16:	Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2012	35
Tabelle 17:	Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen - Volldruschproben.....	35
Tabelle 18:	Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern	36
Tabelle 19:	Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern.....	38
Tabelle 20:	Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern	39
Tabelle 21:	Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern.....	40
Tabelle 22:	Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern	41
Tabelle 23:	Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern	42
1.4 Unerwünschte Stoffe		43
Tabelle 24:	Vergleich der DON-Gehalte 2012 für Deutschland mit den Vorjahren	43
Tabelle 25:	T2-Toxin und HT2 Toxin-Gehalte im Weizen und Roggen	44
Tabelle 26:	Vergleich der ZEA-Gehalte 2012 für Deutschland mit den Vorjahren	44
2. Kartoffeln		45
Diagramm 9:	Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2000 bis 2012.....	45
Tabelle 27:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern	46
Diagramm 10:	Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche Deutschlands 2012	47
Tabelle 28:	Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrektive und endgültige Hektarerträge der Kartoffeln nach Ländern 2012	47
Diagramm 11:	Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2012 im Vergleich zum Vorjahr	48
Tabelle 29:	Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei Kartoffeln nach Ländern 2012.....	49
Tabelle 30:	Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2012.....	49
Tabelle 31:	Proberodungen nach Kartoffelsorten.....	50
3. Winterraps		51
Tabelle 32:	Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern	52
Diagramm 12:	Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2012	53
Diagramm 13:	Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2000 bis 2012.....	53
Diagramm 14:	Hektarerträge Winterraps der Länder 2012 im Vergleich zum Vorjahr	54
Tabelle 33:	Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2012	55
Tabelle 34:	Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern.....	55
Diagramm 15:	Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps	55
Tabelle 35:	Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern.....	56
4. Anhang 1: Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2012....		58
Abbildung 1:	Wasserbilanz in Deutschland im Jahresverlauf 2012	59
Abbildung 2:	Monatliche Abweichungen der Bodenfeuchte von Wintergetreide auf leichten Standorten (% NFK) im Jahr 2012 vom langjährigen Mittelwert 1962 - 2006	61
Abbildung 3:	Extreme Minimumwerte für die Bodenfeuchte eines Winterweizensbestandes auf leichten Böden seit 1962	62
Tabelle 36:	Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2011 / 2012	63

Einführung

Die **Besondere Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE)**, bis zum Erntejahr 2002 unter der Bezeichnung „Besondere Erntermittlung bei Getreide und Kartoffeln“ bekannt, „ist wesentlicher Bestandteil des für die agrar- und wirtschaftspolitischen, betriebs- und marktwirtschaftlichen sowie ökologischen und wissenschaftlichen Zwecke erforderlichen Informationssystems über die Produktion der Landwirtschaft, insbesondere für einen regional- und artenspezifischen Überblick über die Höhe der Hektarerträge und die inländischen Produktionsmengen bei Getreide und Kartoffeln“¹⁾. Inzwischen ist die BEE auch auf Winterraps ausgedehnt worden. Sie hat in Verbindung mit der Bodennutzungshaupterhebung die Aufgabe, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt exakte Angaben über die Menge und die Qualität der Ernte ausgewählter Fruchtarten für das gesamte Bundesgebiet und für die Länder zu liefern. Die benötigten Informationen werden durch die Auswertung von repräsentativen Ertragsfeststellungen gewonnen, deren Anzahl auf den Umfang und die regionale Verteilung der Anbauflächen abgestimmt wird.

Die Notwendigkeit der BEE ergibt sich aus folgenden Zusammenhängen:

- ◆ Getreide und Kartoffeln stellen nach wie vor wichtige Grundnahrungsmittel für die Bevölkerung der Bundesrepublik Deutschland sowie eine bedeutende Futtergrundlage für die Veredlungsproduktion dar.
- ◆ Eine quantitativ und qualitativ zufriedenstellende Versorgung setzt eine ausreichende Markttransparenz voraus.
- ◆ Durch ihren Beitrag zur Marktinformation wirkt die BEE extremen Preisentwicklungen entgegen, die weder im Interesse der Erzeuger noch der Verbraucher liegen.

Vor dem Hintergrund der steigenden Bedeutung eines vorsorgenden Verbraucherschutzes gewinnt die BEE als Datenbasis für die Belastung des Getreides mit gesundheitlich nicht erwünschten Stoffen an Gewicht.

Grundlage der Erhebung ist § 47 des Gesetzes über Agrarstatistiken in der Neufassung vom 17. Dezember 2009 (BGBl. I, S. 3886). Dieses Gesetz stellt in Verbindung mit dem Gesetz über die Statistik für Bundeszwecke vom 22. Januar 1987 (BGBl. I, S. 462 (565)) gleichzeitig sicher, dass die Untersuchungsergebnisse nur für statistische Zwecke verwendet werden dürfen. Nachteile für die Erhebungsbetriebe, die nach dem Zufallsprinzip ausgewählt werden, sind damit ausgeschlossen.

Für die Planung und Durchführung¹⁾ der in den Ländern notwendigen Arbeiten bildet die für Ernährung und Landwirtschaft zuständige Oberste Landesbehörde eine Landesarbeitsgemeinschaft, die sich im Allgemeinen zusammensetzt aus:

- ◆ einem Vertreter der für Ernährung und Landwirtschaft zuständigen Obersten Landesbehörde als Vorsitzenden,
- ◆ einem Vertreter des Statistischen Landesamtes,
- ◆ je einem Vertreter der zuständigen Landwirtschaftskammern,
- ◆ je einem Vertreter des Bauernverbandes bzw. der zuständigen Landwirtschaftsverbände,
- ◆ einem Prüfer, der für die bundeseinheitliche Durchführung der Erntermittlung Sorge trägt.

Ein Vertreter der Untersuchungsanstalt des Landes kann zu den Beratungen der Landesarbeitsgemeinschaft als Sachverständiger hinzugezogen werden.

Für die Vorbereitung und Auswertung der BEE ist beim Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV) ein Sachverständigenausschuss gebildet worden, dem Vertreter des BMELV, des Statistischen Bundesamtes, des Institutes für Sicherheit und Qualität bei Getreide des Max-Rubner-Institutes (vormals Bundesforschungsanstalt für Ernährung und Lebensmittel), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der jeweils zuständigen Obersten Landesbehörden und der Statistischen Landesämter sowie des Verbandes der Landwirtschaftskammern angehören.

1) Allgemeine Verwaltungsvorschrift zur Durchführung der Besonderen Erntermittlung vom 23. Juli 1997

Ende August jeden Jahres wird anhand der bis dahin ausgewerteten Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Probeschnitte und Volldrusche bei Getreide, der Volldrusche bei Winterraps sowie der Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung ein vorläufiges Ergebnis der Getreide- und der Winterrapsenernte ermittelt. Dabei wird auch die Ernteschätzung der amtlichen Berichterstatter von Ende Juli herangezogen.

Der Sachverständigenausschuss zur Vorbereitung und Auswertung der BEE ermittelt Ende September jeden Jahres mit Hilfe der bis dahin vorliegenden Ergebnisse der repräsentativ durchgeführten Proberodungen und der Ernteschätzung der Berichterstatter von Ende August ein vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte.

Die Ernteschätzungen sind unentbehrlich für die Ertragsfeststellung der nicht in die BEE einbezogenen Getreide- und Kartoffelarten.

Die aufgrund der BEE festgestellte Erntemenge von Getreide, Winterraps und Kartoffeln berücksichtigt bereits Verluste während der Ernte und ist bezogen auf grob gereinigtes Getreide (nach Abzug von Schwarzbesatz), vorgereinigten Winterraps (nach Abzug von Fremdbesatz) sowie gesäuberte Kartoffeln. Abweichend von dem den Versorgungsbilanzen zugrunde liegenden Konzept der „verwendbaren Erzeugung“ sind die hier ausgewiesenen Getreideerträge auf einen Feuchtigkeitsgehalt von 14,0 %, bei Winterraps auf 9,0 % standardisiert, um die Ertragsleistungen in den einzelnen Jahren miteinander vergleichen zu können.

Ab der Ernte 2010 werden Roggen und Wintermenggetreide sowie die Anbauflächen von früh-, mittelspät- bis spätreifenden Kartoffeln nicht mehr getrennt erfasst. Die Ergebnisse sind daher mit den Vorjahren nur eingeschränkt vergleichbar.

1. Getreide

1.1 Ernteergebnisse im Überblick

Ein **erstes vorläufiges Ergebnis der Getreideernte 2012** (ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix) von **39,7 Mill. t** wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz Ende August 2012 veröffentlicht. Mit einer geschätzten Körnermais- und Corn-Cob-Mix-Ernte von 5,0 Mill. t ergab sich eine Gesamterntemenge von 44,7 Mill. t. Bis zu diesem Zeitpunkt lagen 86,8 % der Ergebnisse der Probeschnitte (2011 = 89,4 %) und 58,8 % der Volldrusche vor (2011 = 54,3 %). Zur Sachverständigensitzung am 26. und 27. September 2012 wurde ein **zweites vorläufiges Ergebnis der Getreideernte** ermittelt, dem die Auswertungen von 99,1 % aller Probeschnitte und 97,8 % der Volldrusche zugrunde lagen. Die Erntemenge errechnete sich danach auf **40,0 Mill. t** ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix bzw. **45,0 Mill. t** einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix.

Die **endgültige Anbaufläche von Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) stieg gegenüber dem Vorjahr um +0,4 % (Tabelle 1); sie betrug **6,518 Mill. ha**. Im Vergleich zum sechsjährigen Mittel 2006-2011 wurde der Getreideanbau um 3 % verringert.

Die Veränderungen der Anbauflächen der einzelnen Getreidearten stellen sich wie folgt dar:

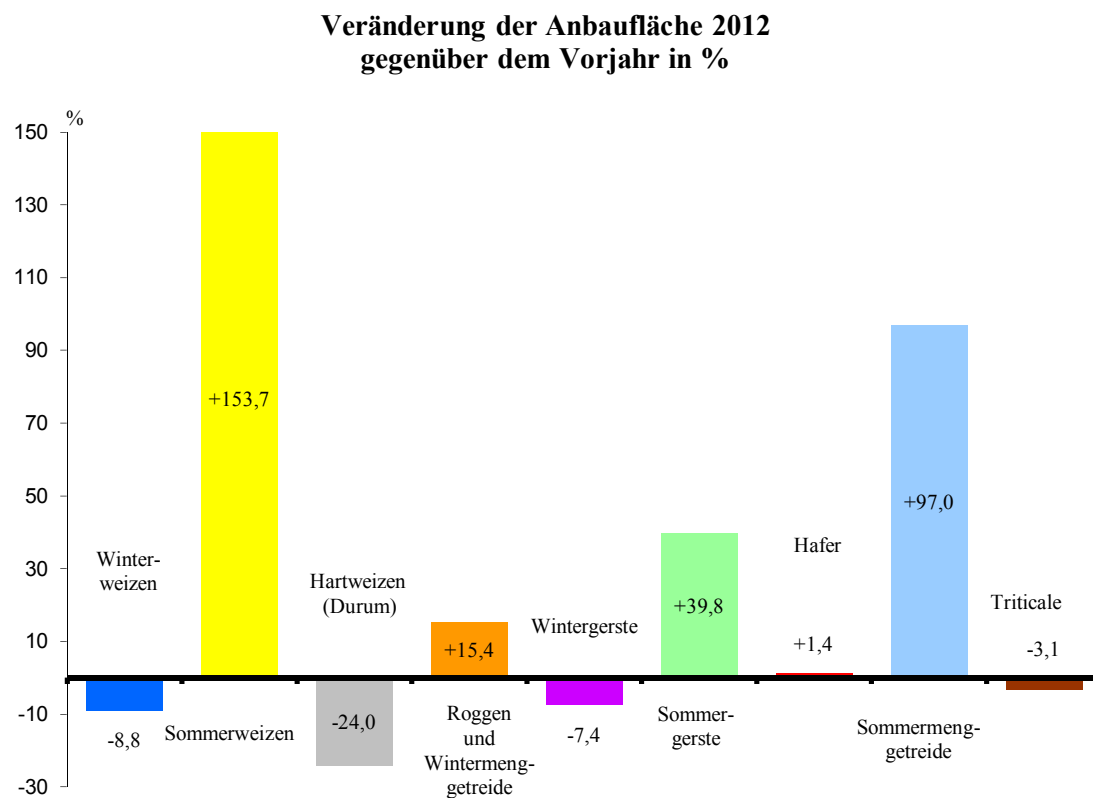
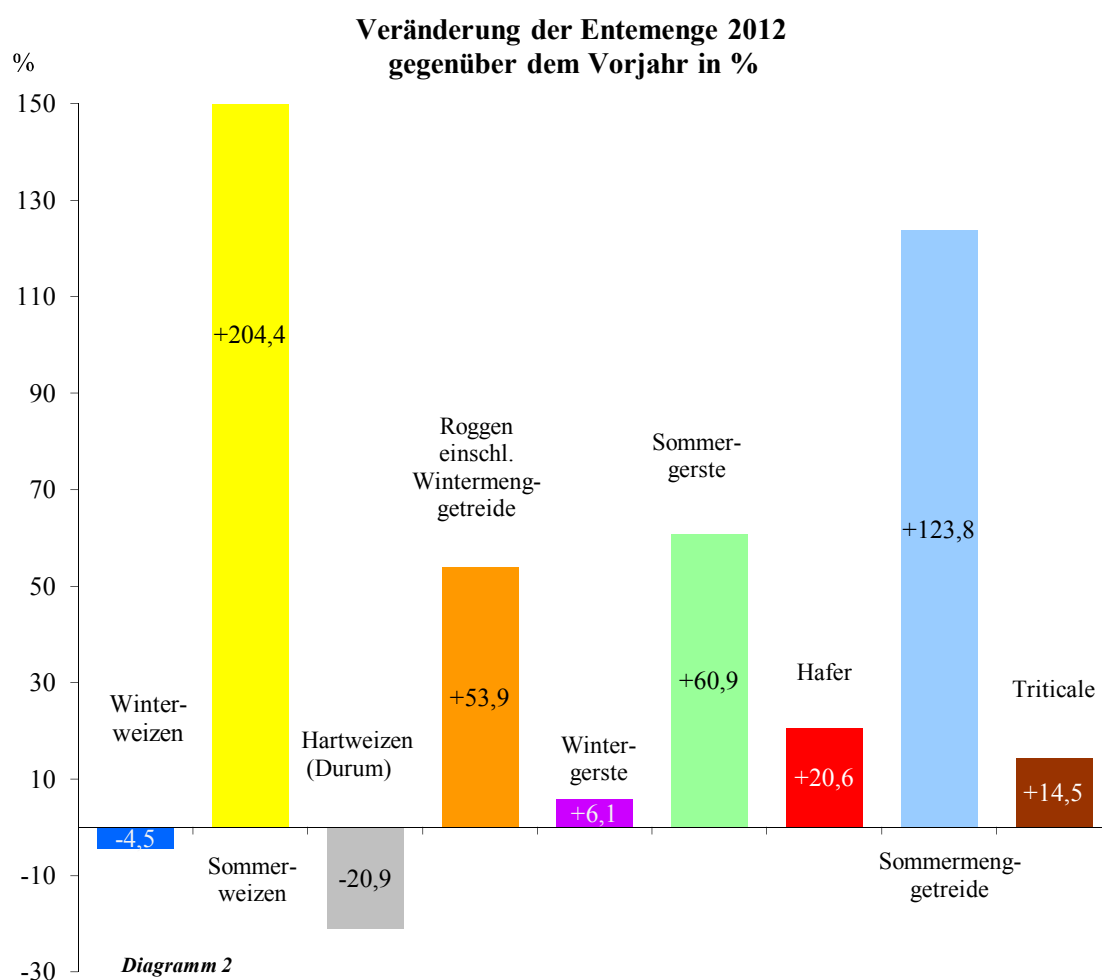


Diagramm 1

Der durchschnittliche **endgültige Hektarertrag aller Getreidearten** (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) betrug **69,7 dt/ha** (Tabelle 2). Damit lag der Ertrag +7,8 % höher als im Vorjahr (64,6 dt/ha) und +4,0 % über dem sechsjährigen Mittel 2006-2011 (67,0 dt/ha). Die höchsten Hektarerträge erzielten die Länder Schleswig-Holstein mit 87,7 dt/ha, Nordrhein-Westfalen mit 82,7 dt/ha und Niedersachsen mit 73,8 dt/ha.

Für die Feststellung der durchschnittlichen Hektarerträge bei Getreide haben dem Ausschuss von einigen Ländern nur Probeschnitte oder nur Volldruschergebnisse vorgelegen (siehe Tabelle 4).

Die **endgültige Erntemenge an Getreide** insgesamt (einschließlich Körnermais und Corn-Cob-Mix) (Tabelle 3) betrug **45,4 Mill. t**. Sie lag damit um +8,3 % höher als im Vorjahr (2011: 41,9 Mill. t) und um +0,9 % über dem sechsjährigen Mittel 2006-2011 (45,0 Mill. t).



Die Erträge der nicht in die BEE einbezogenen Getreidearten wurden in den einzelnen Ländern aus der Ernteschätzung von Ende August 2012 und den im Rahmen der BEE festgestellten Erträgen anderer Getreidearten wie folgt abgeleitet (ohne Stadtstaaten):

	Sommer- weizen	Hart- weizen	Sommer- meng- getreide	Triticale	Roggen und Wintermeng- getreide	Hafer	Sommer- gerste	Winter- gerste
BW	WW	SW	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	$\frac{1}{2}$ WW	-	-	-
BY	WW	WW	SG	-	-	-	-	-
BB	WW	.	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	EB	-
HE	EB	EB	EB	EB	-	EB	EB	-
MV	WW	.	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ Ha	-	-	-	-	-
NI	SG	.	SG	-	-	SG	-	-
NW	$\frac{1}{2}$ WW	-	$\frac{1}{2}$ SG + $\frac{1}{2}$ HA	-	-	-	Ø NI/RP	-
RP	WW	WW	SG	-	-	SG	-	-
SL	WW	WW	SG/RP	$\frac{1}{2}$ WW + $\frac{1}{2}$ RG	-	SG/RP	SG/RP	WG/RP
SN	EB	EB	EB	EB	-	-	-	-
ST	$\frac{1}{2}$ WW	$\frac{1}{2}$ WW	SG	-	-	EB	-	-
SH	$\frac{1}{2}$ WW	SW	HA	-	-	-	-	-
TH	$\frac{1}{2}$ SG	$\frac{1}{2}$ WW	SG	-	-	Ø 3jähr. Korr.	-	-

Berechnungsmethode:

WW =	volle Abweichung von Winterweizen	WG =	volle Abweichung von Wintergerste	WM =	volle Abweichung von Wintermenggetreide	$\frac{1}{2}$ WW =	halbe Abweichung von Winterweizen u.s.w.
SW =	volle Abweichung von Sommerweizen	SG =	volle Abweichung von Sommergerste	SM =	volle Abweichung von Sommermenggetreide	EB =	Ernteberichterstattung Schätzung von Ende Juli bzw. August.
RG =	volle Abweichung von Roggen	HA =	volle Abweichung von Hafer	RP =	Übernahme der Ergebnisse aus RP	- =	Erntermittlung durch BEE
						· =	Kein Anbau

Dabei bedeutet „Abweichung“ die Abweichung des endgültigen Ergebnisses der BEE von der endgültigen Ernteschätzung Ende August (Tab. 10).

Die Hektarerträge in den Stadtstaaten wurden wie folgt ermittelt:

- Hamburg: Übernahme der Erträge der Berichterstatterschätzung
- Bremen: Erträge von Niedersachsen
- Berlin: Erträge von Brandenburg.

Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	228,2	233,5	232,7	230,2	201,0	4,4	3,9	4,6	5,3	13,4
Bayern	508,1	537,4	519,2	518,5	496,2	6,5	5,3	6,3	6,4	9,4
Brandenburg ²⁾	145,3	141,6	156,1	151,6	126,1	3,4	1,8	4,3	5,5	9,1
Hessen	159,6	161,2	164,6	167,9	108,9	1,7	1,0	1,7	2,2	20,9
Mecklenburg-Vorpommern	331,8	322,0	348,0	349,1	359,5	2,5	1,8	2,3	3,2	2,6
Niedersachsen ³⁾	415,8	428,3	430,2	393,9	323,9	6,0	5,5	4,3	7,6	53,8
Nordrhein-Westfalen	280,4	293,3	283,6	272,9	236,5	3,1	2,3	3,2	(4,5)	14,8
Rheinland-Pfalz	107,7	108,5	115,6	113,9	101,8	1,1	1,2	1,4	(1,4)	5,0
Saarland	9,0	9,2	9,4	9,3	9,3	0,2	0,2	0,1	0,3	0,3
Sachsen	186,2	189,2	195,6	195,1	158,2	1,9	1,4	2,3	2,9	5,7
Sachsen-Anhalt	331,2	336,6	343,1	333,9	331,9	3,9	2,9	3,3	8,5	4,7
Schleswig-Holstein ⁴⁾	199,8	190,5	205,9	203,8	221,0	3,2	5,1	2,1	6,8	7,5
Thüringen	221,9	225,2	228,1	230,8	216,5	5,0	4,1	6,9	5,4	5,1
Deutschland	3 127,0	3 178,4	3 233,9	3 172,8	2 892,7	42,8	36,4	42,7	60,1	152,3
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	0,8	0,8	1,2	/	/	233,4	238,3	238,5	236,1	214,8
Bayern	0,8	0,5	1,2	/	/	515,4	543,2	526,7	525,3	505,9
Brandenburg	.	-	-	.	-	148,6	143,4	160,4	157,1	135,2
Hessen	0,5	0,7	0,4	/	/	161,8	162,8	166,7	170,5	130,0
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	334,3	323,8	350,3	352,3	362,1
Niedersachsen	.	-	-	-	-	421,9	433,8	434,4	401,5	377,8
Nordrhein-Westfalen	X	-	-	-	-	283,5	295,6	286,8	277,4	251,3
Rheinland-Pfalz	1,9	1,8	3,0	(2,1)	(1,5)	110,8	111,5	119,9	117,5	108,3
Saarland	.	0,1	0,1	.	0,1	9,3	9,5	9,7	9,7	9,7
Sachsen	X	0,1	0,3	0,3	(0,2)	188,2	190,7	198,2	198,2	164,1
Sachsen-Anhalt	5,3	5,0	10,0	7,8	5,7	340,4	344,5	356,4	350,2	342,3
Schleswig-Holstein	.	-	.	.	(0,1)	203,0	195,6	208,0	210,6	228,6
Thüringen	2,6	2,3	4,9	3,6	3,2	229,5	231,6	239,9	239,8	224,7
Deutschland	12,2	11,2	21,1	15,3	11,7	3 182,0	3 226,0	3 297,7	3 248,2	3 056,7
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	10,0	11,4	10,6	9,7	13,9	101,5	107,0	99,0	93,1	74,0
Bayern	41,5	46,8	40,4	39,3	49,3	277,4	287,6	265,6	248,2	222,7
Brandenburg	204,3	227,8	198,6	193,9	210,4	76,7	84,5	72,1	65,9	66,7
Hessen	15,2	17,2	14,3	14,1	18,1	75,0	77,2	71,3	70,1	50,0
Mecklenburg-Vorpommern	70,9	90,3	62,8	70,5	82,2	125,8	137,5	114,6	100,4	115,7
Niedersachsen	131,7	149,8	120,6	113,4	133,3	179,4	182,5	164,5	138,6	116,3
Nordrhein-Westfalen	19,1	20,4	16,1	17,6	18,2	169,3	173,2	161,8	144,9	114,0
Rheinland-Pfalz	12,5	13,9	11,2	10,9	12,9	36,7	38,7	35,6	35,1	31,2
Saarland	3,8	4,2	3,5	3,2	3,7	3,4	3,4	3,2	2,8	2,9
Sachsen	38,0	44,2	38,1	34,7	41,1	98,9	107,2	97,9	86,1	84,7
Sachsen-Anhalt	79,8	89,3	78,1	75,4	85,7	101,9	109,9	93,8	84,8	91,8
Schleswig-Holstein	23,1	29,0	20,4	19,1	26,1	59,5	67,7	47,6	40,2	53,2
Thüringen	11,9	14,2	11,7	11,2	12,9	68,9	74,3	67,2	66,9	66,4
Deutschland	662,6	759,4	627,1	613,7	708,5	1 375,0	1 451,7	1 294,8	1 177,7	1 090,1
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	75,0	72,2	59,5	64,7	92,6	176,5	179,3	158,5	157,8	166,6
Bayern	132,3	125,0	103,3	116,9	134,7	409,7	412,7	368,9	365,1	357,3
Brandenburg	8,0	5,2	4,6	11,2	19,5	84,6	89,7	76,8	77,1	86,1
Hessen	21,0	18,5	15,9	17,6	57,9	96,0	95,7	87,2	87,7	107,9
Mecklenburg-Vorpommern	10,2	5,4	4,5	18,0	11,1	136,0	142,9	119,1	118,4	126,8
Niedersachsen	48,8	45,4	32,5	43,5	67,1	228,2	227,9	197,0	182,1	183,4
Nordrhein-Westfalen	13,4	14,2	9,6	11,4	51,0	182,7	187,4	171,4	156,3	165,0
Rheinland-Pfalz	50,3	48,9	41,1	44,4	50,2	87,0	87,7	76,6	79,5	81,4
Saarland	1,9	1,8	1,3	1,6	1,5	5,3	5,1	4,4	4,4	4,5
Sachsen	35,7	31,8	26,9	31,8	46,9	134,6	139,0	124,8	117,9	131,6
Sachsen-Anhalt	13,2	11,0	8,3	13,7	9,2	115,1	120,9	102,2	98,5	101,0
Schleswig-Holstein	9,2	7,2	4,1	9,6	8,1	68,7	74,9	51,7	49,8	61,4
Thüringen	42,7	39,4	34,9	35,8	37,9	111,6	113,7	102,2	102,8	104,2
Deutschland	461,9	426,2	346,6	420,3	587,7	1 836,9	1 877,9	1 641,3	1 598,1	1 677,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 1

Getreideanbauflächen nach Getreidearten und Ländern

1 000 ha

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	27,9	29,1	25,3	23,2	23,2	3,7	3,3	2,4	(2,3)	8,0
Bayern	34,8	34,6	32,3	31,2	30,3	5,1	4,9	4,6	5,3	11,8
Brandenburg	14,1	12,5	11,3	13,7	13,7	1,1	1,0	0,8	1,3	2,1
Hessen	12,3	12,3	11,3	9,8	13,5	1,6	1,5	1,5	1,4	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	8,2	7,4	5,6	7,5	7,5	0,5	0,4	0,7	0,6	0,7
Niedersachsen	14,7	14,8	11,5	11,6	13,0	2,0	1,7	1,4	(1,4)	/
Nordrhein-Westfalen	15,2	14,7	12,4	11,5	11,4	1,2	1,0	1,3	(1,2)	(1,2)
Rheinland-Pfalz	6,8	7,2	6,2	5,4	5,6	1,0	0,8	1,0	(0,8)	(1,2)
Saarland	2,2	2,1	1,9	1,8	1,7	0,3	0,2	0,3	0,2	0,2
Sachsen	10,3	10,3	9,6	10,3	9,3	0,9	1,0	0,3	(0,5)	0,4
Sachsen-Anhalt	5,4	5,1	5,0	5,3	.	0,3	0,2	0,3	0,6	/
Schleswig-Holstein ⁵⁾	7,1	6,4	3,9	7,2	7,1	.	0,7	0,7	.	(0,6)
Thüringen	5,4	5,7	5,1	4,6	4,5	0,4	0,5	0,4	0,5	1,0
Deutschland	164,7	162,6	141,4	143,4	145,4	18,6	17,2	15,8	16,2	31,9
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	21,2	22,2	21,8	22,7	19,7	472,6	483,5	457,2	451,8	446,2
Bayern	72,1	72,7	75,7	83,0	79,5	1 078,6	1 114,8	1 048,5	1 049,3	1 034,1
Brandenburg	51,0	50,6	48,0	42,4	38,6	503,9	525,1	495,8	485,5	486,2
Hessen	16,5	17,6	17,0	16,1	14,9	303,4	307,2	298,1	299,7	286,6
Mecklenburg-Vorpommern	18,3	17,8	15,3	15,3	11,4	568,2	582,6	553,7	564,5	590,7
Niedersachsen	76,1	77,7	79,0	66,7	68,0	874,5	905,8	843,9	776,8	777,5
Nordrhein-Westfalen	54,5	56,1	57,2	56,4	56,1	556,2	575,3	545,2	520,5	503,2
Rheinland-Pfalz	16,1	18,0	17,1	16,2	17,9	234,2	239,0	232,1	230,3	227,3
Saarland	2,0	2,3	2,4	2,3	2,2	22,8	23,5	22,2	21,6	22,0
Sachsen	23,2	23,3	23,4	22,2	22,6	395,1	408,5	394,4	383,8	369,1
Sachsen-Anhalt	21,4	21,0	19,8	19,6	19,9	562,4	581,0	561,7	549,7	553,4
Schleswig-Holstein	7,7	6,1	6,4	5,8	5,7	310,2	312,7	291,0	292,6	329,5
Thüringen	14,3	15,4	14,2	14,6	14,7	373,1	381,1	373,3	373,4	362,1
Deutschland	394,4	401,1	397,5	383,4	371,4	6 259,3	6 444,1	6 120,9	6 003,1	5 991,7
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁶⁾				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg ⁷⁾	71,1	71,4	71,6	72,9	74,7	543,7	555,0	528,7	524,7	520,9
Bayern	115,6	113,1	118,6	124,1	130,0	1 194,2	1 227,9	1 167,1	1 173,4	1 164,1
Brandenburg	21,9	18,7	21,7	25,7	30,2	525,7	543,8	517,5	511,3	516,5
Hessen	5,5	5,4	5,6	5,8	7,1	308,9	312,5	303,7	305,5	293,8
Mecklenburg-Vorpommern	4,7	5,4	4,6	5,9	6,2	572,9	588,0	558,3	570,3	596,8
Niedersachsen	94,8	100,0	98,2	92,5	106,1	969,3	1 005,8	942,1	869,3	883,6
Nordrhein-Westfalen	96,4	105,1	98,6	104,6	108,5	652,7	680,3	643,8	625,1	611,7
Rheinland-Pfalz	7,6	7,6	8,8	8,9	11,2	241,8	246,7	240,9	239,2	238,4
Saarland	0,2	0,2	0,2	0,3	0,2	23,0	23,7	22,4	21,9	22,3
Sachsen	15,7	14,1	15,3	21,5	30,7	410,8	422,6	409,7	405,3	399,9
Sachsen-Anhalt	18,4	18,3	17,7	19,4	15,1	580,8	599,4	579,4	569,0	568,5
Schleswig-Holstein	1,0	1,2	1,1	(1,1)	(1,4)	311,1	313,9	292,1	293,7	330,9
Thüringen	4,5	3,8	4,5	5,2	4,7	377,6	384,9	377,8	378,5	366,8
Deutschland	457,3	464,3	466,6	487,9	526,2	6 716,5	6 908,4	6 587,5	6 491,0	6 517,9

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 4) 2010 und 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide. - 6) Ab 2010: Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat). - 7) Erntefläche abweichend von Anbaufläche: 2006 (- 2 152 ha), 2007 (- 1 991 ha), 2008 (- 5 033 ha), 2009 (- 6 148 ha), 2010 (- 3 363 ha), 2011 (- 4 153 ha) und 2012 (- 3 632 ha), da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

**Flächenanteil der Länder an der Getreideanbaufläche Deutschlands 2012
(Getreide einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix)**

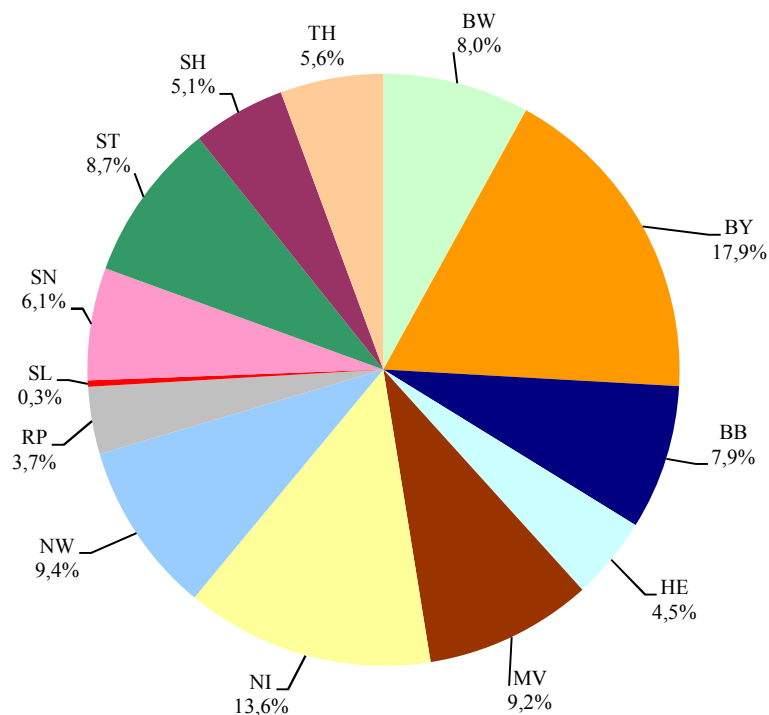


Diagramm 3

Anm: BE, HB und HH wurden wegen zu geringem Flächenanteil vernachlässigt.

Anteil der Getreidearten an der Gesamtgetreideanbaufläche Deutschlands 2012

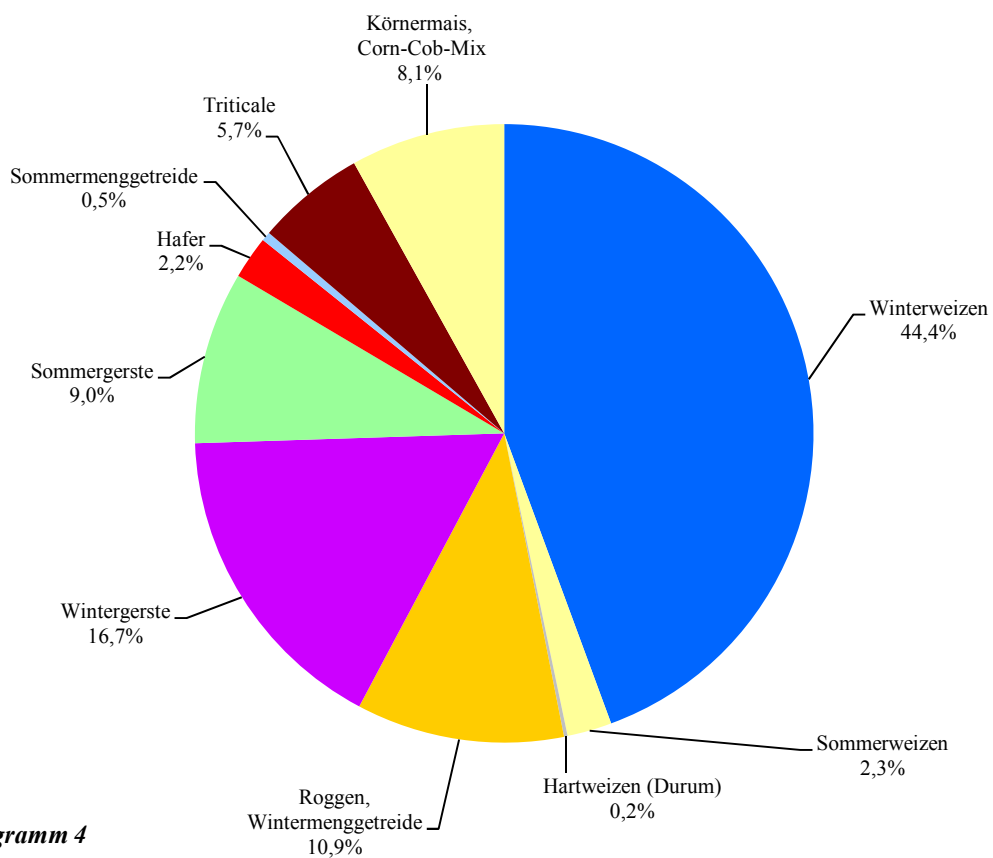


Diagramm 4

Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Länder

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	72,1	73,5	69,0	69,8	68,3	57,7	60,1	56,1	57,6	59,6
Bayern	70,4	69,0	65,8	71,0	70,1	59,4	58,8	53,5	60,7	60,2
Brandenburg ²⁾	60,3	69,2	62,7	53,8	57,2	36,6	41,2	40,0	35,2	42,6
Hessen	77,3	78,6	77,3	74,9	66,5	51,5	58,1	56,9	46,8	64,1
Mecklenburg-Vorpommern	72,2	80,0	70,6	66,9	74,6	38,1	46,3	35,1	43,4	47,5
Niedersachsen ³⁾	80,7	85,0	79,3	77,2	76,6	54,7	52,1	46,8	55,3	66,6
Nordrhein-Westfalen	81,2	86,4	77,9	81,3	84,4	61,5	66,5	60,1	58,3	71,3
Rheinland-Pfalz	68,9	74,9	69,8	60,7	65,6	51,4	57,5	52,3	37,1	56,4
Saarland	65,6	70,6	70,4	56,3	64,5	46,9	52,6	51,8	40,4	58,3
Sachsen	69,1	71,9	69,3	66,3	68,5	46,9	46,7	50,8	42,1	58,0
Sachsen-Anhalt	74,3	81,1	75,0	66,7	77,4	51,2	51,4	55,5	50,5	58,9
Schleswig-Holstein ⁴⁾	87,4	95,8	88,9	80,3	91,1	63,3	70,2	58,7	63,6	(66,2)
Thüringen	69,4	74,8	63,7	66,1	70,6	53,1	58,1	51,0	51,4	57,3
Deutschland	74,2	78,4	72,5	70,6	74,0	53,4	57,3	51,2	52,3	62,7
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	54,4	55,2	53,4	55,7	53,2	71,7	73,2	68,7	69,5	67,8
Bayern	54,3	57,2	52,6	49,6	50,0	70,2	68,9	65,6	70,8	69,9
Brandenburg	.	-	-	.	-	59,7	68,9	62,1	53,1	56,2
Hessen ⁵⁾	53,8	(56,6)	(65,0)	(52,0)	(48,4)	77,0	78,4	77,1	74,4	66,1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	72,0	79,8	70,4	66,7	74,4
Niedersachsen	.	.	-	-	-	80,3	84,5	79,0	76,7	75,1
Nordrhein-Westfalen	X	-	-	-	-	81,0	86,3	77,7	80,9	83,6
Rheinland-Pfalz	57,4	61,6	63,9	44,8	51,5	68,5	74,5	69,5	60,1	65,0
Saarland	58,6	62,0	59,5	47,5	51,6	65,1	70,2	70,0	55,8	64,2
Sachsen	X	63,3	51,8	51,1	47,0	68,9	71,7	69,0	65,9	68,2
Sachsen-Anhalt	52,3	57,4	53,7	47,8	51,9	73,7	80,5	74,3	65,9	76,7
Schleswig-Holstein	.	-	.	.	66,2	87,0	95,1	88,6	79,7	90,3
Thüringen	49,2	57,7	44,1	45,1	42,4	68,8	74,4	62,9	65,5	69,9
Deutschland	52,9	58,0	53,1	47,3	49,2	73,9	78,1	72,1	70,1	73,3
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	55,4	60,0	55,7	48,0	53,6	61,7	65,6	62,1	61,7	62,7
Bayern	50,6	59,1	43,7	41,6	52,1	57,7	62,5	57,9	54,5	59,6
Brandenburg	39,0	48,6	39,5	30,4	46,3	54,5	59,7	60,0	42,2	51,6
Hessen	58,0	61,6	58,0	51,2	56,4	64,6	68,3	67,1	60,6	48,6
Mecklenburg-Vorpommern	46,4	54,2	44,2	42,8	54,9	66,5	69,9	74,5	56,6	69,9
Niedersachsen	54,6	64,1	49,3	52,5	64,5	64,3	71,3	68,4	59,0	66,8
Nordrhein-Westfalen	59,9	65,7	57,6	57,5	75,7	67,6	76,7	67,4	63,4	71,0
Rheinland-Pfalz	58,8	66,4	60,7	52,5	61,0	59,9	63,7	64,5	52,4	54,9
Saarland	53,9	59,9	58,1	48,2	57,1	57,2	59,6	59,7	53,1	50,6
Sachsen	46,8	52,5	46,2	40,4	56,2	64,2	69,0	67,9	55,7	65,5
Sachsen-Anhalt	46,1	58,0	49,1	36,3	46,5	67,1	74,3	74,7	51,8	69,2
Schleswig-Holstein	58,5	72,7	59,3	54,2	76,1	77,1	84,9	81,7	62,9	92,5
Thüringen	60,8	71,0	52,7	51,8	69,2	67,0	74,7	71,9	54,8	65,2
Deutschland	47,7	57,0	46,3	41,1	54,7	63,6	69,5	66,6	56,7	64,9
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	51,2	55,3	55,0	50,4	61,4	57,3	61,4	59,4	57,0	62,0
Bayern	45,5	49,8	45,5	52,0	52,8	53,8	58,7	54,4	53,8	57,0
Brandenburg	30,0	34,5	32,2	30,1	40,7	52,2	58,2	58,3	40,4	49,2
Hessen	47,1	49,0	51,8	44,1	60,1	60,8	64,6	64,3	57,3	54,8
Mecklenburg-Vorpommern	41,8	48,1	38,9	42,9	42,1	64,6	69,1	73,1	54,5	67,5
Niedersachsen	46,5	51,8	44,4	50,2	59,0	60,5	67,5	64,5	56,9	64,0
Nordrhein-Westfalen	50,0	52,2	49,6	49,4	59,7	66,3	74,8	66,4	62,3	67,5
Rheinland-Pfalz	49,0	53,8	53,8	42,0	56,0	53,6	58,2	58,8	46,6	55,6
Saarland	41,0	45,4	44,0	37,7	49,4	51,3	54,7	55,2	47,4	50,2
Sachsen	47,2	47,8	49,6	52,7	57,6	59,7	64,1	63,9	54,9	62,7
Sachsen-Anhalt	50,3	55,9	50,3	48,2	48,5	65,1	72,7	72,7	51,3	67,3
Schleswig-Holstein	44,4	54,2	45,0	44,3	54,9	72,7	81,9	78,8	59,4	87,5
Thüringen	51,6	54,6	52,0	53,3	55,3	61,1	67,7	65,1	54,3	61,6
Deutschland	47,6	51,7	49,2	49,0	56,4	59,6	65,4	62,9	54,7	61,9

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 2

Hektarerträge bei Getreide nach Getreidearten und Ländern

dt je ha bei 14% Feuchtigkeit

Land	Hafer					Sommergetreide				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	51,6	59,0	49,5	47,8	56,4	49,4	53,3	48,5	57,5	53,8
Bayern	44,4	47,7	39,1	49,0	52,2	43,0	46,3	42,1	45,7	46,0
Brandenburg	30,7	43,2	35,0	26,0	33,0	17,0	31,2	7,5	15,2	29,0
Hessen	47,9	52,3	50,9	38,1	57,8	37,4	40,4	44,1	36,7	42,6
Mecklenburg-Vorpommern	38,1	47,7	42,7	34,5	42,1	21,5	19,4	24,6	17,3	37,0
Niedersachsen	43,1	46,5	36,6	47,8	55,9	39,2	39,7	31,0	41,4	50,8
Nordrhein-Westfalen	47,9	52,2	40,4	52,1	61,4	43,6	47,4	36,0	45,4	53,9
Rheinland-Pfalz	41,9	46,8	42,3	36,8	50,6	42,9	47,1	43,1	39,1	42,7
Saarland	40,0	43,9	41,9	36,3	46,6	42,0	44,8	43,1	35,5	45,8
Sachsen	44,7	50,4	42,7	46,8	55,9	38,7	45,6	45,7	44,9	46,0
Sachsen-Anhalt	37,8	47,8	38,5	31,2	41,4	27,7	23,1	24,7	35,1	35,8
Schleswig-Holstein ⁶⁾	51,2	59,9	47,5	53,0	(58,9)	.	.	47,5	.	58,9
Thüringen	44,6	53,0	39,1	40,6	47,4	35,5	47,5	34,9	43,6	59,7
Deutschland	44,5	50,8	42,3	43,7	52,0	40,9	45,3	39,2	41,8	47,5
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	67,4	69,0	65,9	67,5	61,6	64,4	67,3	63,9	63,4	64,1
Bayern	57,0	59,5	53,4	52,1	61,4	61,4	63,3	59,0	61,5	63,2
Brandenburg	42,4	48,7	43,7	35,1	46,2	47,4	55,6	49,9	39,6	49,1
Hessen	62,0	68,0	58,9	56,5	58,8	68,7	71,3	70,2	66,0	60,3
Mecklenburg-Vorpommern	51,0	56,0	50,5	40,7	50,6	65,8	72,0	67,1	60,0	69,3
Niedersachsen	60,5	68,1	58,2	58,3	71,3	68,8	74,7	68,7	66,5	70,0
Nordrhein-Westfalen	61,7	72,9	53,8	60,8	70,1	72,5	79,6	70,1	71,6	76,0
Rheinland-Pfalz	58,7	64,3	59,4	51,1	58,2	60,9	66,3	63,9	53,8	60,4
Saarland	57,7	63,3	62,2	48,6	58,5	56,7	61,7	61,6	50,4	58,0
Sachsen	51,2	54,4	52,4	48,2	56,2	61,9	65,5	63,6	58,7	63,8
Sachsen-Anhalt	50,5	58,7	50,8	40,1	53,7	66,7	74,3	69,3	57,9	69,2
Schleswig-Holstein	64,1	73,4	66,8	60,8	76,0	80,3	88,7	83,7	73,6	87,6
Thüringen	56,7	63,5	49,9	47,7	60,0	65,4	71,5	62,4	61,0	66,8
Deutschland	56,4	62,7	54,3	52,3	61,8	64,9	70,2	65,1	61,2	66,6
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁷⁾				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	102,5	109,2	98,5	121,2	117,2	69,2	72,3	68,4	71,0	71,4
Bayern	99,3	102,9	91,6	108,4	107,0	65,0	67,0	62,3	66,5	68,1
Brandenburg	74,9	73,2	70,8	83,9	80,3	48,5	56,2	50,8	41,8	50,9
Hessen	94,9	102,5	93,4	94,8	98,3	69,2	71,8	70,6	66,6	61,2
Mecklenburg-Vorpommern	80,8	82,5	62,0	96,1	88,2	65,9	72,1	67,1	60,4	69,5
Niedersachsen	91,7	92,4	90,4	102,6	102,2	71,1	76,5	71,0	70,3	73,8
Nordrhein-Westfalen	100,4	103,3	94,6	111,8	113,7	76,7	83,2	73,9	78,4	82,7
Rheinland-Pfalz	93,4	100,5	89,8	101,5	96,3	61,9	67,4	64,9	55,6	62,1
Saarland	85,9	87,6	87,4	93,4	93,6	57,0	61,9	61,8	50,9	58,4
Sachsen	89,0	92,3	82,8	99,7	95,8	62,9	66,4	64,3	60,9	66,3
Sachsen-Anhalt	83,2	81,1	79,3	96,5	92,3	67,3	74,5	69,6	59,3	69,8
Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	80,3	88,7	83,7	73,7	87,7
Thüringen	89,4	95,7	85,9	101,0	101,1	65,7	71,7	62,6	61,5	67,2
Deutschland	95,8	98,6	90,9	107,2	105,5	67,0	72,1	66,9	64,6	69,7

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und

Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. -

4) 2010 und 2011: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2007, 2008, 2009 und 2012 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde

gelegt. - 6) 2011 Hafer einschl. Sommergetreide. - 7) Ab 2010: Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat).

Hektarerträge nach Getreidearten 2012 im Vergleich zum Vorjahr

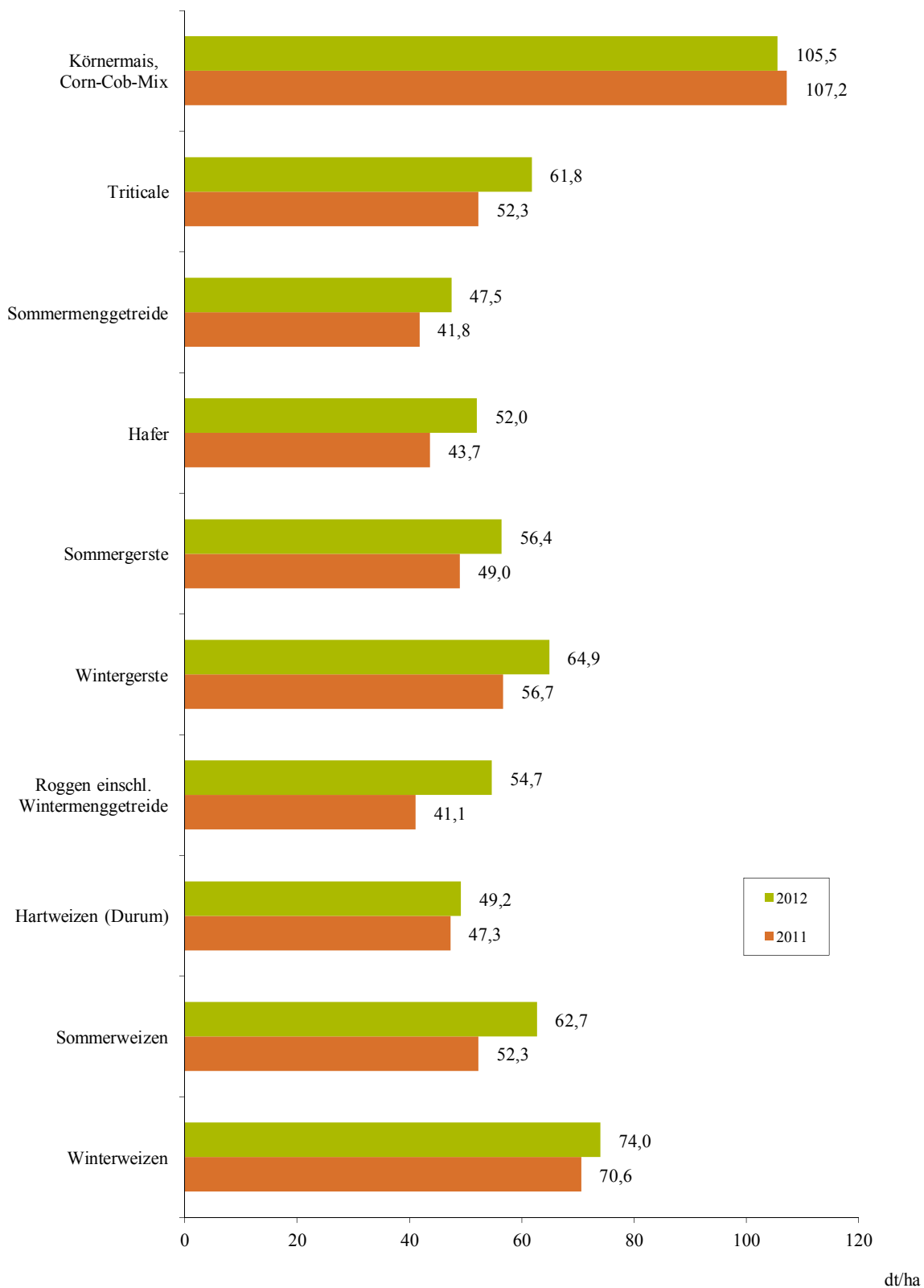


Diagramm 5

Entwicklung der Hektarerträge von Weizen 2000 bis 2012

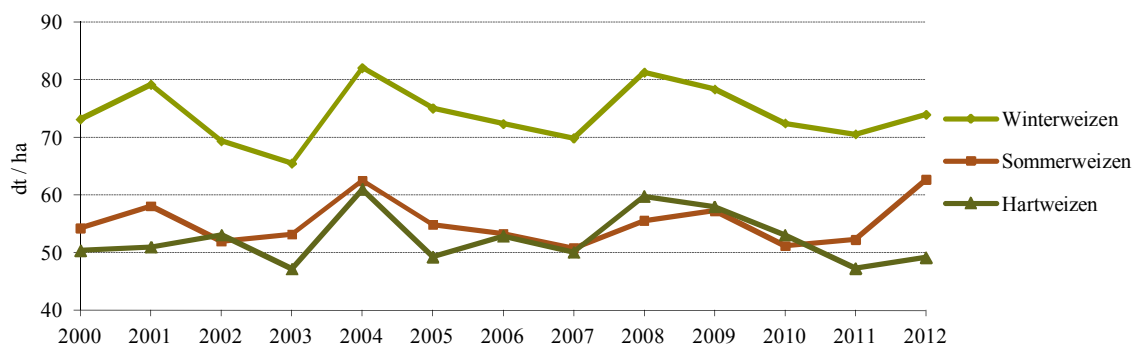


Diagramm 6

Entwicklung der Hektarerträge von Roggen, Wintermenggetreide, Winter- und Sommergerste 2000 bis 2012

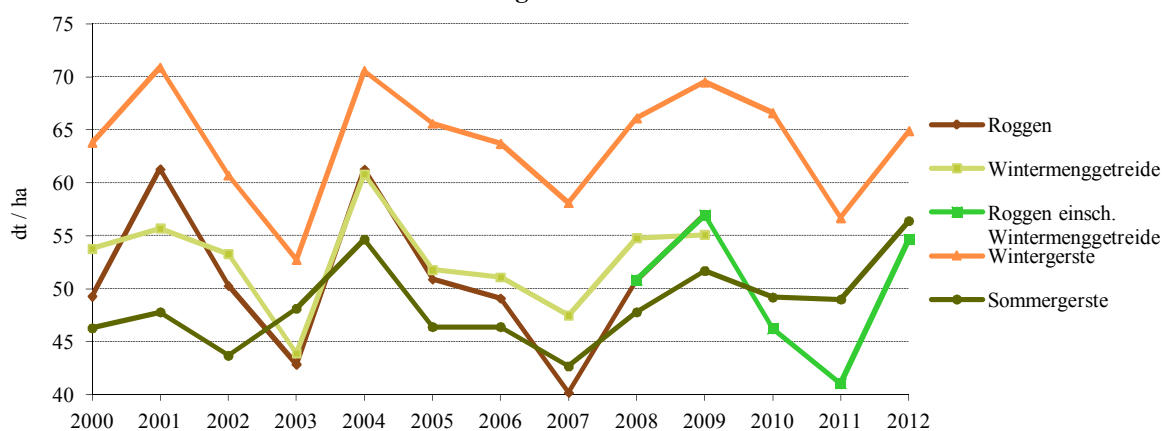


Diagramm 7

Entwicklung der Hektarerträge von Hafer, Sommermenggetreide, Triticale und Körnermais / CCM 2000 bis 2012

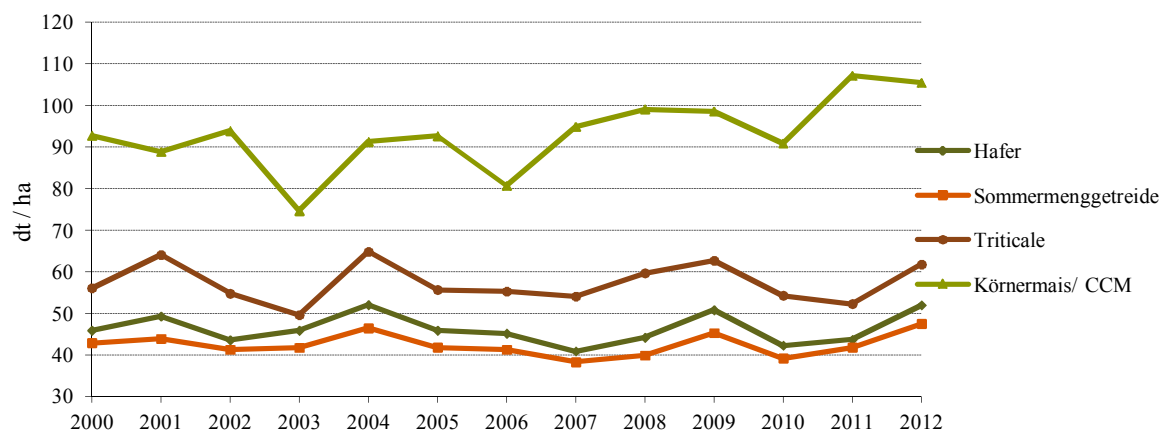


Diagramm 8

Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Winterweizen					Sommerweizen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	1 644,6	1 716,0	1 606,3	1 606,6	1 373,1	25,4	23,7	25,8	30,5	79,8
Bayern	3 575,0	3 710,1	3 414,5	3 679,2	3 478,7	38,3	31,0	33,5	38,8	56,7
Brandenburg ²⁾	875,5	979,8	978,5	815,2	721,4	12,4	7,4	17,2	19,4	38,9
Hessen	1 234,1	1 266,7	1 272,3	1 256,6	724,6	8,6	5,6	9,6	10,4	133,9
Mecklenburg-Vorpommern	2 396,0	2 574,5	2 457,0	2 336,3	2 683,0	9,4	8,1	8,0	13,9	12,6
Niedersachsen ³⁾	3 355,3	3 638,8	3 410,2	3 039,4	2 480,1	33,0	28,6	20,0	42,1	358,7
Nordrhein-Westfalen	2 276,1	2 535,9	2 210,2	2 218,4	1 995,8	18,9	15,3	19,2	(26,3)	105,5
Rheinland-Pfalz	742,4	812,4	807,3	691,4	667,9	5,7	6,8	7,1	(5,4)	28,1
Saarland	59,3	65,1	66,4	52,6	60,0	0,9	1,0	0,7	1,2	1,7
Sachsen	1 286,5	1 360,1	1 354,5	1 293,7	1 084,3	8,9	6,6	11,7	12,1	33,2
Sachsen-Anhalt	2 459,7	2 730,2	2 574,3	2 228,5	2 569,6	19,9	14,7	18,3	42,9	27,5
Schleswig-Holstein ⁴⁾	1 746,2	1 825,0	1 830,9	1 635,9	2 013,2	20,4	36,0	12,2	43,1	(49,4)
Thüringen	1 540,4	1 685,0	1 452,5	1 526,5	1 528,0	26,4	24,0	35,2	27,5	29,0
Deutschland	23 207,2	24 916,5	23 452,5	22 396,3	21 396,6	228,3	208,9	218,7	313,9	955,2
Land	Hartweizen (Durum)					Weizen zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	4,5	4,4	6,4	/	/	1 674,5	1 744,1	1 638,5	1 640,7	1 455,3
Bayern	4,4	2,7	6,2	/	/	3 617,8	3 743,8	3 454,2	3 720,0	3 536,8
Brandenburg	.	-	-	.	-	887,9	987,2	995,7	834,7	760,3
Hessen ⁵⁾	2,9	(3,7)	(2,8)	/	/	1 245,6	1 276,0	1 284,6	1 269,3	859,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	2 405,4	2 582,7	2 465,1	2 350,2	2 695,6
Niedersachsen	.	.	-	-	-	3 388,3	3 667,4	3 430,2	3 081,5	2 838,8
Nordrhein-Westfalen	X	-	-	-	-	2 295,2	2 551,2	2 229,4	2 244,7	2 101,3
Rheinland-Pfalz	11,1	10,8	19,0	(9,5)	(7,7)	759,2	830,0	833,4	706,3	703,7
Saarland	.	0,4	0,6	.	0,5	60,6	66,5	67,7	53,9	62,1
Sachsen	X	0,8	1,5	1,5	(1,0)	1 296,0	1 367,5	1 367,7	1 307,2	1 118,5
Sachsen-Anhalt	27,8	28,9	53,5	37,3	29,6	2 507,4	2 773,8	2 646,2	2 308,6	2 626,7
Schleswig-Holstein	.	-	.	.	(0,5)	1 766,6	1 861,0	1 843,1	1 679,0	2 063,1
Thüringen	12,8	13,2	21,8	16,5	13,5	1 579,6	1 722,2	1 509,4	1 570,5	1 570,4
Deutschland	64,7	64,9	111,7	72,6	57,4	23 500,1	25 190,3	23 783,0	22 782,7	22 409,3
Land	Roggen und Wintermenggetreide					Wintergerste				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	55,2	68,3	59,2	46,3	74,6	626,5	701,8	614,3	574,0	464,1
Bayern	209,8	276,3	176,4	163,6	256,7	1 601,8	1 798,3	1 536,8	1 353,8	1 327,2
Brandenburg	796,9	1 106,6	783,5	589,6	974,1	418,0	504,2	432,7	278,3	344,1
Hessen	88,1	105,7	82,8	72,2	102,0	485,0	527,5	478,2	425,0	243,0
Mecklenburg-Vorpommern	329,1	489,6	277,5	301,7	451,4	836,6	961,8	853,0	567,8	808,4
Niedersachsen	718,7	960,0	594,5	595,2	859,8	1 153,6	1 302,3	1 125,5	818,0	776,8
Nordrhein-Westfalen	114,4	134,3	92,7	101,2	137,6	1 143,7	1 328,5	1 090,5	918,1	809,4
Rheinland-Pfalz	73,5	92,4	68,2	57,0	78,7	219,8	246,5	229,4	183,6	171,4
Saarland	20,4	25,1	20,3	15,6	21,4	19,2	20,2	18,9	14,9	14,9
Sachsen	177,8	232,2	175,9	140,2	230,9	634,7	739,6	664,8	479,6	555,3
Sachsen-Anhalt	367,8	517,5	383,1	273,5	398,8	683,2	817,1	700,6	439,5	635,0
Schleswig-Holstein	135,3	210,7	121,3	103,8	198,7	458,2	574,1	388,6	253,1	492,4
Thüringen	72,4	101,1	61,4	57,9	89,4	461,6	555,1	483,5	366,6	433,0
Deutschland	3 163,2	4 324,9	2 900,4	2 520,9	3 878,4	8 746,7	10 082,7	8 621,6	6 675,6	7 079,4
Land	Sommergerste					Gerste zusammen				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	384,3	399,4	327,0	326,1	568,8	1 010,8	1 101,2	941,3	900,1	1 032,9
Bayern	602,4	622,2	469,5	608,3	710,9	2 204,2	2 420,5	2 006,3	1 962,1	2 038,0
Brandenburg	24,0	18,1	14,8	33,7	79,2	442,0	522,3	447,6	312,0	423,3
Hessen	98,7	90,5	82,3	77,8	347,7	583,7	618,0	560,5	502,8	590,8
Mecklenburg-Vorpommern	42,6	26,1	17,5	77,1	46,7	879,2	987,8	870,5	644,8	855,1
Niedersachsen	227,2	235,4	144,5	218,1	396,4	1 380,8	1 537,6	1 270,0	1 036,1	1 173,2
Nordrhein-Westfalen	67,2	74,2	47,8	56,2	304,1	1 210,9	1 402,6	1 138,3	974,4	1 113,4
Rheinland-Pfalz	246,6	263,1	220,9	186,9	281,4	466,5	509,7	450,3	370,5	452,7
Saarland	7,9	8,0	5,6	6,2	7,6	27,0	28,2	24,5	21,1	22,5
Sachsen	168,5	152,0	133,3	167,7	270,2	803,2	891,6	798,2	647,2	825,5
Sachsen-Anhalt	66,3	61,6	42,0	66,0	44,5	749,5	878,7	742,6	505,5	679,5
Schleswig-Holstein	40,9	39,3	18,4	42,5	44,6	499,1	613,4	407,0	295,6	537,1
Thüringen	220,5	215,0	181,5	191,2	209,5	682,1	770,0	665,1	557,8	642,5
Deutschland	2 197,7	2 205,4	1 705,3	2 058,1	3 311,9	10 944,4	12 288,1	10 326,9	8 733,8	10 391,3

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 3

Erntemengen an Getreide nach Getreidearten und Ländern

1 000 t

Land	Hafer					Sommermenggetreide				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	143,7	171,8	125,4	110,9	130,5	18,1	17,5	11,9	(13,5)	43,3
Bayern	154,6	164,8	126,3	153,1	158,4	21,9	22,6	19,3	24,5	54,3
Brandenburg	43,3	54,1	39,6	35,6	45,2	1,8	3,0	0,6	2,0	6,1
Hessen	59,0	64,2	57,8	37,5	77,8	6,1	6,3	6,6	5,0	10,2
Mecklenburg-Vorpommern	31,2	35,3	23,9	25,8	31,6	1,0	0,7	1,7	1,0	2,7
Niedersachsen	63,5	68,8	41,9	55,3	72,6	7,7	6,7	4,5	(6,0)	/
Nordrhein-Westfalen	72,9	76,7	50,0	60,1	69,9	5,1	4,6	4,8	(5,4)	(6,7)
Rheinland-Pfalz	28,7	33,6	26,2	20,0	28,1	4,4	3,7	4,3	(3,2)	(5,0)
Saarland	8,8	9,3	7,9	6,4	8,0	1,3	1,0	1,2	0,8	1,0
Sachsen	45,9	51,7	40,9	47,9	52,0	3,5	4,5	1,6	(2,3)	2,0
Sachsen-Anhalt	20,2	24,6	19,1	16,5	.	1,0	0,6	0,8	2,0	/
Schleswig-Holstein ⁶⁾	36,2	38,5	18,3	38,4	(41,7)	.	-	3,5	.	(3,8)
Thüringen	24,2	30,1	19,8	18,9	21,6	1,3	2,3	1,2	2,0	5,7
Deutschland	733,7	825,6	598,0	627,4	756,5	76,2	77,7	61,9	67,7	151,5
Land	Triticale					Getreide zusammen (ohne Körnermais, Corn-Cob-Mix)				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg	142,6	153,1	143,8	152,9	121,5	3 044,9	3 256,1	2 920,0	2 864,3	2 858,1
Bayern	410,6	432,8	404,7	432,6	487,7	6 618,8	7 060,8	6 187,3	6 455,9	6 531,9
Brandenburg	216,5	246,9	209,5	149,0	178,6	2 388,5	2 920,1	2 476,5	1 922,7	2 387,7
Hessen	102,1	120,0	100,3	91,1	87,3	2 084,6	2 190,2	2 092,5	1 977,8	1 727,5
Mecklenburg-Vorpommern	93,2	99,9	77,1	62,1	57,6	3 739,1	4 196,0	3 715,8	3 385,7	4 093,9
Niedersachsen	460,7	528,8	459,5	388,7	485,2	6 019,8	6 769,4	5 800,5	5 162,8	5 439,5
Nordrhein-Westfalen	336,5	408,9	307,7	343,0	393,2	4 035,0	4 578,3	3 822,9	3 728,7	3 822,1
Rheinland-Pfalz	94,2	116,0	101,6	82,6	104,3	1 426,5	1 585,3	1 483,9	1 239,6	1 372,6
Saarland	11,4	14,7	15,2	11,1	12,8	129,5	144,8	136,8	109,0	127,7
Sachsen	118,7	126,6	122,7	107,0	127,0	2 445,1	2 674,1	2 506,9	2 251,8	2 355,8
Sachsen-Anhalt	107,9	123,2	100,5	78,7	106,7	3 753,9	4 318,4	3 892,3	3 184,9	3 830,7
Schleswig-Holstein	49,3	44,5	42,6	35,2	43,3	2 489,5	2 772,1	2 435,8	2 152,0	2 887,6
Thüringen	81,1	97,7	70,7	69,4	88,3	2 440,6	2 723,5	2 327,7	2 276,5	2 418,0
Deutschland	2 225,9	2 514,4	2 157,0	2 004,3	2 294,8	40 643,6	45 221,0	39 827,2	36 736,8	39 881,9
Land	Körnermais, Corn-Cob-Mix					Getreide insgesamt (einschl. Körnermais, Corn-Cob-Mix) ⁷⁾				
	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾	2006 - 2011	2009	2010 ¹⁾	2011 ¹⁾	2012 ¹⁾
Baden-Württemberg ⁸⁾	689,4	713,2	672,3	833,9	832,9	3 734,3	3 969,2	3 592,2	3 698,2	3 691,0
Bayern	1 147,7	1 163,8	1 086,4	1 345,5	1 391,1	7 766,5	8 224,6	7 273,7	7 801,3	7 923,0
Brandenburg	163,8	137,2	153,7	215,9	242,9	2 552,3	3 057,3	2 630,2	2 138,6	2 630,6
Hessen	52,3	55,0	52,6	55,1	70,3	2 136,8	2 245,1	2 145,2	2 032,8	1 797,7
Mecklenburg-Vorpommern	37,9	44,1	28,7	56,6	54,3	3 776,9	4 240,2	3 744,5	3 442,3	4 148,2
Niedersachsen	869,4	923,3	888,5	949,0	1 083,9	6 889,2	7 692,6	6 689,0	6 111,9	6 523,4
Nordrhein-Westfalen	968,2	1 084,8	932,9	1 169,5	1 233,4	5 003,1	5 663,1	4 755,8	4 898,3	5 055,5
Rheinland-Pfalz	70,9	76,8	79,2	90,2	107,7	1 497,3	1 662,1	1 563,1	1 329,8	1 480,2
Saarland	1,6	1,6	1,7	2,6	2,2	131,2	146,4	138,5	111,6	130,0
Sachsen	139,4	130,5	126,8	214,3	294,6	2 584,5	2 804,5	2 633,6	2 466,1	2 650,4
Sachsen-Anhalt	152,9	148,7	140,4	187,0	139,7	3 906,8	4 467,1	4 032,7	3 371,9	3 970,4
Schleswig-Holstein	.	.	.	.	.	2 498,7	2 784,2	2 445,6	2 163,7	2 902,0
Thüringen	40,0	36,0	38,2	52,2	47,5	2 480,6	2 759,4	2 365,9	2 328,6	2 465,5
Deutschland	4 343,0	4 527,2	4 211,5	5 183,6	5 514,7	44 986,5	49 748,2	44 038,7	41 920,4	45 396,6

Anm.: Deutschland einschl. Stadtstaaten.

1) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren bei den Getreidepositionen ggf. eingeschränkt, da bis 2009 keine Unterscheidung von Getreide zur Körnergewinnung und Getreide zur Ganzpflanzenernte vorgenommen wurde. - 2) 2011 Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 3) 2006, 2007 und 2009: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 4) 2010 und 2011: Sommerweizen einschl. Hartweizen. - 5) 2007, 2008, 2009 und 2012 wurde bei Hartweizen der Bundesdurchschnitt der Ertragsschätzungen zugrunde gelegt. - 6) 2011 Hafer einschl. Sommermenggetreide. - 7) Ab: 2010 : Ohne anderes Getreide zur Körnergewinnung (z.B. Hirse, Sorghum, Kanariensaat). - 8) Bei der Errechnung der Erntemenge wurde in Baden-Württemberg in den verschiedenen Jahren die Erntefläche zugrunde gelegt, da Körnermais teilweise als Silomais geerntet wurde.

1.2 Probenahme und Fehlerrechnung

Tabelle 4 **Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2012**

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Winterweizen					
Baden-Württemberg	180	179	40	37	2,45
Bayern	-	-	150	149	2,20
Brandenburg	-	-	115	115	37,00
Hessen	171	164	29	23	2,24
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	116	40,68
Niedersachsen	210	209	35	35	5,84
Nordrhein-Westfalen	237	237	34	30	3,50
Rheinland-Pfalz	-	-	150	148	1,96
Saarland	-	-	25	25	6,11
Sachsen	-	-	125	125	33,08
Sachsen-Anhalt	330	328	70	69	37,68
Schleswig-Holstein	180	179	30	29	18,63
Thüringen	-	-	115	115	29,79
Deutschland	1 308	1 296	1 038	1 016	18,13 ¹⁾
Roggen und Wintermenggetreide					
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	80	80	2,73
Brandenburg	-	-	200	200	29,00
Hessen	158	154	26	24	2,10
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	120	116	26,59
Niedersachsen	200	196	33	31	5,40
Nordrhein-Westfalen	100	100	25	22	3,00
Rheinland-Pfalz	-	-	60	59	2,24
Saarland	-	-	25	25	4,29
Sachsen	-	-	70	70	32,03
Sachsen-Anhalt	-	-	120	120	24,18
Schleswig-Holstein	90	89	25	23	7,40
Thüringen	-	-	60	60	22,99
Deutschland	548	539	844	830	18,96 ¹⁾
Wintergerste					
Baden-Württemberg	-	-	100	99	1,59
Bayern	-	-	120	119	1,95
Brandenburg	-	-	100	100	31,00
Hessen	162	157	27	22	2,18
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	100	99	47,33
Niedersachsen	270	265	45	44	5,20
Nordrhein-Westfalen	114	114	25	25	3,80
Rheinland-Pfalz	-	-	70	70	1,61
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	90	90	29,47
Sachsen-Anhalt	-	-	70	70	34,15
Schleswig-Holstein	100	100	25	23	20,84
Thüringen	-	-	80	80	24,51
Deutschland	646	636	852	841	16,25 ¹⁾
Sommergerste					
Baden-Württemberg	-	-	85	83	1,82
Bayern	-	-	115	115	2,44
Brandenburg	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	48	29,24
Niedersachsen	190	183	31	30	5,49
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	80	79	1,76
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	70	70	31,04
Sachsen-Anhalt	-	-	55	55	24,58
Schleswig-Holstein	80	79	25	24	6,15
Thüringen	-	-	75	75	32,68
Deutschland	270	262	586	579	9,28 ¹⁾

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 4

Zahl der Probeschnitte und Volldrusche nach Getreidearten und Ländern 2012

Land	Probeschnitte		Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche
	vorgesehen	ausgewertet	vorgesehen	ausgewertet	ha
Hafer					
Baden-Württemberg	125	125	25	23	1,19
Bayern	-	-	80	79	1,32
Brandenburg	-	-	75	75	15,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	50	49	15,09
Niedersachsen	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	75	75	25	22	2,30
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	50	50	24,61
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	75	74	25	24	8,16
Thüringen	-	-	-	-	-
Deutschland	275	274	330	322	6,83 ¹⁾
Triticale					
Baden-Württemberg	125	124	25	25	1,53
Bayern	-	-	70	69	1,95
Brandenburg	-	-	85	85	22,00
Hessen	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	60	59	28,77
Niedersachsen	170	158	28	25	4,66
Nordrhein-Westfalen	130	130	25	25	3,50
Rheinland-Pfalz	-	-	60	59	1,59
Saarland	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	60	60	21,56
Schleswig-Holstein	75	73	25	24	6,42
Thüringen	-	-	60	60	17,03
Deutschland	500	485	498	491	7,90 ¹⁾

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 5

**Zeitspanne zwischen Probeschnitt und Volldrusch
nach Getreidearten und Ländern 2012**

Land	Zahl der Tage zwischen Probeschnitt und Volldrusch							
	bis 4	5 - 8	9 - 12	13 - 16	17 - 20	21 - 24	25 - 29	30 und mehr
	% aller Volldruschfelder							
Winterweizen								
Baden-Württemberg	43,2	24,3	18,9	5,4	2,7	2,7	2,7	-
Hessen	43,5	34,8	21,7	-	-	-	-	-
Niedersachsen	37,1	25,7	20,0	11,4	2,9	2,9	-	-
Nordrhein-Westfalen	17,0	30,0	27,0	17,0	7,0	-	2,0	-
Sachsen-Anhalt	24,6	17,4	15,9	13,0	23,2	5,8	-	-
Schleswig-Holstein	62,0	31,0	3,0	3,0	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide								
Hessen	29,2	16,7	33,3	8,3	-	4,2	8,3	-
Niedersachsen	29,0	19,4	12,9	22,6	16,1	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	23,0	31,0	5,0	14,0	17,0	5,0	5,0	-
Schleswig-Holstein	52,0	30,0	13,0	4,0	-	-	-	-
Wintergerste								
Hessen	54,6	27,3	18,2	-	-	-	-	-
Niedersachsen	27,3	27,3	15,9	22,7	4,6	2,3	-	-
Nordrhein-Westfalen	32,0	24,0	16,0	16,0	12,0	-	-	-
Schleswig-Holstein	52,0	22,0	4,0	13,0	-	-	-	9,0
Sommergerste								
Niedersachsen	36,7	20,0	26,7	10,0	6,7	-	-	-
Schleswig-Holstein	50,0	25,0	-	17,0	8,0	-	-	-
Hafer								
Baden-Württemberg	52,2	17,4	21,7	-	-	8,7	-	-
Nordrhein-Westfalen	36,0	32,0	14,0	9,0	9,0	-	-	-
Schleswig-Holstein	25,0	33,0	29,0	8,0	-	4,0	-	-
Triticale								
Baden-Württemberg	48,0	32,0	-	8,0	4,0	8,0	-	-
Niedersachsen	20,0	12,0	28,0	16,0	16,0	4,0	4,0	-
Nordrhein-Westfalen	28,0	20,0	12,0	28,0	8,0	4,0	-	-
Schleswig-Holstein	42,0	13,0	29,0	17,0	-	-	-	-

Tabelle 6

Hektarerträge aufgrund der Probeschnitte nach Getreidearten und Ländern

Land	Erträge dt/ha bei 14% Feuchtigkeit				2012 gegen 2011 ± %
	2009	2010	2011	2012	
Winterweizen					
Baden-Württemberg	80,69	74,92	76,74	74,18	- 3,3
Hessen	87,23	86,45	83,75	74,71	- 10,8
Niedersachsen	92,79	86,48	88,84	88,79	- 0,1
Nordrhein-Westfalen	92,68	83,01	87,52	95,73	+ 9,4
Sachsen-Anhalt	86,39	83,49	79,71	86,76	+ 8,8
Schleswig-Holstein	103,89	96,36	88,06	103,22	+ 17,2
Zusammen ¹⁾	90,48	84,87	84,34	88,57	+ 5,0
Roggen ²⁾					
Hessen	68,54	64,56	57,04	62,30	+ 9,2
Niedersachsen	74,01	52,66	57,48	69,53	+ 21,0
Nordrhein-Westfalen	75,53	60,45	60,33	81,49	+ 35,1
Sachsen-Anhalt	60,37	52,51	44,88	-	x
Schleswig-Holstein	75,77	63,37	61,79	83,24	+ 34,7
Zusammen ¹⁾	69,96	54,67	54,04	71,80	+ 32,9
Wintergerste					
Hessen	74,60	73,25	66,22	58,84	- 11,1
Niedersachsen	76,73	72,01	62,01	69,72	+ 12,4
Nordrhein-Westfalen	77,14	70,29	59,07	81,16	+ 37,4
Schleswig-Holstein	92,39	88,11	65,12	101,78	+ 56,3
Zusammen ¹⁾	74,93	78,66	73,30	77,11	+ 5,2
Sommergerste					
Hessen	52,10	-	-	-	x
Niedersachsen	51,69	45,57	52,22	60,38	+ 15,6
Schleswig-Holstein	58,95	47,68	48,68	59,09	+ 21,4
Zusammen ¹⁾	46,51	45,81	51,65	60,24	+ 16,6
Hafer					
Baden-Württemberg	-	54,08	52,50	60,71	+ 15,6
Hessen	-	-	42,20	-	x
Nordrhein-Westfalen	54,35	40,74	46,16	64,92	+ 40,6
Schleswig-Holstein	64,67	51,76	58,75	64,28	+ 9,4
Zusammen ¹⁾	55,43	50,47	49,90	62,47	+ 25,2
Triticale					
Baden-Württemberg	-	-	-	63,49	x
Hessen	-	66,47	-	-	x
Niedersachsen	73,46	60,61	63,82	74,98	+ 17,5
Nordrhein-Westfalen	77,63	54,97	63,98	81,12	+ 26,8
Schleswig-Holstein	79,96	74,23	67,13	84,53	+ 25,9
Zusammen ¹⁾	60,36	75,31	58,99	76,00	+ 28,8

1) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. - 2) Ab 2010 einschl. Wintermenggetreide.

Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch	$\bar{k}$ in %		k in %		
	2012		2011	2012	2010	2011	2012
Winterweizen							
Baden-Württemberg	74,18	-	90,53	93,74	92,14	90,96	92,11
Bayern	-	70,11	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	57,22	-	-	-	-	-
Hessen	74,71	69,99	89,30	87,97	100,00	89,39	89,07
Mecklenburg-Vorpommern	-	74,64	-	-	-	-	-
Niedersachsen	88,79	74,05	86,85	86,22	91,67	86,85	86,22
Nordrhein-Westfalen	95,73	-	91,44	88,16	93,90	92,88	88,16
Rheinland-Pfalz	-	65,62	-	-	-	-	-
Saarland	-	64,51	-	-	-	-	-
Sachsen	-	68,55	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	86,76	-	83,73	89,17	89,87	83,73	89,24
Schleswig-Holstein	103,22	-	89,01	88,24	92,29	91,14	88,24
Thüringen	-	70,58	-	-	-	-	-
Roggen und Wintermenggetreide							
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	52,12	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	46,29	-	-	-	-	-
Hessen	62,30	57,21	-	92,50	100,00	89,82	90,57
Mecklenburg-Vorpommern	-	54,94	-	-	-	-	-
Niedersachsen	69,53	63,83	88,20	93,48	93,63	91,28	92,78
Nordrhein-Westfalen	81,49	-	96,82	90,05	95,24	95,31	92,93
Rheinland-Pfalz	-	61,00	-	-	-	-	-
Saarland	-	57,12	-	-	-	-	-
Sachsen	-	56,22	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	46,54	80,78	-	93,45	80,78	-
Schleswig-Holstein	83,24	-	87,75	90,11	93,63	87,75	91,37
Thüringen	-	69,17	-	-	-	-	-
Wintergerste							
Baden-Württemberg	-	62,75	-	-	-	-	-
Bayern	-	59,60	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	51,62	-	-	-	-	-
H							

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 7

Landeskorrektive und endgültige Landeskorrektive nach Getreidearten und Ländern

Land	Ertrag in dt/ha		Landeskorrektiv $\bar{k}$ in %		Endgültiges Landeskorrektiv		
	Probeschnitt	Volldrusch			k in %		
	2012		2011	2012	2010	2011	2012
Triticale							
Baden-Württemberg	63,49	-	-	97,09	-	-	97,09
Bayern	-	61,37	-	-	-	-	-
Brandenburg	-	46,24	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	90,59	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	50,55	-	-	-	-	-
Niedersachsen	74,98	69,87	92,35	95,10	95,99	91,32	95,10
Nordrhein-Westfalen	81,12	-	96,61	86,35	97,80	94,99	86,35
Rheinland-Pfalz	-	58,21	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	53,72	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	84,53	-	90,19	89,12	90,00	90,58	89,93
Thüringen	-	59,97	-	-	-	-	-

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteterminnung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.

Tabelle 8 **Landeskorrektiv, Landeskorrektivdurchschnitt, endgültiges Landeskorrektiv
und ihre Fehlervarianzen nach Getreidearten und Ländern 2012**

Land	Landeskorrektiv		Landeskorrektivdurchschnitt		Endgültiges Landeskorrektiv	
	$\bar{k}$ %	s_k^2	$\bar{k}$ %	s_k^2	k %	s_k^2
Winterweizen						
Baden-Württemberg	93,74	3,14	91,11	1,93	92,11	1,20
Hessen	87,97	12,26	89,27	2,19	89,07	1,86
Niedersachsen	86,22	5,67	90,93	3,25	86,22	5,67
Nordrhein-Westfalen	88,16	3,39	94,03	4,43	88,16	3,39
Sachsen-Anhalt	89,17	2,19	89,52	9,10	89,24	1,77
Schleswig-Holstein	88,24	1,91	92,47	4,41	88,24	1,91
Roggen und Wintermenggetreide						
Hessen	92,50	7,02	89,82	2,73	90,57	1,97
Niedersachsen	93,48	11,41	92,21	9,22	92,78	5,10
Nordrhein-Westfalen	90,05	9,15	94,71	5,66	92,93	3,49
Schleswig-Holstein	90,11	6,00	92,90	7,28	91,37	3,29
Wintergerste						
Hessen	82,60	5,93	87,86	-	82,60	5,93
Niedersachsen	94,63	6,75	95,85	13,85	95,03	4,54
Nordrhein-Westfalen	87,46	8,24	96,86	12,84	87,46	8,24
Schleswig-Holstein	89,38	4,15	92,72	4,89	90,91	2,24
Sommergerste						
Niedersachsen	98,77	7,75	95,69	16,46	97,78	5,27
Schleswig-Holstein	93,39	11,70	92,15	14,79	92,84	6,53
Hafer						
Baden-Württemberg	93,57	6,27	91,95	7,78	92,85	3,47
Nordrhein-Westfalen	93,88	11,31	97,36	48,60	94,54	9,18
Schleswig-Holstein	91,79	10,86	91,52	17,45	91,69	6,70
Triticale						
Baden-Württemberg	97,09	5,39	-	-	97,09	5,39
Niedersachsen	95,10	5,51	90,91	6,83	95,10	5,51
Nordrhein-Westfalen	86,35	7,89	94,11	9,23	86,35	7,89
Schleswig-Holstein	89,12	9,16	90,77	9,47	89,93	4,66

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Ernteterminnung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.

Tabelle 9

**Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und Berechnung
des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2012**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	k	relativer Fehler	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
	dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$v_{\bar{X}}$ %		v_k %	dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
Winterweizen								
Baden-Württemberg	74,2	1,4	1,9	92,1	1,2	68,3	1,5	2,2
Bayern	-	-	-	-	-	70,1	1,4 ¹⁾	2,0 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	57,2	1,4 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Hessen	74,7	1,4	1,9	89,1	1,5	66,5	1,6	2,4
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	74,6	1,3 ¹⁾	1,7 ¹⁾
Niedersachsen	88,8	1,1	1,2	86,2	2,8	76,6	2,3	3,0
Nordrhein-Westfalen	95,7	1,3	1,3	88,2	2,1	84,4	2,1	2,5
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	65,6	1,3 ¹⁾	2,1 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	64,5	1,9 ¹⁾	2,9 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	68,5	1,2 ¹⁾	1,8 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	86,8	1,0	1,2	89,2	1,5	77,4	1,5	1,9
Schleswig-Holstein	103,2	1,3	1,2	88,2	1,6	91,1	1,8	2,0
Thüringen	-	-	-	-	-	70,6	1,6 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Deutschland	88,6	0,4	0,5	88,6	0,8	74,0	0,7	1,0
Roggen und Wintermenggetreide								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	-	-	52,1	2,0 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	46,3	1,2 ¹⁾	2,5 ¹⁾
Hessen	62,3	1,6	2,6	90,6	1,5	56,4	1,7	3,1
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	54,9	2,1 ¹⁾	3,9 ¹⁾
Niedersachsen	69,5	1,3	1,9	92,8	2,4	64,5	2,0	3,1
Nordrhein-Westfalen	81,5	2,6	3,1	92,9	2,0	75,7	2,8	3,7
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	61,0	1,9 ¹⁾	3,1 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	57,1	2,6 ¹⁾	4,5 ¹⁾
Sachsen	-	-	-	-	-	56,2	2,3 ¹⁾	4,1 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	46,5	1,6 ¹⁾	3,5 ¹⁾
Schleswig-Holstein	83,2	2,5	3,0	91,4	2,0	76,1	2,8	3,6
Thüringen	-	-	-	-	-	69,2	2,1 ¹⁾	3,0 ¹⁾
Deutschland	71,8	0,6	1,0	92,4	1,7	54,8	1,0	2,0
Wintergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	62,7	2,3 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	59,6	1,9 ¹⁾	3,2 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	51,6	1,7 ¹⁾	3,4 ¹⁾
Hessen	58,8	1,3	2,3	82,6	2,9	48,6	1,8	3,7
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	69,9	1,7 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Niedersachsen	69,7	1,1	1,6	95,0	2,2	66,3	1,8	2,8
Nordrhein-Westfalen	81,2	2,0	2,4	87,5	3,3	71,0	2,9	4,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	54,9	2,0 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	65,5	1,7 ¹⁾	2,6 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	69,2	2,0 ¹⁾	2,9 ¹⁾
Schleswig-Holstein	101,8	1,7	1,7	90,9	1,6	92,5	2,2	2,4
Thüringen	-	-	-	-	-	65,2	1,9 ¹⁾	3,0 ¹⁾
Deutschland	77,1	0,6	0,9	89,9	1,5	64,9	1,0	1,7
Sommergerste								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	61,4	1,5 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Bayern	-	-	-	-	-	52,8	1,3 ¹⁾	2,4 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	-	-	-
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	42,1	2,2 ¹⁾	5,3 ¹⁾
Niedersachsen	60,4	1,1	1,8	97,8	2,3	59,0	1,7	2,9
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	56,0	1,2 ¹⁾	2,2 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	57,6	1,0 ¹⁾	1,7 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	48,5	2,1 ¹⁾	4,3 ¹⁾
Schleswig-Holstein	59,1	1,9	3,3	92,8	2,8	54,9	2,4	4,3
Thüringen	-	-	-	-	-	55,3	1,6 ¹⁾	2,8 ¹⁾
Deutschland	60,2	0,5	1,0	97,2	2,1	56,2	1,3	2,3

Fußnote siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 9

**Einfacher Standardfehler des endgültigen Landeskorrektivs und
des endgültigen Hektarertrages nach Getreidearten und Ländern 2012**

Land	Probeschnitte			Endgültiges Landeskorrektiv		Endgültiger Ernteertrag		
	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler	k	relativer Fehler	Ertrag	absoluter Fehler	relativer Fehler
	dt/ha	$S_{\bar{X}}$ dt/ha	$V_{\bar{X}}$ %		V_k %	dt/ha	$S_{\bar{E}}$ dt/ha	$V_{\bar{E}}$ %
Hafer								
Baden-Württemberg	60,7	1,5	2,4	92,8	2,0	56,4	1,8	3,2
Bayern	-	-	-	-	-	52,2	1,6 ¹⁾	3,1 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	33,0	1,4 ¹⁾	4,2 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	42,1	2,2 ¹⁾	5,2 ¹⁾
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	64,9	1,6	2,5	94,5	3,2	61,4	2,5	4,1
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	55,9	1,5 ¹⁾	2,7 ¹⁾
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	64,3	2,3	3,6	91,7	2,8	58,9	2,7	4,5
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	62,5	0,7	1,3	93,1	1,5	51,6	1,0	2,0
Triticale								
Baden-Württemberg	63,5	1,9	3,0	97,1	2,4	61,6	2,4	3,9
Bayern	-	-	-	-	-	61,4	2,0 ¹⁾	3,3 ¹⁾
Brandenburg	-	-	-	-	-	46,2	1,7 ¹⁾	3,7 ¹⁾
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	50,5	2,4 ¹⁾	4,8 ¹⁾
Niedersachsen	75,0	1,4	1,8	95,1	2,5	71,3	2,2	3,1
Nordrhein-Westfalen	81,1	1,8	2,2	86,4	3,3	70,1	2,8	3,9
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	58,2	1,8 ¹⁾	3,1 ¹⁾
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	53,7	2,3 ¹⁾	4,3 ¹⁾
Schleswig-Holstein	84,5	2,4	2,9	89,9	2,4	76,0	2,9	3,8
Thüringen	-	-	-	-	-	60,0	2,3 ¹⁾	3,8 ¹⁾
Deutschland	76,1	0,7	1,1	91,9	1,7	62,3	1,2	2,0

Anm.: Verwendete Symbole im Tabellenkopf siehe Technische Anleitung des BMELV zur Methodik und Durchführung der Besonderen Erntemittlung bei Getreide und Kartoffeln vom 24.09.2008.

1) Ermittelt aus Volldruschen.

Tabelle 10

**Abweichung des endgültigen Ergebnisses der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung
zu der endgültigen Ernteschätzung (EBE) Ende August im Jahr 2012**

%

Land	Winterweizen	Sommerweizen	Hartweizen (Durum)	Roggen und Wintermenggetreide	Wintergerste
Baden-Württemberg	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	- 4,8
Bayern	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 8,9	- 2,9
Brandenburg	+ 7,8	+ 7,8	-	+ 13,2	+ 2,6
Hessen	- 0,8	+ 0,0	± 0,0	- 13,6	- 16,2
Mecklenburg-Vorpommern	+ 4,0	+ 4,0	-	- 1,5	+ 1,4
Niedersachsen	+ 1,2	- 3,6	-	- 7,3	- 1,7
Nordrhein-Westfalen	- 0,7	- 0,4	-	+ 7,0	- 1,5
Rheinland-Pfalz	- 1,0	- 1,0	- 1,0	- 1,5	- 0,7
Saarland	+ 6,5	+ 6,5	+ 6,5	+ 3,1	- 0,7
Sachsen	+ 2,8	± 0,0	± 0,0	+ 4,1	+ 4,0
Sachsen-Anhalt	+ 6,6	+ 3,3	+ 3,3	+ 0,9	+ 2,3
Schleswig-Holstein	+ 0,9	+ 0,4	.	- 0,4	+ 2,8
Thüringen	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,0	+ 3,6	+ 4,1
Land	Sommergerste	Hafer	Sommernenggetreide	Triticale	
Baden-Württemberg	+ 3,4	+ 2,1	+ 2,8	- 5,6	
Bayern	- 1,9	+ 5,6	- 1,9	+ 0,9	
Brandenburg	± 0,0	- 4,2	- 2,1	+ 5,6	
Hessen	- 0,0	- 0,1	- 0,1	± 0,0	
Mecklenburg-Vorpommern	- 10,4	+ 6,5	- 2,0	- 6,7	
Niedersachsen	- 3,7	- 3,7	- 3,7	+ 0,3	
Nordrhein-Westfalen	- 2,5	+ 3,5	+ 0,5	- 9,1	
Rheinland-Pfalz	- 1,4	- 1,4	- 1,4	- 4,3	
Saarland	- 1,4	- 1,4	- 1,4	+ 4,8	
Sachsen	+ 4,4	+ 5,4	± 0,0	± 0,0	
Sachsen-Anhalt	- 8,3	- 0,1	- 8,7	+ 3,5	
Schleswig-Holstein	- 0,3	+ 0,8	.	- 1,7	
Thüringen	+ 4,1	+ 8,8	+ 4,3	+ 2,3	

Anm.: Den Berechnungen liegen die Erträge in dt/ha zugrunde.

1.3 Qualität und Sorten

Aus den Untersuchungen von Getreideproben der Ernte 2012 werden nachstehend schwerpunktmäßig Werte über Qualität und Sortenverteilung aufgeführt.

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz (Tabellen 11 und 12) wurden nur anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Angaben sind daher, besonders auf Landesebene, weniger repräsentativ. Gegenüber dem Vorjahr kann bei allen Getreidearten ein höherer Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz festgestellt werden. Bei Wintergerste dagegen ist eine leichte Senkung im Schwarzbesatz zum Vorjahr zu verzeichnen.

Der **Anteil des Getreides mit Auswuchs** (Tabelle 13) wurde anhand der Volldruschproben ermittelt. Die Auswuchsschäden waren in diesem Jahr witterungsbedingt bei fast allen Getreidearten insgesamt höher als im Vorjahr.

Die **Qualität der Weizen- und Roggenernte 2012** wurde wie alljährlich von dem Max Rubner-Institut, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel ¹⁾, am Standort Detmold anhand der Probeschnitt- und Volldruschmuster untersucht. Die Untersuchungsergebnisse sind in Tab. 14 bis 17 dargestellt.

Die Aussaat des Winterweizens im Herbst 2011 fand in ganz Deutschland im Wesentlichen unter sehr günstigen Bedingungen statt. Nach einem recht trockenen Herbst und milden Temperaturen bis in den Januar hinein führte ein plötzlicher Frosteinbruch Anfang Februar 2012 zu starken Auswinterungsschäden im Getreide, wie sie schon lange nicht mehr beobachtet wurden. Besonders stark betroffen war der Winterweizen. Die Schäden waren in den einzelnen Bundesländern unterschiedlich groß. Regional erfolgte ein Umbruch der Winterweizenfelder bis zu 100 %. Der Frühling fiel genauso wie im Vorjahr sehr trocken aus. Rechtzeitig einsetzende Niederschläge zum Ährenschieben und zur Kornfüllungsphase erlaubten eine gute Kornausprägung und zufriedenstellende Erträge. Die Ernte konnte witterungsbedingt etwas verspätet, aber insgesamt unter warmen und trockenen Bedingungen eingebracht werden.

Die Winterweizenernte 2012 weist im Durchschnitt aller untersuchten Proben aus dem Bundesgebiet einen Proteingehalt von 12,8 % auf. Dieser Wert liegt damit um 0,3 % unter dem des Vorjahres (13,1 %), allerdings um 0,4 % leicht über dem Mittel der vergangenen 10 Jahre. Der Sedimentationswert, ein indirektes Maß für die Proteinqualität, erreichte mit 47 ml nicht den Wert des Vorjahres (51 ml), allerdings liegt er leicht über dem Durchschnittswert der vorausgehenden 10 Jahre (46 ml). Das anhand von Proteingehalt, Sedimentationswert und Backqualitätsgruppe berechnete Backvolumen im Rapid-Mix-Test (RMT) liegt mit 687 ml pro 100 g Mehl unter dem Ergebnis des Vorjahres, ist aber übereinstimmend zum Zehnjahresmittel (**Tabelle 14**).

Gemessen an den Verhältnissen der Ernte 2011, in der bundesweit 17,5 % aller untersuchten Proben eine Fallzahl von unter 160 s und 28,4 % unter 220 s aufwiesen, sind die Werte mit 0,9 % unter 160 s und 4,9 % unter 220 s in diesem Jahr vergleichsweise günstig (**Tabelle 15**).

Alle untersuchten Sorten der Qualitätsgruppe E lieferten einen Gesamteiweißgehalt von durchschnittlich 13,3 %, also 0,5 % weniger als im Erntejahr zuvor. Ebenso liegt der Sedimentationswert mit 56 ml etwas niedriger. Im A-Segment lauten die Qualitätskriterien 12,8 % Proteingehalt und 48 ml Sedimentationsvolumen. Auch hier sind der Proteingehalt und der Sedimentationswert im Vergleich zum Vorjahr leicht gesunken. Die B-Weizensorten ergaben einen mittleren Proteingehalt von 12,5 % (2011: 12,6 %) und einen mittleren Sedimentationswert von 39 ml. Im C-Weizensortiment wurde ein deutlich niedrigerer Proteingehalt als 2011 (10,8 % zu 11,2 %) ermittelt, der mittlere Sedimentationswert ist allerdings vergleichbar (23 ml zu 25 ml) (**Tabelle 16**).

Die Brotroggenqualität wird üblicherweise im Handel mit den Merkmalen der Stärkebeschaffenheit (Fallzahl > 120 s), der Amylogramm-Verkleisterungstemperatur (> 63 °C) und Amylogramm-Maximum-Viskosität (> 200 AE) definiert. Die im Erntejahr 2012 insgesamt als unproblematisch zu bewertende Situation in den verschiedenen Anbaugebieten findet ihren Ausdruck in der Betrachtung des bundesweiten Durchschnitts. Danach liegt der Brotroggenanteil der diesjährigen Ernte mit 95 % bundesweit auf einem – auch im Vergleich zu den vergangenen Jahren – sehr hohem Niveau (**Tabelle 17**).

1) Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide, Frau Dr. Hüskens

Zur **Verbreitung der Getreidesorten** in den Ländern und im Bundesgebiet im Jahr 2012 lässt sich im Rahmen der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung folgendes feststellen:

Bei den Winterweizensorten (Tabelle 18) behaupteten 2012 die Sorten „JB Asano“ (12,3 %) und „Akteur“ (7,9 %) die Spitzenplätze. Es folgen die Sorten „Potential“ (7,5 %) und „Cubus“ (3,9 %).

Bei den Roggensorten (Tabelle 19) verdrängte die Sorten „Palazzo“ (19,5 %), „Minello“ (16,9 %) und „Brasetto“ (12,9 %) die Hybrid-Sorte „Visello“ mit 22,0 % von der Spitzenposition. Diese Sorten erbringen in diesem Jahr etwas mehr als die Hälfte der Roggenerntemenge.

Die Wintergerstensorte (Tabelle 20) mit der größten Verbreitung ist wie auch schon in den letzten Jahren die Sorte „Lomerit“ mit 18,0 %, gefolgt von der Sorte „Souleyka“ mit 9,8 %. Die Sorten „Fridericus“ (5,9 %) und „Sandra“ (5,0 %) folgen auf den nächsten Plätzen.

Bei Sommergerste (Tabelle 21) teilen sich die Sorten „Grace“ (27,0 %), „Marthe“ mit 20,4 %, „Quench“ (19,1 %) und „Propino“ (9,8 %) Dreiviertel der Anbaufläche.

Die am häufigsten angebauten Hafersorten (Tabelle 22) sind „Dominik“ mit 15,2 %, „Aragon“ mit 14,5 % und „Max“ (14,3 %), gefolgt von „Scorpion“ (14,2 %).

Im Durchschnitt hatten wie in den vergangenen Jahren die Triticalesorten (Tabelle 23) „Talentro SW“ mit 27,9 % und „Grenado“ mit 25,7 % den höchsten Anteil.

Tabelle 11

**Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der
Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Winterweizen						
Baden-Württemberg ¹⁾	14,4	14,7	13,2	0,6	0,5	0,3
Bayern	14,1	14,7	13,6	1,5	0,6	0,9
Brandenburg	14,3	14,9	14,4	0,3	0,3	0,4
Hessen	-	16,5	13,3	-	0,4	0,6
Mecklenburg-Vorpommern	15,4	16,2	14,1	0,3	0,3	0,3
Niedersachsen	15,0	16,1	14,2	0,2	0,4	0,5
Nordrhein-Westfalen	14,5	14,9	13,7	1,4	1,4	3,5
Rheinland-Pfalz	14,1	14,9	13,5	0,4	0,5	0,8
Saarland	14,3	14,6	14,1	0,6	0,3	1,2
Sachsen	14,5	14,7	13,5	0,7	0,4	0,5
Sachsen-Anhalt	15,1	15,1	14,2	0,3	0,2	0,2
Schleswig-Holstein	16,2	17,2	15,3	0,2	0,3	0,3
Thüringen	14,9	14,8	13,2	0,3	0,3	0,4
Deutschland ²⁾	14,8	15,4	13,9	0,6	0,5	0,8
Roggen ³⁾						
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-
Bayern	14,0	15,0	13,2	1,7	1,8	1,3
Brandenburg	13,9	14,9	13,5	0,4	0,6	0,4
Hessen	-	-	13,5	-	-	0,8
Mecklenburg-Vorpommern	15,0	16,3	14,4	0,5	0,8	0,2
Niedersachsen	14,6	16,4	14,1	0,4	0,8	0,3
Nordrhein-Westfalen	14,9	15,1	14,2	1,1	1,7	1,6
Rheinland-Pfalz	14,3	15,0	13,5	0,5	0,5	0,8
Saarland	13,6	-	13,3	0,8	-	0,6
Sachsen	13,7	14,5	13,0	0,6	0,5	0,4
Sachsen-Anhalt	14,2	15,0	13,8	0,4	0,7	0,4
Schleswig-Holstein	16,5	16,7	15,1	0,2	0,8	0,4
Thüringen	15,2	15,4	13,3	0,7	0,8	0,5
Deutschland ²⁾	14,4	15,6	13,8	0,5	0,8	0,5
Wintergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,2	13,8	13,6	0,9	0,9	1,0
Bayern	13,4	14,3	14,3	1,8	2,1	2,4
Brandenburg	12,2	13,4	14,8	0,3	0,4	0,6
Hessen	-	-	13,6	-	-	1,3
Mecklenburg-Vorpommern	12,7	15,7	15,0	0,3	0,4	0,3
Niedersachsen	13,8	14,2	13,8	0,5	0,7	0,5
Nordrhein-Westfalen	13,1	14,8	13,7	1,2	1,1	2,1
Rheinland-Pfalz	12,4	13,7	14,0	0,7	0,8	1,4
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	12,4	13,6	14,5	0,3	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	11,9	13,7	14,3	0,2	0,4	0,3
Schleswig-Holstein	13,9	15,0	14,8	0,2	0,5	0,2
Thüringen	12,6	15,0	13,9	0,5	0,6	0,8
Deutschland ²⁾	13,0	14,4	14,2	0,8	1,0	1,1

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 11

Feuchtigkeitsgehalt und Schwarzbesatz der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern

Land	Feuchtigkeitsgehalt			Schwarzbesatz		
	%					
	2010	2011	2012	2010	2011	2012
Sommergerste						
Baden-Württemberg ¹⁾	13,7	14,4	13,1	0,6	0,8	0,7
Bayern	14,3	14,4	14,3	1,3	1,1	1,4
Brandenburg	14,1	14,7	-	0,6	0,6	-
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,8	16,2	14,7	0,6	0,9	0,7
Niedersachsen	15,1	15,4	13,9	0,5	0,8	0,6
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	13,5	15,2	13,2	0,5	0,9	0,5
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,6	15,0	13,7	0,3	0,4	0,4
Sachsen-Anhalt	13,7	15,1	13,7	0,5	0,8	0,6
Schleswig-Holstein	15,4	16,4	14,7	0,4	0,9	0,4
Thüringen	14,2	14,9	13,2	0,3	0,6	0,5
Deutschland ²⁾	14,1	14,8	13,7	0,7	0,8	0,8
Hafer						
Baden-Württemberg ¹⁾	12,0	13,6	11,5	0,7	1,3	1,5
Bayern	13,8	13,4	12,8	4,0	3,0	2,7
Brandenburg	12,5	13,3	13,5	0,4	1,1	1,2
Hessen	14,3	-	-	0,7	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	13,9	15,7	14,3	1,4	2,7	1,0
Niedersachsen	-	-	-	-	-	-
Nordrhein-Westfalen	13,7	17,0	13,0	2,0	0,8	1,5
Rheinland-Pfalz	-	-	-	-	-	-
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	14,4	14,4	12,3	0,9	0,9	0,9
Sachsen-Anhalt	-	-	-	-	-	-
Schleswig-Holstein	13,9	16,1	14,7	0,9	1,1	0,9
Thüringen	-	-	-	-	-	-
Deutschland ²⁾	13,3	14,3	12,8	1,7	1,8	1,7
Triticale						
Baden-Württemberg	-	-	13,7	-	-	0,6
Bayern	13,7	14,6	13,4	1,7	1,3	1,1
Brandenburg	13,9	14,6	14,0	0,5	0,6	0,7
Hessen	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	14,7	16,3	13,8	2,9	1,0	0,4
Niedersachsen	14,4	15,8	14,0	0,2	0,8	0,4
Nordrhein-Westfalen	13,4	15,7	14,1	3,1	1,7	4,1
Rheinland-Pfalz	14,7	14,9	14,0	0,5	0,8	0,9
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	14,2	15,0	13,5	0,6	0,5	0,5
Schleswig-Holstein	15,1	16,1	15,5	0,4	0,8	0,6
Thüringen	15,9	15,8	13,8	0,6	0,8	1,4
Deutschland ²⁾	14,1	15,3	13,0	1,3	1,1	1,4

1) Statt Schwarzbesatz Fremdbesatz angegeben. - 2) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung. - 3) Ab 2010 einschließlich Wintermenggetreide.

Tabelle 12

**Streuung der Volldruschproben entsprechend dem Feuchtigkeitsgehalt
nach Getreidearten und Ländern 2012**

%

Land	Feuchtigkeitsgehalt									
	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %	bis 14 %	über 14 % bis 16 %	über 16 % bis 18 %	über 18 % bis 20 %	über 20 %
	Winterweizen					Roggen und Wintermenggetreide				
BW	73,0	24,3	23,7	-	-	-	-	-	-	-
BY	69,8	22,8	5,4	0,7	1,3	80,0	16,3	2,5	-	-
BB	40,0	48,7	11,3	-	-	66,0	29,0	4,0	-	-
HE	73,9	17,4	8,7	-	-	70,8	25,0	4,2	-	-
MV	46,6	40,5	12,1	0,9	-	40,5	46,6	8,6	3,4	0,9
NI	48,6	40,0	11,4	-	-	51,6	32,3	16,1	-	-
NW	56,8	36,5	6,7	-	-	54,5	36,4	9,1	-	-
RP	66,2	30,4	3,4	-	-	62,7	32,2	5,1	-	-
SL	60,0	32,0	8,0	-	-	68,0	24,0	8,0	-	-
SN	69,6	28,8	1,6	-	-	78,6	17,1	4,2	-	-
ST	49,3	42,0	7,3	1,5	-	53,3	38,3	8,3	-	-
SH	20,7	51,7	17,2	6,9	3,4	14,3	52,4	28,6	4,8	-
TH	74,6	21,9	1,8	0,9	0,9	75,0	20,0	5,0	-	-
D ¹⁾										
2012	55,7	34,6	9,4	1,1	0,6	57,3	32,4	9,2	0,7	0,1
2011	21,6	51,0	19,8	5,0	2,6	26,0	45,5	15,7	8,1	3,6
2010	36,4	41,4	18,4	2,7	1,0	45,5	38,6	13,2	1,9	0,8
	Wintergerste					Sommergerste				
BW	69,1	23,7	4,1	2,1	1,0	83,1	14,5	1,2	1,2	-
BY	42,9	48,7	5,0	2,5	0,8	42,6	40,9	13,0	0,9	2,6
BB	27,0	58,0	11,0	3,0	1,0	-	-	-	-	-
HE	72,7	18,2	4,6	4,6	-	-	-	-	-	-
MV	31,3	39,4	19,2	9,1	1,0	39,6	37,5	14,6	6,3	2,1
NI	63,6	15,9	16,6	6,8	-	53,3	36,7	10,0	-	-
NW	44,0	48,0	8,0	-	-	-	-	-	-	-
RP	58,6	32,9	4,3	4,3	-	74,7	24,1	1,3	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	36,7	51,1	11,1	1,1	-	60,0	40,0	-	-	-
ST	44,3	50,0	5,7	-	-	72,7	20,0	5,5	1,8	-
SH	43,5	39,1	8,7	4,4	4,4	37,5	37,5	16,7	8,3	-
TH	58,8	28,8	7,5	3,8	1,3	77,3	20,0	2,7	-	-
D ¹⁾										
2012	47,0	39,7	9,4	3,4	0,8	61,1	30,3	6,4	0,8	0,8
2011	46,3	39,2	11,9	2,3	0,0	40,2	42,7	12,5	3,9	0,7
2010	76,8	20,1	2,6	0,5	-	50,5	40,3	8,1	0,9	0,3
	Hafer					Triticale				
BW	87,0	13,0	-	-	-	64,0	32,0	4,0	-	-
BY	77,2	17,7	2,5	2,5	2,7	68,1	26,1	5,8	-	-
BB	74,7	20,0	1,3	1,3	-	47,1	47,1	5,9	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	51,0	26,5	20,4	2,0	-	54,2	35,6	8,5	1,7	-
NI	-	-	-	-	-	48,0	40,0	12,0	-	-
NW	77,3	22,7	-	-	-	52,0	32,0	12,0	4,0	-
RP	-	-	-	-	-	49,2	44,1	6,8	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	84,0	14,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	66,7	28,3	5,0	-	-
SH	39,1	34,8	21,7	-	4,4	12,5	54,2	25,0	8,3	-
TH	-	-	-	-	-	58,3	28,3	10,0	1,7	1,7
D ¹⁾										
2012	57,7	18,9	4,0	0,2	1,2	55,3	34,6	9,0	1,1	0,1
2011	40,9	35,8	8,3	0,7	3,4	25,2	42,7	25,1	6,6	0,4
2010	42,5	16,9	3,8	0,3	-	53,7	34,1	10,9	1,0	0,3

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 13

Auswuchsgehalt der Volldruschproben nach Getreidearten und Ländern 2012

%

Land	Auswuchs													
	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %	ohne	bis 1 %	über 1 % bis 2,5 %	über 2,5 % bis 6 %	über 6 % bis 8 %	über 8 % bis 13 %	über 13 %
	Winterweizen							Roggen und Wintermenggetreide						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
BY	39,6	55,0	4,7	0,7	-	-	-	82,5	17,5	-	-	-	-	-
BB	96,5	3,5	-	-	-	-	-	90,5	9,5	-	-	-	-	-
HE	87,0	13,0	-	-	-	-	-	95,8	4,2	-	-	-	-	-
MV	99,1	0,9	-	-	-	-	-	96,6	3,4	-	-	-	-	-
NI	88,6	11,4	-	-	-	-	-	87,1	12,9	-	-	-	-	-
NW	80,0	16,7	3,3	-	-	-	-	59,1	40,9	-	-	-	-	-
RP	77,0	20,3	2,0	0,7	-	-	-	81,4	18,6	-	-	-	-	-
SL	44,0	52,0	4,0	-	-	-	-	76,0	24,0	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ST	98,6	1,5	-	-	-	-	-	95,8	4,2	-	-	-	-	-
SH	96,6	3,4	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	69,3	28,9	1,8	-	-	-	-	75,0	25,0	-	-	-	-	-
D ¹⁾														
2012	82,7	15,8	1,3	0,1	-	-	-	89,9	10,1	-	-	-	-	-
2011	60,4	29,6	5,4	2,2	0,5	0,8	0,7	42,2	23,5	10,6	12,7	4,8	2,5	3,5
2010	68,1	13,4	7,4	4,6	2,0	1,9	5,9	80,5	9,5	3,9	2,5	0,6	1,4	1,5
	Wintergerste							Sommergerste						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	96,0	-	4,0	-	-	-	-
BY	39,5	53,8	6,7	-	-	-	-	27,0	61,7	10,4	0,9	-	-	-
BB	98,0	2,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
HE	86,4	13,6	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	99,0	1,0	-	-	-	-	-	97,9	2,1	-	-	-	-	-
NI	97,7	2,3	-	-	-	-	-	96,7	3,3	-	-	-	-	-
NW	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
RP	97,1	2,9	-	-	-	-	-	98,7	1,3	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
ST	98,6	1,4	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
TH	100,0	-	-	-	-	-	-	96,0	4,0	-	-	-	-	-
D ¹⁾														
2012	87,5	11,2	1,3	-	-	-	-	77,9	18,1	3,8	0,2	-	-	-
2011	96,2	3,1	0,5	0,2	-	-	-	90,5	7,4	1,7	0,4	-	-	-
2010	99,4	0,1	0,5	0,1	-	-	-	87,5	6,3	5,2	0,4	0,2	-	0,3
	Hafer							Triticale						
BW	100,0	-	-	-	-	-	-	96,0	-	4,0	-	-	-	-
BY	3,8	64,6	24,1	6,3	1,3	-	-	23,2	56,5	11,6	5,8	-	-	2,9
BB	100,0	-	-	-	-	-	-	54,1	45,9	-	-	-	-	-
HE	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
MV	98,0	2,0	-	-	-	-	-	93,2	6,8	-	-	-	-	-
NI	-	-	-	-	-	-	-	32,0	56,0	12,0	-	-	-	-
NW	95,5	4,5	-	-	-	-	-	20,0	60,0	12,0	8,0	-	-	-
RP	-	-	-	-	-	-	-	100,0	-	-	-	-	-	-
SL	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
SN	100,0	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
ST	-	-	-	-	-	-	-	50,0	45,0	5,0	-	-	-	-
SH	100,0	-	-	-	-	-	-	79,2	20,8	-	-	-	-	-
TH	-	-	-	-	-	-	-	11,7	66,7	15,0	5,0	-	-	-
D ¹⁾														
2012	70,5	20,0	7,2	1,9	0,4	-	-	36,3	50,2	9,5	3,3	-	-	0,7
2011	46,8	33,5	15,5	2,4	1,3	0,6	-	13,9	37,7	13,8	15,7	1,8	8,2	8,9
2010	46,6	17,7	21,2	2,1	0,3	0,3	-	77,7	11,9	2,6	4,3	0,2	0,9	2,3

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder.

Tabelle 14

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen nach Ländern

Land	Zahl der Proben		Proteingehalt % i.Tr. (F = 5,7)				Sedimentationswert				Erwartetes Backergebnis der Ernte	
			Mittelwert Schwankungsbreite								ml Volumenausbeute ¹⁾	
	2011	2012	2011		2012		2011		2012		2011	2012
Baden-Württemberg	233	172	13,3 9,7 - 20,8	12,8 8,8 - 18,2	49 16 - 77	46 12 - 76	697	679				
Bayern	173	149	13,1 9,2 - 17,4	13,4 9,2 - 16,2	52 15 - 76	50 12 - 75	709	709				
Brandenburg	129	121	13,6 8,6 - 17,8	13,3 9,6 - 17,5	57 15 - 76	54 17 - 76	726	715				
Hessen	183	164	13,1 9,3 - 18,0	12,9 9,3 - 17,3	52 16 - 77	45 16 - 73	703	674				
Mecklenburg-Vorpommern	149	112	13,6 10,9 - 17,3	12,9 8,7 - 16,2	58 25 - 77	50 17 - 76	731	700				
Niedersachsen	285	207	12,5 9,7 - 16,6	12,2 9,3 - 15,4	44 13 - 76	39 13 - 70	676	663				
Nordrhein-Westfalen	243	231	12,0 8,0 - 15,3	11,7 8,7 - 13,9	35 9 - 79	32 11 - 68	639	619				
Rheinland-Pfalz	78	97	13,7 8,4 - 18,2	13,0 9,9 - 16,9	52 18 - 75	48 23 - 76	708	689				
Saarland	25	25	13,4 10,4 - 15,5	12,2 10,1 - 14,0	50 17 - 74	38 12 - 63	716	646				
Sachsen	134	125	13,1 8,3 - 17,2	13,2 8,3 - 16,9	54 10 - 76	54 11 - 77	716	720				
Sachsen-Anhalt	298	328	13,3 9,4 - 17,2	13,3 8,7 - 17,3	55 13 - 77	57 22 - 77	719	722				
Schleswig-Holstein	194	178	13,1 8,0 - 16,1	11,7 8,9 - 14,7	48 11 - 75	35 13 - 70	690	628				
Thüringen	145	114	14,1 11,5 - 18,8	14,0 11,0 - 18,6	61 35 - 78	59 26 - 77	743	735				
Deutschland ²⁾	2 269	2 023	13,1 8,0 - 20,8	12,8 8,3 - 18,6	51 9 - 79	47 11 - 77	702	687				

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltypen 550.

Quelle: Max Rubner-Institut

2) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Tabelle 15

Fallzahlen der Volldruschproben von Winterweizen nach Ländern 2012

Land	Anzahl der eingesandten Proben	Anteil der Proben mit Fallzahlen				
		über 300	299 - 220	219 - 160	159 - 120	unter 120
		%				
Baden-Württemberg	36	61,1	36,1	0,0	0,0	2,8
Bayern	149	71,8	26,2	1,3	0,0	0,7
Brandenburg	121	48,8	37,2	9,1	1,7	3,3
Hessen	57	66,7	29,8	1,8	1,8	0,0
Mecklenburg-Vorpommern	112	73,2	21,4	4,5	0,0	0,9
Niedersachsen	69	50,7	46,4	2,9	0,0	0,0
Nordrhein-Westfalen	81	40,7	50,6	7,4	1,2	0,0
Rheinland-Pfalz	97	86,6	10,3	2,1	0,0	1,0
Saarland	25	64,0	28,0	4,0	0,0	4,0
Sachsen	125	77,6	20,0	1,6	0,0	0,8
Sachsen-Anhalt	70	62,9	30,0	7,1	0,0	0,0
Schleswig-Holstein	38	36,8	55,3	7,9	0,0	0,0
Thüringen	114	77,2	21,1	0,9	0,9	0,0
Deutschland ¹⁾	1 094	61,7	33,4	4,0	0,3	0,6

1) Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 16

Proteingehalt, Sedimentationswert und erwartetes Backergebnis von Winterweizen 2012

Sorte	Qualitätsklasse	prozentuale Verteilung		Proteingehalt	Sedimentationswert	Backergebnis
		2011	2012	% i. Tr. (F = 5,7)	(Eh)	Volumen (ml / 100 g) ¹⁾
JB Asano	A	9,5	12,2	12,7	44	679
Akteur	E	8,0	7,4	14,3	64	757
Potenzial	A	5,1	7,1	12,8	55	712
Cubus	A	5,8	3,8	12,9	58	724
Dekan	B	5,6	3,7	12,4	44	646
Julius	A	3,6	3,7	12,5	48	689
Inspiration	B	2,6	3,6	11,9	29	594
Pamier	A	2,2	3,4	13,4	44	687
Brilliant	A	2,9	3,3	13,1	46	685
Kerubino	EU	1,6	3,3	13,7	58	-
Meister	A	0,5	3,2	13,3	50	704
Hermann	Ck	2,8	2,9	11,5	23	-
Chevalier	EU	2,1	2,0	13,3	59	-
Impression	A	1,4	1,7	13,0	56	717
Mulan	B	3,0	1,7	12,4	38	631
Manager	B	4,0	1,6	12,2	37	622
Tabasco	Ck	2,0	1,6	11,2	24	-
Ritmo	B	1,3	1,6	11,6	33	603
Toras	A	1,1	1,6	13,5	52	706
Türkis	A	1,9	1,4	13,3	52	710
Discus	A	1,3	1,3	12,5	42	644
Genius	E	1,1	1,2	14,5	68	768
Kredo	B	0,5	1,1	11,7	32	572
Winnetou	C	2,0	1,0	11,7	17	-
Premio	EU	1,5	1,0	12,8	49	-
Schamane	A	1,5	0,9	14,0	53	720
Magnus	A	1,2	0,8	11,8	42	664
Tuareg	A	0,8	0,7	11,9	45	339
Tommi	A	2,8	0,7	13,1	51	703
Tobak	B	-	0,7	11,5	32	504
Primus	B	0,3	0,6	11,9	41	646
Lear	C	0,3	0,6	11,2	24	-
Orcas	B	0,3	0,6	12,1	39	628
Smaragd	EU	0,9	0,5	11,6	39	-

Anm.: Gewogen mit der Erntemenge der Länder.

Quelle: Max Rubner-Institut

1) Nach dem Rapid-Mix-Test-Backversuch bei der Mehltpe 550.

Tabelle 17

Häufigkeitsverteilung von Qualitätsmerkmalen der Roggen-Volldruschproben

Jahr	Amylogramm Maxima AE					
	bis 200	205 - 400		405 - 600	über 600	
	%					
2008	1,0	4,3	17,3	77,5		
2009	0,2	3,7	14,3	81,8		
2010	13,5	11,3	9,6	65,6		
2011	22,0	23,9	15,8	38,3		
2012	0,5	4,7	19,1	75,8		
Jahr	Temperatur des Verkleisterungsmaximum °C					
	bis 61	61 - 62,5	63 - 65	65,5 - 69	69,5 - 72	über 72
	%					
2008	2,0	5,0	23,4	42,2	21,3	6,1
2009	0,0	1,5	8,8	37,3	34,0	18,4
2010	0,3	7,7	14,6	18,5	14,1	44,8
2011	32,6	21,9	16,3	23,8	4,9	0,6
2012	0,3	1,8	15,4	50,8	25,0	6,6
Jahr	Fallzahl 7/25					Zahl der Proben
	unter 90	90 - 119	120 - 149	150 - 180	über 180	
	%					Stück
2008	5,6	13,2	11,4	16,2	53,6	715
2009	1,0	0,8	2,3	5,6	90,3	690
2010	16,3	6,3	4,8	4,1	68,5	701
2011	43,0	14,8	10,2	11,0	21,0	706
2012	1,4	3,6	10,5	12,7	71,8	784
Jahr	Brotroggenanteil (%)					
2013	Brotroggen-Qualität = Fallzahl > 120 s; AE > 200; °C > 63,0°C					95

Anm.: Gewogen nach der Erntemenge der Länder

Quelle: Max Rubner-Institut

Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	‰ ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2012							
Asano JB	6,1	17,4	4,3	16,5	3,4	19,6	8,4	17,6
Akteur	7,8	8,1	17,4	-	11,2	0,5	-	6,1
Potential	1,7	4,7	6,1	4,3	22,4	0,5	-	10,1
Cubus	3,9	5,4	4,3	7,3	2,6	4,3	-	11,5
Dekan	15,0	3,4	1,7	4,3	3,4	2,4	2,5	5,4
Julius	2,8	0,7	6,1	5,5	1,7	13,9	9,3	0,7
Pamier	14,4	6,7	2,6	2,4	3,4	-	-	-
Kerubino	3,3	8,1	5,2	2,4	0,9	1,0	-	3,4
Brilliant	-	-	9,6	2,4	9,5	1,9	-	1,4
Meister	2,2	3,4	1,7	1,2	6,9	1,9	0,8	3,4
Hermann	0,6	8,7	1,7	3,0	0,9	5,3	4,6	-
Inspiration	-	-	-	3,0	2,6	2,4	13,9	-
Chevalier	-	-	5,2	-	-	-	-	-
Toras	2,2	-	6,1	1,2	1,7	1,4	-	-
Impression	0,6	9,4	-	0,6	-	-	-	-
Mulan	0,6	-	2,6	5,5	0,9	4,3	3,0	4,1
Manager	6,1	-	-	4,9	-	1,9	5,5	8,1
Tabasco	1,7	0,7	0,9	-	1,7	6,2	1,7	0,7
unbekannt	3,3	-	-	1,8	-	2,4	11,4	0,7
Türkis	0,6	2,0	0,9	1,2	0,9	1,0	-	1,4
Genius	0,6	1,3	5,2	-	0,9	-	-	0,7
Discus	-	-	1,7	-	7,8	0,5	-	-
Ritmo	-	-	0,9	2,4	2,6	2,9	0,8	-
Sortengemisch	0,6	0,7	-	2,4	-	7,7	-	-
Winnetou	-	0,7	-	0,6	-	1,9	8,0	-
Premio	0,6	-	-	4,3	-	0,5	5,1	6,8
Kredo	0,6	0,7	-	1,2	-	0,5	1,3	-
Schamane	0,6	3,4	-	3,0	-	0,5	-	0,7
Magnus	-	1,3	-	-	-	-	0,8	-
Tommi	0,6	1,3	-	3,7	0,9	-	-	3,4
Tuareg	-	-	-	-	2,6	-	-	0,7
Tobak	-	-	-	-	0,9	1,9	2,2	0,7
Primus	-	-	0,9	-	1,7	-	3,0	-
Lear	-	-	-	-	-	1,9	3,0	-
Sophytra	0,6	1,3	-	-	-	-	3,4	-
Biscay	-	-	-	0,6	-	1,0	0,8	-
Famulus	-	-	-	-	-	-	-	0,7
Florian	-	-	2,6	-	2,6	-	-	-
Restliche Sorten	22,9	10,6	12,3	14,3	5,9	10,0	10,5	11,7

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch: Tabelle 18

Anteil der Sorten von Winterweizen nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder						
	% ¹⁾						Deutschland ⁴⁾
	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾		
	2012					2011	2012
Asano JB	16,0	7,2	14,9	17,9	7,8	9,6	12,3
Akteur	4,0	8,8	13,4	0,6	20,0	8,7	7,9
Potential	8,0	9,6	8,5	6,1	12,2	5,4	7,5
Cubus	-	-	5,5	0,6	4,4	6,1	3,9
Dekan	4,0	-	0,6	10,1	-	5,4	3,8
Julius	-	0,8	1,2	1,7	0,9	3,3	3,7
Pamier	4,0	4,8	1,5	-	5,2	2,3	3,6
Kerubino	4,0	5,6	2,4	-	7,8	1,6	3,5
Brilliant	8,0	8,0	7,3	0,6	1,7	3,3	3,4
Meister	12,0	6,4	7,3	-	-	0,5	3,3
Hermann	4,0	4,0	-	-	-	2,7	3,0
Inspiration	-	-	-	15,1	-	2,3	3,0
Chevalier	-	9,6	8,2	-	5,2	2,2	2,1
Toras	-	12,0	1,2	-	2,6	1,2	1,8
Impression	-	-	0,6	-	-	1,3	1,7
Mulan	-	0,8	1,2	1,7	-	3,0	1,7
Manager	8,0	-	0,6	-	-	3,9	1,7
Tabasco	-	1,6	-	2,8	-	1,8	1,7
unbekannt	-	-	0,9	-	-	1,0	1,6
Türkis	8,0	2,4	2,7	-	4,4	1,9	1,5
Genius	-	2,4	0,9	-	5,2	1,1	1,3
Discus	-	-	0,6	1,1	-	1,4	1,3
Ritmo	-	-	0,6	7,3	-	1,4	2,0
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,3	1,1
Winnetou	-	-	-	-	-	1,7	1,0
Premio	8,0	-	0,3	-	-	1,3	1,0
Kredo	-	-	0,6	6,7	-	0,5	0,9
Schamane	-	-	-	-	1,7	1,6	0,9
Magnus	-	-	-	6,1	-	1,1	0,8
Tommi	-	-	0,9	-	-	2,8	0,7
Tuareg	-	-	-	4,5	-	0,7	0,7
Tobak	-	-	0,9	0,6	-	-	0,7
Primus	-	-	-	1,7	-	0,3	0,6
Lear	-	-	0,6	0,6	-	0,3	0,6
Sophytra	-	-	-	-	-	0,7	0,5
Biscay	-	-	-	3,9	-	0,4	0,5
Famulus	-	4,0	0,6	0,6	1,7	0,1	0,5
Florian	-	-	0,3	-	-	0,1	0,5
Restliche Sorten	12,0	12,0	15,3	9,7	19,1	16,5	11,7

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 19

Anteil der Sorten von Roggen und Wintermenggetreide nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2012							
Palazzo	-	20,0	13,5	18,2	19,8	25,0	21,0	32,2
Minello	-	7,5	14,5	5,2	17,2	19,9	31,0	10,2
Brasetto	-	15,0	11,0	10,4	19,0	16,3	3,0	15,3
Visello	-	18,8	10,5	24,0	10,3	10,7	16,0	8,5
Conduct	-	1,3	15,5	2,1	13,8	1,5	-	-
Dukato	-	7,5	8,5	4,5	4,3	-	-	-
Guttino	-	-	1,5	-	4,3	8,7	5,0	1,7
Recrut	-	2,5	7,0	1,3	2,6	1,0	3,0	1,7
Askari	-	2,5	2,0	4,5	3,4	1,0	7,0	-
Matador	-	6,3	0,5	1,9	0,9	1,0	4,0	-
unbekannt	-	-	-	9,7	-	5,1	-	-
Helltop	-	1,3	3,0	0,6	-	0,5	-	1,7
Sortengemisch	-	-	1,5	1,9	-	2,6	-	-
Amilo	-	2,5	0,5	2,6	-	-	-	-
Nikita	-	-	2,0	1,3	-	-	-	1,7
Dankowskie	-	-	1,5	-	-	1,0	-	-
Diamant	-	-	-	-	-	-	-	-
Kapitän	-	-	1,5	-	0,9	0,5	-	-
Boresto	-	-	1,5	-	1,7	-	-	-
Danko	-	8,8	-	0,6	-	-	-	-
Caroass	-	-	-	3,2	-	-	-	6,8
Sonstige	-	-	-	-	-	-	8,0	-
W/R	-	-	-	-	-	-	-	8,5
Restliche Sorten	-	6,0	4,0	8,0	1,8	5,1	2,0	11,7
Sorte	SL ³⁾	SN ³⁾	ST ²⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾		
	2012					2011	2012	
Palazzo	40,0	27,1	19,2	15,7	23,3	15,8	19,5	
Minello	12,0	17,1	15,8	38,2	25,0	11,4	16,9	
Brasetto	4,0	7,1	12,5	3,4	18,3	5,0	12,9	
Visello	12,0	11,4	5,8	22,5	8,3	22,0	11,5	
Conduct	4,0	5,7	15,0	4,5	-	12,1	9,2	
Dukato	8,0	10,0	3,3	-	1,7	3,6	4,8	
Guttino	-	2,9	8,3	-	6,7	1,7	4,1	
Recrut	4,0	8,6	3,3	3,4	-	6,0	4,0	
Askari	4,0	-	2,5	5,6	1,7	4,5	2,3	
Matador	-	-	5,0	-	-	1,8	1,7	
unbekannt	-	-	2,5	-	-	2,2	1,5	
Helltop	-	1,4	-	-	1,7	0,6	1,3	
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,4	1,0	
Amilo	-	5,7	-	1,1	1,7	1,1	0,8	
Nikita								

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 20

Anteil der Sorten von Wintergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE ²⁾	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
2012								
Lomerit	-	0,8	33,0	17,8	40,4	6,0	15,8	1,4
Souleyka	-	0,8	14,0	2,5	18,2	9,1	21,1	4,3
Fridericus	4,0	6,7	5,0	7,0	6,1	3,0	4,4	17,1
Sandra	9,1	14,3	3,0	3,8	-	3,8	-	12,9
Campanile	7,1	16,0	1,0	5,7	-	1,9	-	4,3
Leibniz	-	-	2,0	6,4	1,0	15,5	6,1	-
Anisette	25,3	5,0	5,0	-	1,0	1,9	-	-
Naomie	-	-	3,0	9,6	-	7,9	11,4	1,4
Canberra	9,1	10,9	-	1,3	-	0,4	-	2,9
unbekannt	6,1	2,5	-	3,2	-	4,5	12,3	1,4
Hobbit	4,0	1,7	2,0	1,3	5,1	4,5	5,2	2,9
Highlight	1,0	-	1,0	3,2	2,0	0,8	5,2	5,7
Finesse	-	8,4	2,0	1,3	-	0,4	-	5,7
KWS Meridian	-	1,7	1,0	1,3	1,0	1,1	1,8	2,9
Semper	1,0	0,8	6,0	3,8	1,0	0,8	1,8	1,4
Zzoom	2,0	0,8	2,0	-	5,1	2,6	-	-
Metaxa	-	3,4	-	0,6	-	10,2	-	-
Kathleen	-	0,8	1,0	1,9	3,0	0,4	3,5	-
Pelican	-	-	-	2,5	4,0	1,5	2,6	4,3
Firenzza	3,0	6,7	-	-	-	-	-	-
Christelle	-	-	2,0	6,4	2,0	0,4	-	-
Malwinta	-	-	-	4,5	-	0,4	-	12,9
Nerz	-	-	-	-	-	1,5	5,2	-
Sortengemisch	1,0	-	-	1,3	-	6,4	-	-
Wintmalt	4,0	0,8	-	0,6	2,0	0,8	-	-
Roseval	-	-	-	0,6	2,0	0,4	-	-
Laverda	-	-	1,0	0,6	-	1,1	-	-
Spectrum	6,1	0,8	-	-	-	-	-	1,4
Yoole	-	-	3,0	-	2,0	-	-	-
Alinghi	-	-	3,0	-	-	0,4	-	2,9
Merlot	1,0	-	2,0	1,3	1,0	-	1,8	-
Franziska	-	-	-	1,9	-	1,5	1,8	2,9
Amelie	-	-	1,0	-	-	0,4	-	-
Stendal	1,0	1,7	-	-	-	-	-	1,4
Restliche Sorten	15,2	15,4	7,0	9,6	3,1	10,6	-	9,9

Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2012					2011	2012
Lomerit	-	34,4	21,4	60,0	15,0	18,1	18,0
Souleyka	-	3,3	20,0	14,0	12,5	5,0	9,8
Fridericus	-	3,3	10,0	6,0	5,0	10,3	5,9
Sandra	-	2,2	-	1,0	1,3	1,3	5,0
Campanile	-	-	2,9	-	3,8	8,5	4,9
Leibnitz	-	7,8	2,9	-	5,0	5,1	4,0
Anisette	-	1,1	2,9	-	-	2,0	3,7
Naomie	-	2,2	2,9	1,0	1,3	3,6	3,2
Canberra	-	-	-	-	-	1,3	3,0
unbekannt	-	-	1,4	-	-	0,8	3,0
Hobbit	-	2,2	1,4	-	2,5	0,6	2,9
Highlight	-	6,7	2,9	-	13,8	5,2	2,9
Finesse	-	1,1	1,4	-	1,3	4,3	2,4
KWS Meridian	-	6,7	5,7	1,0	5,0	-	2,3
Semper	-	1,1	2,9	-	11,3	1,6	2,2
Zzoom	-	2,2	1,4	2,0	3,8	2,1	1,9
Metaxa	-	-	-	-	-	3,1	1,8
Kathleen	-	5,6	-	3,0	-	0,9	1,6
Pelican	-	2,2	1,4	-	3,8	0,7	1,6
Firenzza	-	-	-	-	-	-	1,6
Christelle	-	5,6	4,3	-	1,3	2,6	1,5
Malwinta	-	2,2	1,4	-	1,3	1,2	1,0
Nerz	-	-	-	4,0	-	0,7	0,9
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,5	0,8
Wintmalt	-	-	-	1,0	-	0,8	0,8
Roseval	-	4,4	-	-	1,3	-	0,7
Laverda	-	1,1	1,4	-	3,8	1,6	0,6
Spectrum	-	-	-	-	-	1,3	0,6
Yoole	-	1,1	1,4	-	-	0,7	0,6
Alinghi	-	-	2,9	-	-	1,1	0,5
Merlot	-	-	-	-	-	1,1	0,5
Franziska	-	-	-	-	-	0,7	0,5
Amelie	-	1,1	2,9	-	1,3	-	0,5
Stendal	-	-	-	-	-	-	0,5
Restliche Sorten	-	2,4	4,2	7,0	6,3	13,3	8,1

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 21

Anteil der Sorten von Sommergerste nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder							
	% ¹⁾							
	BW ³⁾	BY ³⁾	BB	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW	RP ³⁾
	2012							
Grace	32,5	42,6	-	-	14,6	1,1	-	1,3
Marthe	3,6	35,7	-	-	4,2	3,8	-	36,7
Quench	20,5	3,5	-	-	16,7	48,6	-	2,5
Propino	22,9	-	-	-	2,1	0,6	-	44,3
Simba	-	1,7	-	-	6,3	15,3	-	2,5
Tocada	6,0	1,7	-	-	4,2	2,7	-	-
Braemar	1,2	0,9	-	-	-	-	-	11,4
NFC Tipple	-	-	-	-	20,8	2,2	-	-
Barke	-	1,7	-	-	2,1	-	-	-
Sebastian	6,0	-	-	-	-	-	-	1,3
Flavour	-	4,3	-	-	-	-	-	-
unbekannt	1,2	-	-	-	-	4,9	-	-
Suneshine	2,4	-	-	-	-	0,6	-	-
Steffi	-	1,7	-	-	-	-	-	-
Conchita	-	-	-	-	10,4	1,6	-	-
Krona	-	1,7	-	-	-	-	-	-
Victoriana	2,4	-	-	-	-	-	-	-
Adonis	-	-	-	-	-	2,7	-	-
Restliche Sorten	1,3	4,5	-	-	18,6	15,8	-	-

Sorte	SL	SN ³⁾	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2012					2011	2012
Grace	-	41,4	10,9	2,5	33,3	12,6	27,0
Marthe	-	17,1	9,1	13,9	28,0	35,5	20,4
Quench	-	30,0	40,0	1,3	26,7	18,2	19,1
Propino	-	-	-	8,9	-	1,6	9,8
Simba	-	-	14,6	3,8	1,3	3,6	3,6
Tocada	-	-	1,8	8,9	-	2,9	2,4
Braemar	-	-	-	-	1,3	6,7	1,9
NFC Tipple	-	-	-	45,6	-	2,7	1,6
Barke	-	1,4	1,8	3,8	8,0	1,2	1,5
Sebastian	-	-	-	-	-	2,6	1,4
Flavour	-	-	-	-	-	-	1,3
unbekannt	-	-	9,1	-	-	1,4	1,1
Suneshine	-	-	-	-	1,3	0,4	0,7
Steffi	-	-	1,8	-	-	1,3	0,5
Conchita	-	-	1,8	-	-	0,2	0,5
Krona	-	-	-	-	-	0,2	0,5
Victoriana	-	-	-	-	-	-	0,5
Adonis	-	-	1,8	2,5	-	1,2	0,5
Restliche Sorten	-	10,1	7,3	8,9	-	7,9	5,7

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 22

Anteil der Sorten von Hafer nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % ¹⁾							
	BW ²⁾	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI	NW ²⁾	RP
	2012							
Dominik	15,2	32,9	2,7	-	2,0	-	17,3	-
Aragon	7,2	20,3	18,7	-	28,6	-	22,7	-
Max	4,0	17,7	17,3	-	18,4	-	29,2	-
Scorpion	40,0	8,9	9,3	-	4,1	-	5,3	-
Ivory	-	-	20,0	-	8,2	-	2,7	-
unbekannt	10,4	3,8	1,3	-	-	-	2,7	-
Flämingsgold	1,6	1,3	6,7	-	20,4	-	-	-
Kaplan	-	-	-	-	-	-	-	-
Flämingsprofi	0,8	1,3	2,7	-	2,0	-	-	-
Neklan	8,0	-	-	-	-	-	-	-
Jumbo	1,6	1,3	-	-	2,0	-	-	-
Sonstige	-	-	-	-	-	-	10,7	-
Zorro	0,8	-	1,3	-	6,1	-	2,7	-
Flocke	0,8	-	-	-	-	-	-	-
Atego	-	2,5	1,3	-	-	-	-	-
Flämingsstern	-	2,5	-	-	-	-	-	-
Freddy	-	-	1,3	-	-	-	4,0	-
KWS Contender	-	1,3	-	-	4,1	-	-	-
Tomba	0,8	1,3	-	-	-	-	-	-
Sortengemisch	-	-	4,0	-	-	-	-	-
Alf	-	-	2,7	-	2,0	-	-	-
Restliche Sorten	8,8	4,9	10,7	-	2,1	-	2,7	-

Sorte	SL	SN ³⁾	ST	SH ²⁾	TH	Deutschland ⁴⁾	
	2012					2011	2012
Dominik	-	6,0	-	1,4	-	18,7	15,2
Aragon	-	-	-	10,9	-	23,2	14,5
Max	-	10,0	-	18,9	-	5,7	14,3
Scorpion	-	12,0	-	4,1	-	6,5	14,2
Ivory	-	60,0	-	12,2	-	9,6	9,2
unbekannt	-	-	-	-	-	4,3	3,7
Flämingsgold	-	-	-	2,7	-	3,6	3,1
Kaplan	-	-	-	27,0	-	1,4	1,7
Flämingsprofi	-	-	-	10,8	-	2,7	1,7
Neklan	-	-	-	-	-	3,3	1,7
Jumbo	-	2,0	-	1,4	-	2,4	1,4
Sonstige	-	-	-	-	-	0,6	1,1
Zorro	-	-	-	-	-	0,9	1,0
Flocke	-	10,0	-	-	-	0,9	1,0
Atego	-	-	-	1,4	-	0,4	0,9
Flämingsstern	-	-	-	-	-	2,5	0,7
Freddy	-	-	-	1,4	-	0,7	0,7
KWS Contender	-	-	-	-	-	1,2	0,6
Tomba	-	-	-	-	-	0,5	0,5
Sortengemisch	-	-	-	-	-	-	0,5
Alf	-	-	-	-	-	-	0,5
Restliche Sorten	-	-	-	7,8	-	10,9	11,6

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

Tabelle 23

Anteil der Sorten von Triticale nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probeschnitt-/Volldruschfelder % ¹⁾							
	BW	BY ³⁾	BB ³⁾	HE	MV ³⁾	NI ²⁾	NW ²⁾	RP ³⁾
	2012							
Talentro (SW)	44,8	56,5	16,5	-	18,6	7,6	12,3	49,2
Grenado	-	-	18,8	-	22,0	54,4	44,7	8,5
Agostino	24,8	29,0	12,9	-	6,8	-	-	20,3
Dinaro	-	-	-	-	3,4	14,6	32,3	-
Cosinus	1,6	2,9	7,1	-	10,2	4,4	1,5	-
Tulus	2,4	-	5,9	-	3,4	3,2	3,1	-
Tarzan	2,4	2,9	7,1	-	1,7	1,9	2,3	5,1
unbekannt	7,2	2,9	-	-	-	3,8	3,8	-
Cando	3,2	1,4	3,5	-	1,7	1,3	-	10,2
Sequenz	-	1,4	7,1	-	-	-	-	-
Modus	1,6	2,9	2,4	-	-	-	-	-
Moderato	-	-	2,4	-	3,4	0,6	-	-
Vitalis	-	-	2,4	-	3,4	0,6	-	-
Massimo	0,8	-	1,2	-	3,4	-	-	-
Sortengemisch	-	-	3,5	-	-	1,3	-	-
Grinko	-	-	-	-	-	3,2	-	-
Logo (So-Trit.)	-	-	2,4	-	-	1,3	-	-
Benetto	-	-	-	-	1,7	0,6	-	1,7
Vuka	-	-	-	-	11,9	-	-	-
Restliche Sorten	11,2	0,1	6,8	-	8,4	1,3	-	5,0

Sorte	SL	SN	ST ³⁾	SH ²⁾	TH ³⁾	Deutschland ⁴⁾	
	2012					2011	2012
Talentro (SW)	-	-	21,7	11,0	30,0	28,0	27,9
Grenado	-	-	35,0	47,9	15,0	28,0	25,7
Agostino	-	-	5,0	-	30,0	5,6	12,9
Dinaro	-	-	-	-	-	8,7	8,6
Cosinus	-	-	3,3	1,4	1,7	2,1	3,4
Tulus	-	-	11,7	1,4	5,0	0,9	3,1
Tarzan	-	-	1,7	2,7	-	3,7	2,9
unbekannt	-	-	3,3	-	-	1,9	2,7
Cando	-	-	1,7	23,3	5,0	4,7	2,5
Sequenz	-	-	-	-	-	1,3	1,2
Modus	-	-	-	2,7	-	1,5	1,1
Moderato	-	-	3,3	-	-	1,4	0,7
Vitalis	-	-	3,3	-	-	0,9	0,7
Massimo	-	-	3,3	1,4	3,3	1,2	0,7
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,3	0,7
Grinko	-	-	-	-	-	-	0,6
Logo (So-Trit.)	-	-	-	1,4	-	0,1	0,6
Benetto	-	-	1,7	-	3,3	2,5	0,5
Vuka	-	-	-	1,4	-	-	0,4
Restliche Sorten	-	-	5,0	5,4	6,7	7,2	3,0

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst. - 2) Probeschnittfelder. - 3) Volldruschfelder. - 4) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

1.4 Gesundheitlich nicht erwünschte Stoffe

Dr. Christine Schwake-Anduschus; Prof. Dr. Meinolf G. Lindhauer (MRI, Detmold)

Dem Institut für Sicherheit und Qualität bei Getreide (Standort Detmold) des Max Rubner-Instituts MRI, Bundesforschungsinstitut für Ernährung und Lebensmittel, standen für die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und Rückstände/Mykotoxine Getreidemuster à max. 2 kg aus den Volldruschen der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung (BEE) 2012 zur Verfügung. Weizen- und Roggenmuster wurden geteilt, so dass die Untersuchungen der Beschaffenheitsmerkmale und der Rückstände/Mykotoxine an ein und demselben Muster durchgeführt wurden.

Die Musteranzahl für Weizen wurde für alle Bundesländer auf 40 festgelegt (Ausnahme Saarland: 25 Proben). Für Roggen wurde sie für die einzelnen Bundesländer anteilig nach dem Ernteaufkommen des Jahres 2011 bestimmt, mindestens jedoch 20 pro Bundesland (Ausnahme Saarland).

Die Muster wurden mittels Probentrieur von Besatz und Staub befreit, anschließend vermahlen und homogenisiert. Für die Deoxynivalenol-(DON), T-2- und HT-2-Toxin-Analysen wurden 25g Probenmaterial eingewogen, mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser automatisch unter Druck extrahiert und über Aktivkohle gereinigt. Ein aliquoter Anteil des Extraktes wurde mittels Luftstrom eingengt, in einem Gemisch aus Methanol und Wasser aufgenommen und der chromatographischen Trennung zugeführt. Mittels HPLC und MS/MS-Detektion wurden die Mykotoxin-Gehalte anhand von Matrix-Kalibrierungen bestimmt. Bei der DON-Ergebnisauswertung für den Bund wurden die Länderergebnisse für Weizen und Roggen entsprechend den Ernteerträgen gewichtet.

Tabelle 24

Vergleich der DON-Gehalte 2012 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ¹⁾	Median ¹⁾	Min. – Max. ¹⁾	90. Perzentil ¹⁾	positiv [%]	> 1250µg/kg [%]
Weizen	2001	253	246	69	< 10 - 3.528	722	-	-
	2002	261	239	136	< 10 - 3.616	563	-	-
	2003	457	148	51	< 10 - 2.692	308	-	-
	2004	505	268	109	< 10 - 3.965	714	-	-
	2005	496	80	36	< 10 - 4.097	180	-	-
	2006	471	88	16	< 10 - 7.543	131	-	-
	2007	481	394	163	< 10 - 12.249	763	-	-
	2008	468	70	16	< 5 - 2.506	185	56	< 1
	2009	473	118	27	< 5 - 7.236	279	58	2
	2010	458	127	27	< 3 - 5.005	269	66	2
	2011	462	68	5	< 3 - 2.024	160	69	1
	2012	473	367	120	< 3 - 29.266	710	100	6
Roggen	2001	189	56	14	< 10 - 1.057	216	-	-
	2002	196	153	39	< 10 - 4.111	196	-	-
	2003	276	33	25	< 10 - 495	63	-	-
	2004	274	145	35	< 10 - 3.565	310	-	-
	2005	265	66	26	< 10 - 1.672	166	-	-
	2006	263	32	< 10	< 10 - 1.197	43	-	-
	2007	241	88	23	< 10 - 1.606	183	-	-
	2008	276	29	17	< 7 - 467	63	91	0
	2009	185	37	23	< 7 - 505	79	93	0
	2010	236	68	11	< 4 - 17.005	86	70	2
	2011	235	162	64	< 4 - 3.576	322	99	2
	2012	239	84	38	< 4 - 2.085	140	99	1

¹⁾ Die DON-Gehalte sind jeweils in µg/kg lufttrockenes Getreide angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert. Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

Quelle: Max-Rubner-Institut

Tabelle: 25

T2 –Toxin- und HT2 –Toxin-Gehalte im Weizen und Roggen

Getreide	Jahr	Probenzahl	Mittelwert ¹⁾		Median ¹⁾		Min.-Max. ¹⁾		90.Perzentil ¹⁾		positiv [%]	
			T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2	T2	HT2
Weizen	2008	469	6	17	6	17	< 6-35	< 17-73	6	17	2	10
	2009	473	6	16	6	15	< 6	< 15-97	6	15	0	3
	2010	460	6	17	6	17	< 6-30	< 17-77	6	17	1	13
	2011	462	6	17	6	17	< 6-16	< 17-22	6	17	< 2	16
	2012	473	6	17	6	17	< 6-8	< 17-33	6	17	< 1	8
Roggen	2008	273	7	16	7	16	< 7-9	< 16-18	7	16	7	9
	2009	185	7	17	7	16	< 7-52	< 16-78	7	16	1	3
	2010	237	7	16	7	16	< 7	< 16	7	16	0	2
	2011	235	7	16	7	16	< 7-16	< 16-21	7	16	14	24
	2012	239	7	16	7	16	< 7	< 16-26	7	16	3	23

Anm.: Bestimmungsgrenzen (BG) für Weizen und Roggen sind jeweils die angegebenen Minimumwerte. Gehalte < BG wurden als Werte der BG kalkuliert (upper bound).

1) Angaben wiederfindungskorrigiert in µg/kg lufttrockenes Getreide.

Quelle: Max-Rubner-Institut

Für die Bestimmung von Zearalenon (ZEA) wurden im Jahr 2012, wie im Jahr zuvor, aus je drei willkürlich ausgewählten Mustern eines Bundeslandes Poolproben gebildet und diese durch einstündiges Schütteln mit einem Gemisch aus Acetonitril/Wasser extrahiert. Die Extrakte wurden anschließend filtriert, verdünnt und der HPLC-MS/MS Messung zugeführt. Muster der Poolproben, in denen ZEA-Gehalte ermittelt wurden, wurden erneut einzeln analysiert.

Tabelle 26

Vergleich der ZEA-Gehalte 2012 für Deutschland mit den Vorjahren

Getreide	Jahr	Probenzahl	Min. – Max.	positiv [%]	> 50 - 100 µg/kg [%]	> 100 µg/kg [%]
Weizen	2002	261	< 1 - 330	-	-	-
	2003	457	< 1 - 25	-	-	-
	2004	505	< 1 - 574	-	-	-
	2005	496	< 1 - 348	-	-	-
	2008	468	< 10 - 33	2	0	0
	2009	473	< 10 - 139	1	< 1	< 1
	2010	460	< 5 - 364	47	1	1
	2011	462	< 1 - 325	36	< 1	1
	2012	473	< 1 - 193	75	1	< 1
Roggen	2002	195	< 1 - 136	-	-	-
	2003	276	< 1 - 9	-	-	-
	2004	274	< 1 - 278	-	-	-
	2005	265	< 1 - 117	-	-	-
	2008	276	< 10 - 33	3	0	0
	2009	185	< 10 - 33	1	0	0
	2010	237	< 5 - 580	8	1	< 1
	2011	235	< 1 - 277	29	2	2
	2012	239	< 1 - 34	42	0	0

Anm.: Die ZEA-Gehalte sind jeweils in µg/kg angegeben. Die Ergebnisse wurden ab dem Jahr 2004 um die Wiederfindung korrigiert. 2006/2007 erfolgten keine Untersuchungen. Ab 2008 methodische Änderungen.

Quelle: Max-Rubner-Institut

2. Kartoffeln

Anhand der Proberodungen in den Ländern sowie eines durchschnittlichen Korrekturfaktors wurde die Kartoffelernte ermittelt. Ab 2010 entfällt die gesonderte Erfassung der Anbaufläche nach früh-, mittelfrüh- bis spätreifenden Kartoffeln.

In den Ländern, in denen keine BEE für Kartoffeln durchgeführt wird, wurden die Berichtigungssätze von Nachbarländern oder mehrjährige Korrekture (BW und TH) verwendet.

In der Sitzung des Sachverständigenausschusses vom 26. bis 27. September 2012 wurde auf der Basis von 66,7 % der vorgesehenen Proberodungen für Kartoffeln ein **vorläufiges Ergebnis der Kartoffelernte 2012** berechnet, das sich auf **10,6 Mill. t** belief und damit mit -10,6 % unter dem Ergebnis von 2011 lag.

Die **Endgültigen Ergebnisse der Kartoffelernte 2012** stellen sich wie folgt dar:

Die **Kartoffelanbaufläche** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug im Jahr 2012 **238 337 ha** (-7,9 % z. Vorj./ -9,8 % z.D. 2006/11).

Der durchschnittliche **Hektarertrag** (Kartoffeln insgesamt; Tabelle 27) betrug **447,5 dt/ha** (-2,2 % z.Vorj./ +6,4 % z.D. 2006/11).

2012 wurde eine **Kartoffelernte** (Tabelle 27) von **10,7 Mill. t** eingebracht (-9,9 % z. Vorj./-4,1 % z.D. 2006/11).

Entwicklung der Hektarerträge von Kartoffeln 2000 bis 2012

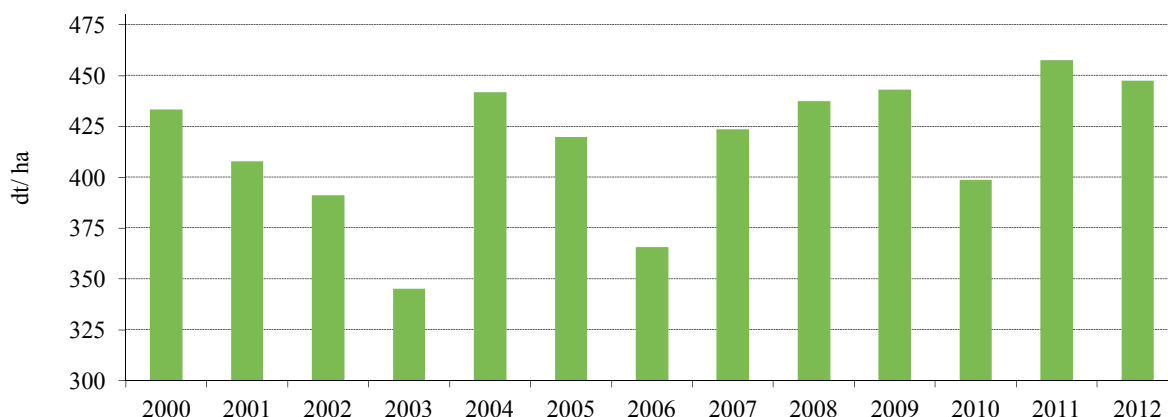


Diagramm 9

Bei den **Kartoffelsorten** (Tabelle 31) mit der Eigenschaftsgruppe I/II (sehr früh und früh reifend) erreichte die Sorte „Gala“ mit 5,8 % den höchsten Verbreitungsgrad. In der Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend) haben die Sorten „Belana“ mit 8,9 %, „Agria“ mit 3,3 % und „Cilena“ mit 3,1 % den höchsten Anteil an den Probefeldern. Von den mittelspät bis sehr spät reifenden Sorten (Eigenschaftsgruppe IV) sind „Kuras“ 6,5 % und „Anabell“ mit 1,5 % am weitesten verbreitet.

Tabelle 27

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Kartoffeln nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø					2012 gegen	
	2006/11	2009	2010	2011	2012	Ø 2006/11	2011
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	5,8	5,9	5,4	5,7	5,5	- 6,1	- 4,4
Bayern	45,9	45,6	43,4	43,7	41,5	- 9,6	- 5,0
Brandenburg	9,8	9,6	8,9	9,4	8,6	-13,1	- 8,8
Hessen	4,5	4,6	4,3	4,2	4,3	- 5,3	+ 1,5
Mecklenburg-Vorpommern	14,8	14,3	13,9	13,6	12,8	-13,8	- 6,3
Niedersachsen	116,0	117,7	112,6	112,9	103,6	-10,7	- 8,2
Nordrhein-Westfalen	31,1	30,3	31,1	32,6	27,4	-11,7	-15,9
Rheinland-Pfalz	8,1	7,9	7,6	7,9	7,8	- 3,6	- 0,5
Saarland	0,1	0,2	0,1	0,1	0,1	-11,7	-10,3
Sachsen	7,3	7,1	7,0	7,4	6,8	- 7,3	- 8,3
Sachsen-Anhalt	12,9	12,8	12,5	13,8	12,5	- 3,3	- 9,3
Schleswig-Holstein	5,5	5,5	5,5	5,2	5,5	+ 0,1	+ 6,5
Thüringen	2,3	2,3	2,1	2,1	1,9	-15,2	- 7,7
Deutschland ¹⁾	264,3	263,7	254,4	258,7	238,3	- 9,8	- 7,9
Land	Hektarerträge						
	Ø					2012 gegen	
	2006/11	2009	2010	2011	2012	Ø 2006/11	2011
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	361,6	369,0	346,8	431,6	419,0	+15,9	- 2,9
Bayern	420,6	423,9	379,4	477,0	449,7	+ 6,9	- 5,7
Brandenburg	322,3	356,4	320,7	380,9	369,0	+14,5	- 3,1
Hessen	381,3	414,6	400,3	442,7	413,4	+ 8,4	- 6,6
Mecklenburg-Vorpommern	348,9	395,9	312,5	347,2	373,0	+ 6,9	+ 7,4
Niedersachsen	434,6	467,9	407,6	465,1	463,7	+ 6,7	- 0,3
Nordrhein-Westfalen	475,7	468,9	473,5	496,8	485,4	+ 2,0	- 2,3
Rheinland-Pfalz	370,4	384,1	382,3	414,6	387,8	+ 4,7	- 6,5
Saarland	346,6	382,5	340,0	390,9	354,4	+ 2,3	- 9,3
Sachsen	404,4	431,0	396,6	445,5	435,5	+ 7,7	- 2,2
Sachsen-Anhalt	434,8	450,6	412,5	493,0	463,6	+ 6,6	- 6,0
Schleswig-Holstein	357,5	405,0	347,9	359,7	360,3	+ 0,8	+ 0,2
Thüringen	389,9	398,4	369,8	418,6	429,4	+10,1	+ 2,6
Deutschland ¹⁾	420,6	443,0	398,8	457,6	447,5	+ 6,4	- 2,2
Land	Erntemengen						
	Ø					2012 gegen	
	2006/11	2009	2010	2011	2012	Ø 2006/11	2011
	1 000 t					± %	
Baden-Württemberg	211,2	218,6	185,8	247,5	229,8	+ 8,8	- 7,1
Bayern	1 931,1	1 932,6	1 647,9	2 084,1	1 865,5	- 3,4	-10,5
Brandenburg	317,2	340,6	284,9	357,1	315,5	- 0,5	-11,7
Hessen	173,5	189,3	171,5	187,9	178,1	+ 2,7	- 5,2
Mecklenburg-Vorpommern	516,5	564,3	434,1	473,3	476,3	- 7,8	+ 0,6
Niedersachsen	5 041,1	5 506,7	4 589,5	5 251,2	4 803,3	- 4,7	- 8,5
Nordrhein-Westfalen	1 477,2	1 421,9	1 471,5	1 619,5	1 330,6	- 9,9	-17,8
Rheinland-Pfalz	301,1	303,4	289,8	326,4	303,8	+ 0,9	- 6,9
Saarland	5,2	6,2	4,8	5,7	4,7	- 9,7	-18,7
Sachsen	296,0	305,5	276,9	329,8	295,6	- 0,2	-10,4
Sachsen-Anhalt	561,5	578,4	516,8	678,8	579,0	+ 3,1	-14,7
Schleswig-Holstein	196,0	222,3	189,9	185,4	197,8	+ 0,9	+ 6,7
Thüringen	89,0	92,4	77,3	87,8	83,1	- 6,6	- 5,3
Deutschland ¹⁾	11 117,8	11 683,1	10 143,1	11 837,2	10 665,6	- 4,1	- 9,9

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

**Flächenanteil der Länder an der Kartoffelanbaufläche
(Kartoffeln insgesamt) Deutschlands 2012**

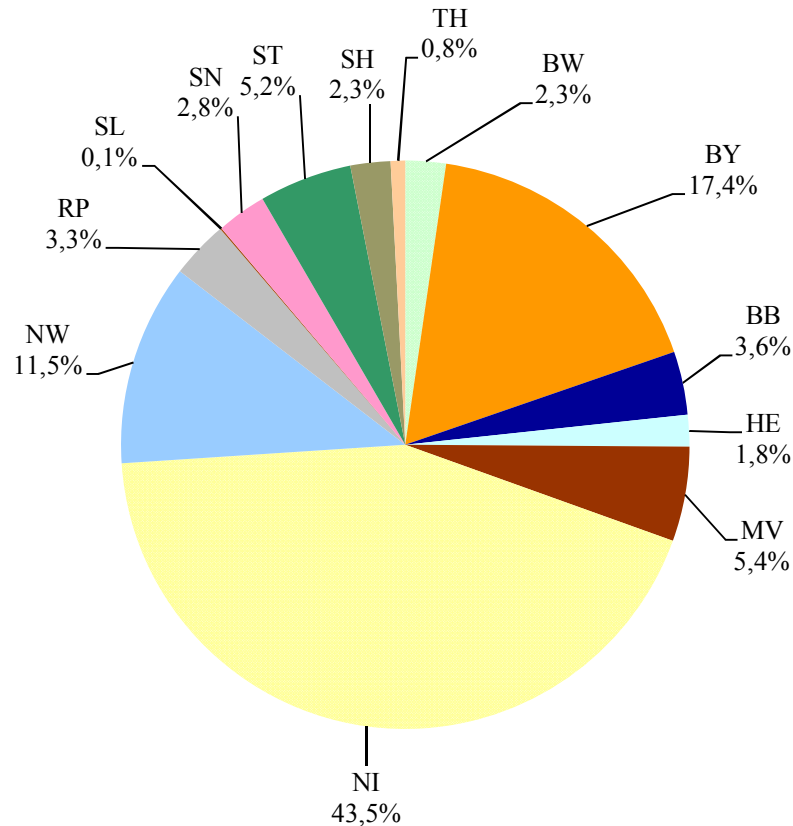


Diagramm 10

Anm.: BE, HB und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Tabelle 28

**Zahl der Proberodungen, Standardfehler, Landeskorrrektive und
endgültige Hektarerträge von Kartoffeln
nach Ländern 2012**

Land	Zahl der vorgesehenen Probefelder	Zahl der ausgewerteten Probefelder	Proberodungen			Landes- korrektiv k %	Endgültiger Ernteertrag		
			Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler		Ertrag	abs. Standard- fehler	relativer Standard- fehler
			dt/ha	$s_{\bar{x}}$ dt/ha	$v_{\bar{x}}$ %		dt/ha	$s_{\bar{E}}$ dt/ha	$v_{\bar{E}}$ %
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	130	130	494,1	10,87	2,20	91,0	449,7	9,89	2,20
Brandenburg	65	65	396,7	13,28	3,35	93,0	369,0	12,35	3,35
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	85	79	401,1	12,99	3,24	93,0	373,0	12,08	3,24
Niedersachsen	240	238	498,6	7,86	1,58	93,0	463,7	7,31	1,58
Speisekartoffeln	120	120	501,2	10,00	2,00	93,0	466,2	9,30	2,00
Industriekartoffeln	120	118	492,5	12,05	2,45	93,0	458,1	11,21	2,45
Nordrhein-Westfalen	130	129	533,4	11,90	2,23	91,0	485,4	10,83	2,23
Rheinland-Pfalz ¹⁾	80	80	439,8	13,60	3,09	89,5	393,6	12,17	3,09
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	50	50	483,9	14,29	2,95	90,0	435,5	12,86	2,95
Sachsen-Anhalt	89	89	515,1	12,05	2,34	90,0	463,6	10,85	2,34
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland	869	860	490,9	4,65	0,95	92,0	451,5	4,28	0,95

Anm.: Proberodungen bei Kartoffeln ohne Frühkartoffeln.

1) Erträge und Standardfehler beziehen sich auf mittelfrühe und späte Kartoffeln.

Hektarerträge von Kartoffeln der Länder 2012 im Vergleich zum Vorjahr

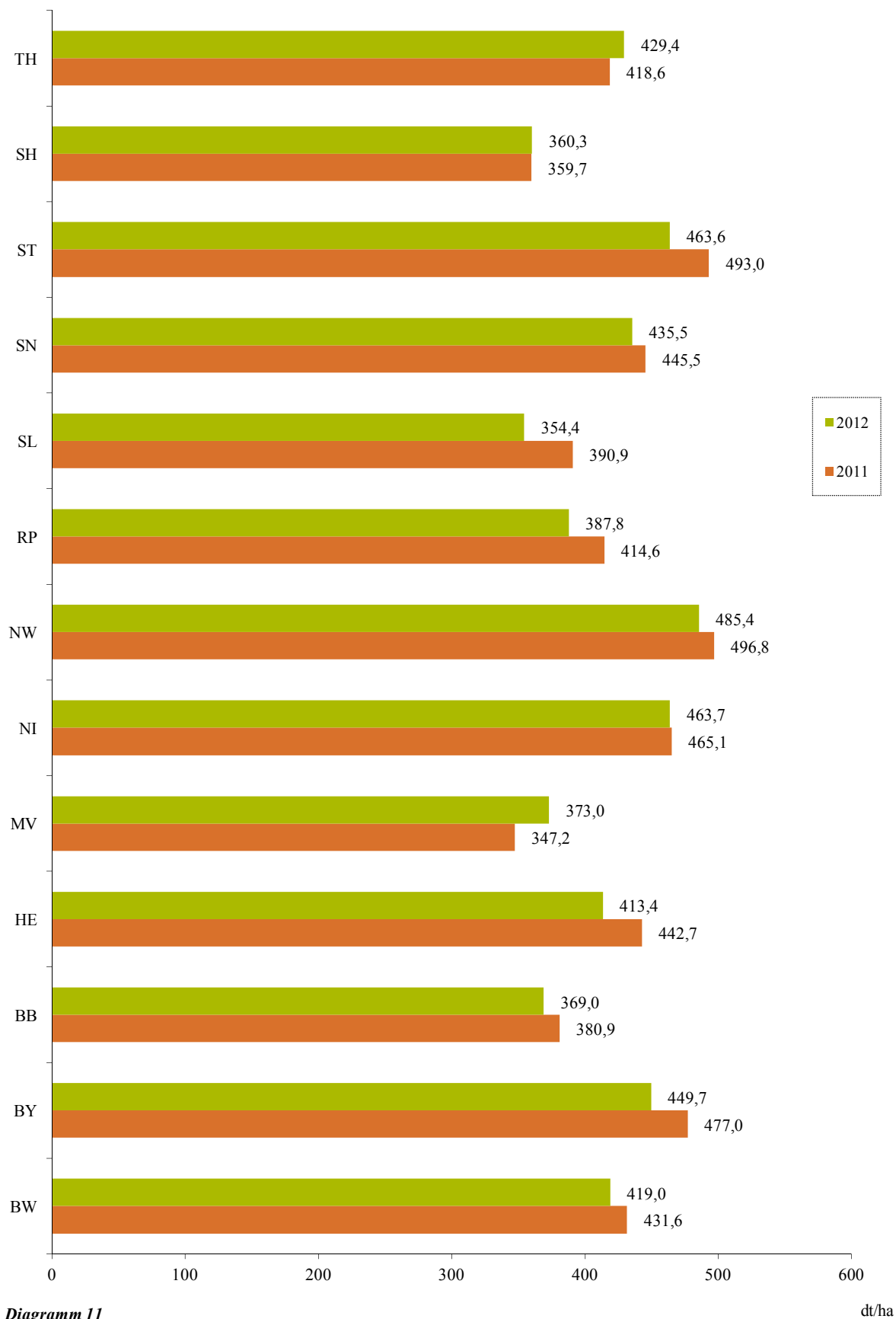


Tabelle 29 **Vergleich der Ergebnisse der Besonderen Ernte- und Qualitätsermittlung mit der Ernteschätzung (EBE) vom Oktober bei Kartoffeln nach Ländern**

Land	Endgültige Ernteschätzung Ende Oktober		Vorläufiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis der Besonderen Ernteermittlung		Endgültiges Ergebnis in % der Besonderen Ernteermittlung von der Endgültigen Ernteschätzung	
	Ertrag in dt/ha						2011	2012
	2011	2012	2011	2012	2011	2012		
BW	380,5	369,4	422,9	449,2	431,6	419,0	113,4	113,4
BY	451,8	420,1	476,7	434,1	477,0	449,7	105,6	107,0
BB	370,9	378,1	374,4	384,3	380,9	369,0	102,7	97,6
HE	442,7	413,4	443,2	410,7	442,7	413,4	100,0	100,0
MV	372,3	367,8	373,8	361,2	347,2	373,0	93,3	101,4
NI	473,5	468,1	471,9	468,6	465,1	463,7	98,2	99,1
NW	492,0	482,3	498,2	457,4	496,8	485,4	101,0	100,6
RP	421,4	427,8	416,3	394,3	414,6	387,8	98,4	90,7
SL	358,3	396,0	328,3	318,5	390,9	354,4	109,1	89,5
SN	441,5	432,3	415,6	418,9	445,5	435,5	100,9	100,7
ST	421,9	430,2	481,7	465,3	493,0	463,6	116,8	107,8
SH	366,2	363,8	365,5	393,0	359,7	360,3	98,2	99,0
TH	388,4	398,4	391,2	414,3	418,6	429,4	107,8	107,8
D ¹⁾	452,4	442,2	460,0	444,7	457,6	447,5	101,1	101,2

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Tabelle 30 **Streuung der Kartoffelprobefelder nach dem Reihenabstand 2012**

Land	unter 50 cm	50 bis 54 cm	55 bis 59 cm	60 bis 64 cm	65 bis 69 cm	70 bis 74 cm	75 cm und mehr	Insgesamt
Zahl der Felder								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	2	-	7	121	130
Brandenburg	-	-	-	-	1	-	64	65
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	79	79
Niedersachsen	1	-	-	4	5	36	192	238
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	2	4	123	129
Rheinland-Pfalz	-	-	-	2	3	5	70	80
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	3	47	50
Sachsen-Anhalt	-	-	-	2	2	12	73	89
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	1	-	-	10	13	67	769	860
Anteil %								
Baden-Württemberg	-	-	-	-	-	-	-	-
Bayern	-	-	-	1,5	-	5,4	93,1	100
Brandenburg	-	-	-	-	1,5	-	98,5	100
Hessen	-	-	-	-	-	-	-	-
Mecklenburg-Vorpommern	-	-	-	-	-	-	100,0	100
Niedersachsen	0,4	-	-	1,7	2,1	15,1	80,7	100
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	1,6	3,1	95,3	100
Rheinland-Pfalz	-	-	-	2,5	3,8	6,3	87,5	100
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	6,0	94,0	100
Sachsen-Anhalt	-	-	-	2,3	2,3	13,5	82,0	100
Schleswig-Holstein	-	-	-	-	-	-	-	-
Thüringen	-	-	-	-	-	-	-	-
Deutschland ¹⁾	0,1	-	-	1,2	1,5	7,8	89,4	100
Anteil für Deutschland ¹⁾ nach Jahren %								
2005	-	-	-	-	2,4	7,9	89,7	100
2006	-	0,2	0,1	1,0	2,0	8,9	87,7	100
2007	-	-	0,1	1,6	1,7	9,0	87,7	100
2008	-	-	-	1,7	0,7	9,3	88,4	100
2009	-	-	-	1,0	1,5	8,8	88,5	100
2010	-	0,1	0,1	1,0	0,6	9,0	89,2	100
2011	0,1	-	0,1	0,6	1,6	9,4	88,2	100
2012	0,1	-	-	1,2	1,5	7,8	89,4	100

1) Ohne Baden-Württemberg, Hessen, Saarland, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Tabelle 31

Proberodungen nach Kartoffelsorten

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Probefelder % ¹⁾												Deutschland ²⁾													
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SN	ST	TH															
	2012												2011	2012												
Eigenschaftsgruppe I/II (sehr früh und früh reifend)																										
Speisesorten																										
Gala	-	4,6	4,6	-	5,1	6,7	2,3	3,8	16,0	7,9	-	3,8	5,8													
Karlens ³⁾	-	0,8	3,0	-	19,0	2,1	-	-	6,0	1,1	-	2,0	2,6													
Leyla	-	-	-	-	-	2,1	-	-	-	-	-	0,9	1,0													
Premiere	-	-	-	-	-	0,4	5,3	-	-	-	-	0,9	0,8													
Solist	-	-	6,2	-	1,3	0,8	-	-	2,0	1,1	-	0,9	0,8													
Salome	-	-	1,5	-	1,3	0,4	-	-	-	2,3	-	0,1	0,5													
Eigenschaftsgruppe I/II (sehr früh und früh reifend)																										
Wirtschaftssorten																										
Tomensa	-	0,8	7,7	-	2,5	0,4	-	-	-	-	-	0,2	0,8													
Eigenschaftsgruppe III (mittelfrüh reifend)																										
Speisesorten																										
Belana	-	1,5	-	-	2,5	11,8	14,6	30,4	-	1,1	-	11,2	8,9													
Agria	-	8,5	1,5	-	-	1,3	1,6	-	-	15,7	-	3,8	3,3													
Cilena	-	-	-	-	-	3,4	10,7	5,1	2,0	-	-	4,0	3,1													
Solara	-	1,5	3,1	-	-	4,6	-	-	2,0	-	-	1,6	2,6													
Lady Claire	-	2,3	-	-	-	1,7	1,6	1,3	2,0	7,9	-	0,8	2,0													
Marabel	-	4,6	-	-	-	-	3,9	10,1	2,0	2,3	-	2,0	1,9													
Quarta	-	3,8	-	-	-	-	-	24,1	2,0	-	-	1,5	1,6													
Laura	-	3,1	3,1	-	2,5	0,4	-	-	8,0	3,4	-	1,3	1,5													
Milva	-	0,8	1,5	-	-	1,3	1,6	1,3	12,0	1,1	-	1,0	1,5													
Melody	-	3,1	-	-	1,3	0,4	-	-	2,0	4,5	-	1,1	1,2													
Krone	-	4,6	-	-	-	-	-	-	2,0	1,1	-	0,7	1,0													
Toscana	-	0,8	-	-	1,3	1,3	-	1,3	-	2,3	-	0,3	1,0													
Princess	-	0,8	-	-	-	0,8	1,6	-	-	3,4	-	1,6	0,9													
Lady Rosetta	-	-	-	-	1,3	1,3	1,6	-	-	1,1	-	0,5	0,9													
Innovator	-	0,8	-	-	-	0,8	2,3	-	-	1,1	-	1,0	0,9													
Allians	-	-	-	-	-	0,4	2,3	7,6	-	2,3	-	0,5	0,9													
Hansa	-	-	-	-	-	1,3	2,3	-	-	-	-	1,9	0,9													
Bintje	-	-	-	-	-	1,3	1,6	-	-	-	-	0,6	0,8													
Linda	-	-	-	-	1,3	1,3	-	1,3	-	-	-	1,3	0,7													
Ditta	-	1,5	-	-	-	0,8	-	-	-	-	-	0,9	0,7													
Zorba	-	-	-	-	1,3	0,4	1,6	-	-	1,1	-	0,8	0,5													
Adretta	-	-	6,2	-	1,3	-	-	-	2,0	-	-	0,6	0,4													
Wirtschaftssorten																										
Fontane	-	3,1	-	-	1,3	0,4	13,1	-	-	-	-	3,8	2,5													
Kuba	-	10,0	4,6	-	1,3	-	-	-	-	-	-	1,3	2,1													
Eldena	-	-	-	-	2,5	1,7	-	-	-	-	-	0,9	0,9													
Albatros	-	3,1	4,6	-	-	-	-	-	-	1,1	-	2,6	0,8													
Allure	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	-	0,4	0,8													
Eliane	-	-	4,6	-	1,3	0,4	-	-	-	-	-	0,1	0,5													
Eigenschaftsgruppe IV (mittelspät bis sehr spät reifend)																										
Speisesorten																										
Saturna ⁴⁾	-	0,8	-	-	-	2,5	-	-	-	-	-	1,2	1,3													
Fasan ⁴⁾	-	-	-	-	8,9	0,4	-	1,3	-	1,1	-	0,3	0,8													
Jelly	-	1,5	-	-	-	-	1,6	-	2,0	-	-	0,7	0,5													
Wirtschaftssorten																										
Kuras	-	10,8	16,9	-	10,1	6,7	-	-	-	1,3	-	8,5	6,5													
Annabell	-	-	-	-	-	1,3	7,8	-	-	-	-	1,4	1,5													
Aveka	-	-	-	-	-	2,5	-	-	-	-	-	2,0	1,2													
Amado	-	1,5	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	1,6	0,9													
Sofista	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	-	-	0,7	0,8													
Maxi	-	3,8	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,0	0,7													
Seresta	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	-	-	1,2	0,6													
Sibu	-	3,1	-	-	-	-	-	-	-	-	-	0,3	0,6													
Eigenschaftsgruppe nicht zuordenbar																										
Sortengemisch	-	-	-	-	-	14,7	14,6	-	-	-	-	1,6	8,7													
Henriette	-	-	-	-	7,6	0,4	-	-	-	6,7	-	0,7	1,0													
unbekannt	-	-	-	-	-	1,7	-	-	-	2,3	-	1,0	0,9													
Belinda	-	-	-	-	-	1,3	-	-	-	1,1	-	0,2	0,7													
Restl. Sorten ⁵⁾	-	18,4	30,9	-	25,0	12,6	8,0	12,4	38,0	25,7	-	22,0	16,1													

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von > 5% der Anbauflächen in den Ländern bzw. > 0,5% in Deutschland. - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder. Ohne Saarland und Schleswig-Holstein. - 3) Lt. Bundessortenamt II / s, wird aber teilweise als Wirtschaftskartoffel eingesetzt. - 4) Wird teilweise als Wirtschaftssorte verwendet. - 5) Von allen Gruppen restliche, nicht einzeln aufgeführte Sorten.

3. Winterraps

Die Winterrapsenernte wurde im Rahmen der BEE anhand von Volldruschen in den Ländern ermittelt.

Berechnungsmethode für die Erträge des nicht in die BEE einbezogenen **Winterrapses**:

BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP	SL	SN	ST	SH	TH
-	-	-	-	-	-	EB	-	WR/RP	EB	-	-	-

EB = Ernteberichterstattung

- = BEE

Anfang September 2012 wurde vom Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz auf der Basis von 96,8 % der Volldruschproben für Winterraps ein **1. vorläufiges Ergebnis für 2012** veröffentlicht, das sich auf **4,8 Mill. t** belief und damit um +25,3 % über dem Ergebnis von 2011 lag.

Endgültige Winterrapsenernteergebnisse:

Die Winterrapsanbaufläche (Tabelle 32) betrug im Jahr 2012 insgesamt **1,3 Mill. ha**. Die Anbaufläche sank um -0,6 % gegenüber 2011 (-8,7 % z.D. 2006/11).

Der durchschnittliche Hektarertrag bei Winterraps (Tabelle 32) betrug **37,0 dt/ha**. Damit lag der Ertrag um + 26,2 % höher als 2011 (+0,2 % z.D. 2006/11).

2012 wurde eine **Winterrapsenernte** (Tabelle 32) von **4,8 Mill. t** eingebracht. Die Erntemenge lag damit um +25,5 % höher als im Vorjahr (-8,6 % z.D. 2006/11). Den stärksten Anstieg gab es in Brandenburg mit über +52,3 %.

Bei den **Winterrapssorten** (Tabelle 35) hat 2012 die Sorte „Visby“ mit 32,4 % ihren Spitzenplatz weiter ausgebaut. Es folgen die Sorten „PR 46 W 20“ mit 6,0 % und „Adriana“ (5,5 %). Der Trend geht wieder zum Anbau von Sorten mit höheren Ölgehalten (Diagramm 15).

Tabelle 32

Anbauflächen, endgültige Hektarerträge und Erntemengen bei Winterraps nach Ländern

Land	Anbauflächen						
	Ø 2006/11	2009	2010	2011	2012	2012 gegen	
						Ø 2006/11	2011
	1 000 ha					± %	
Baden-Württemberg	69,7	75,7	68,2	64,5	59,3	-15,0	- 8,1
Bayern	156,2	167,0	148,4	125,7	123,9	-20,6	- 1,4
Brandenburg	126,7	131,1	133,0	118,4	126,7	+ 0,0	+ 7,0
Hessen	64,6	66,6	66,8	64,9	62,6	- 3,0	- 3,5
Mecklenburg-Vorpommern	237,7	244,8	251,9	204,9	198,2	-16,6	- 3,3
Niedersachsen	128,9	126,3	129,6	125,9	122,2	- 5,2	- 3,0
Nordrhein-Westfalen	66,4	66,1	68,1	66,3	64,5	- 2,8	- 2,8
Rheinland-Pfalz	42,8	44,5	45,7	43,9	45,9	+ 7,2	+ 4,6
Saarland	4,0	4,4	4,3	4,1	4,1	+ 3,5	+ 0,1
Sachsen	133,0	133,8	136,8	126,6	133,0	- 0,0	+ 5,0
Sachsen-Anhalt	167,0	169,4	171,4	159,4	172,6	+ 3,4	+ 8,3
Schleswig-Holstein	107,2	114,7	111,9	88,8	60,5	-43,6	-31,9
Thüringen	118,5	118,9	120,2	112,9	125,1	+ 5,6	+10,8
Deutschland ¹⁾	1 423,5	1 464,4	1 457,3	1 307,4	1 299,5	- 8,7	- 0,6
Land	Hektarerträge						
	Ø 2006/11	2009	2010	2011	2012	2012 gegen	
						Ø 2006/11	2011
	dt/ha					± %	
Baden-Württemberg	37,9	41,8	38,8	26,5	33,4	-11,8	+26,0
Bayern	35,4	38,6	33,5	24,6	32,8	- 7,3	+33,6
Brandenburg	33,4	41,1	37,2	22,3	31,7	- 5,1	+42,3
Hessen	37,7	44,4	39,7	31,7	34,0	- 9,9	+ 7,4
Mecklenburg-Vorpommern	37,6	45,0	40,2	26,6	39,3	+ 4,6	+47,7
Niedersachsen	37,4	44,2	40,4	34,5	38,4	+ 2,9	+11,3
Nordrhein-Westfalen	38,1	42,5	40,1	36,4	39,0	+ 2,4	+ 7,1
Rheinland-Pfalz	36,1	41,7	38,5	24,4	31,3	-13,4	+28,0
Saarland	33,7	39,0	37,1	24,6	30,4	- 9,7	+23,5
Sachsen	35,9	41,6	38,5	31,5	37,2	+ 3,6	+18,1
Sachsen-Anhalt	37,6	44,1	40,5	31,2	40,8	+ 8,3	+30,8
Schleswig-Holstein	40,5	46,8	43,4	30,8	42,		

1) Deutschland einschl. Stadtstaaten.

Flächenanteil der Länder an der Winterrapsanbaufläche Deutschlands 2012

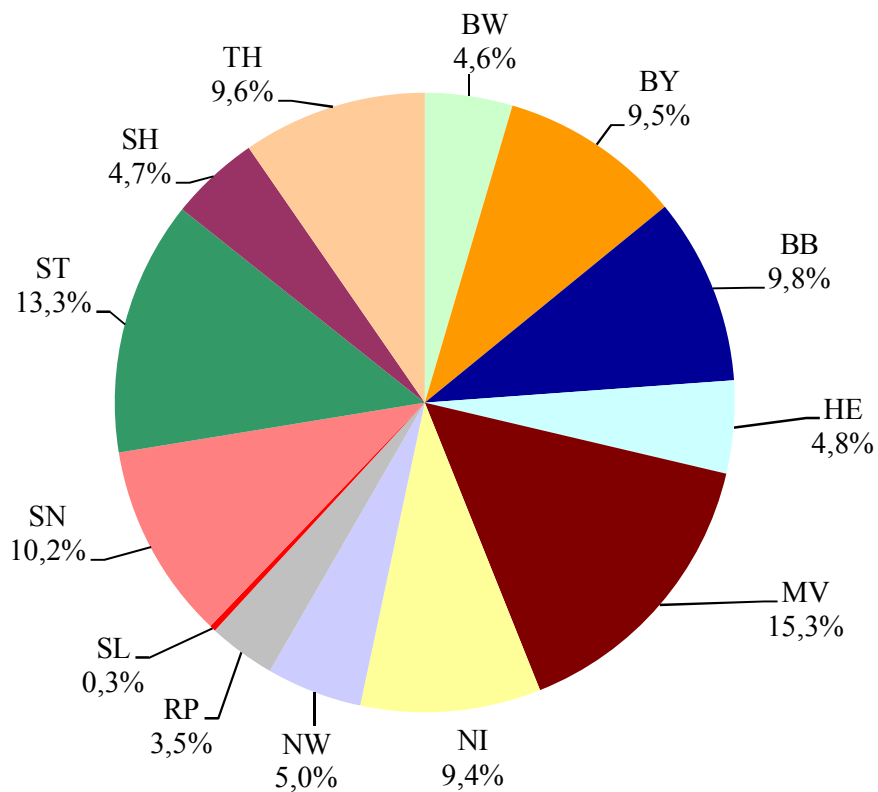


Diagramm 12

dt/ha

Entwicklung der Hektarerträge bei Winterraps 2000 bis 2012

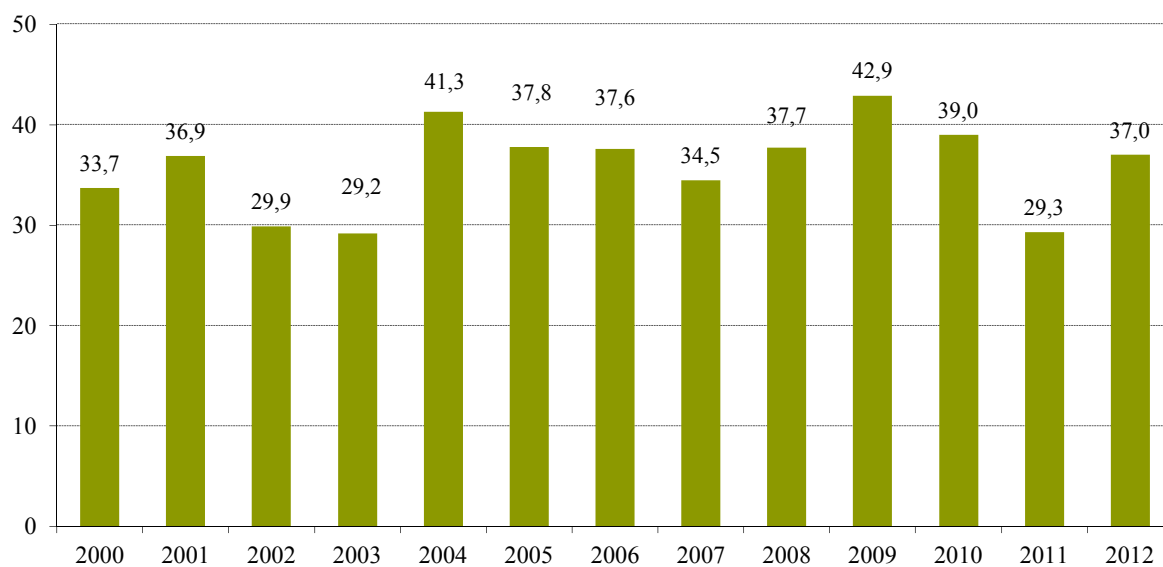


Diagramm 13

Hektarerträge Winterraps der Länder 2012 im Vergleich zum Vorjahr in dt/ha

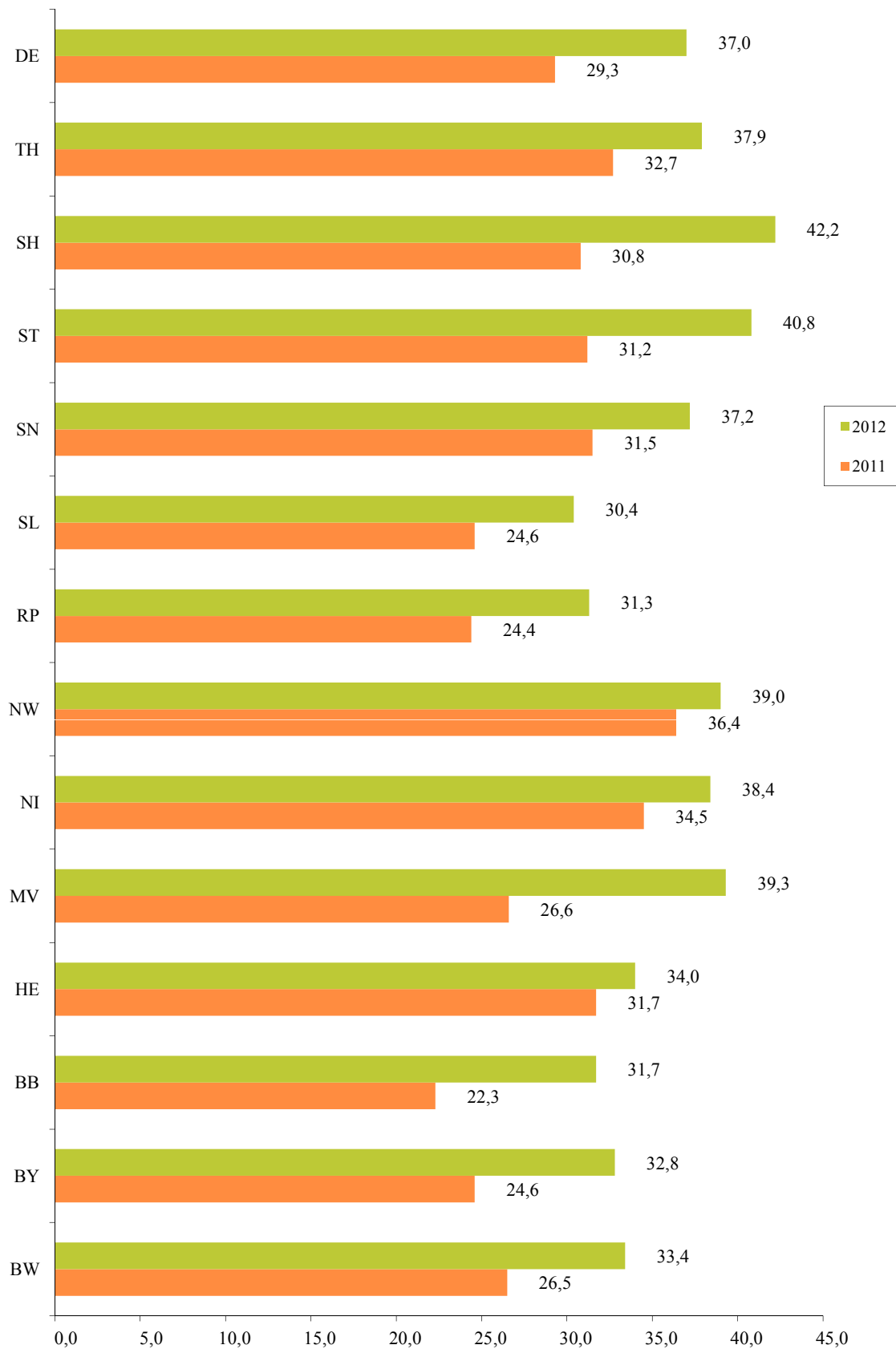


Diagramm 14

Anm.: HB, BE und HH wurden wegen geringen Flächenanteil vernachlässigt.

Tabelle 33 **Zahl der Volldrusche sowie Hektarerträge von Winterraps nach Ländern 2012**

Land	Volldrusche		Durchschnittliche Feldgröße der Volldruschfläche	Endgültiger Ernteertrag		
	vorgesehen	ausgewertet		dt/ha	absoluter Fehler S _E dt/ha	relativer Fehler V _E %
Baden-Württemberg	70	69	3,10	33,4	1,57	4,69
Bayern	100	99	4,21	32,8	1,04	3,17
Brandenburg	115	115	3,10	31,7	0,93	2,93
Hessen	75	74	2,97	34,0	1,16	3,40
Mecklenburg-Vorpommern	120	119	40,37	39,3	0,64	1,64
Niedersachsen	100	100	7,88	38,4	0,92	2,38
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	80	79	3,43	31,3	1,09	3,48
Saarland	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	68	68	33,97	40,8	1,04	2,56
Schleswig-Holstein	80	79	36,00	42,2	0,71	1,68
Thüringen	80	80	29,43	37,9	0,86	2,27
Deutschland	888	882	20,17 ¹⁾	36,9	0,32	0,86

1) Gewogen mit den Anbauflächen der ausgewiesenen Länder.

Tabelle 34 **Durchschnittlicher Feuchtigkeitsgehalt, Fremdbesatz und Ölgehalt bei Winterraps nach Ländern**

Land	Feuchtigkeitsgehalt				Fremdbesatz				Ölgehalt			
	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012	2009	2010	2011	2012
Baden-Württemberg	7,9	7,8	9,8	7,9	1,8	1,7	3,5	2,7	43,7	42,6	41,2	42,3
Bayern	7,6	7,6	9,2	8,6	1,3	1,6	1,9	1,9	43,3	41,6	41,1	42,6
Brandenburg	7,4	7,8	9,2	7,6	0,6	0,5	4,0	0,8	43,5	42,5	41,9	43,5
Hessen	7,0	7,7	9,3	8,0	1,2	1,6	2,3	1,9	44,2	43,4	42,0	42,1
Mecklenburg-Vorpommern	8,0	9,3	10,7	8,5	1,5	1,3	4,1	1,6	43,3	42,7	41,9	43,8
Niedersachsen	7,8	7,9	9,6	8,1	1,5	0,8	2,4	1,4	43,9	42,4	41,7	43,0
Nordrhein-Westfalen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Rheinland-Pfalz	7,6	9,3	8,6	6,9	0,7	0,5	0,8	1,0	44,4	43,1	41,6	42,7
Saarland	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Sachsen-Anhalt	8,0	7,8	8,9	7,3	0,9	0,9	2,1	0,6	43,6	42,7	42,1	42,8
Schleswig-Holstein	-	9,2	10,2	9,3	-	1,4	2,9	1,9	43,7	42,4	41,4	43,5
Thüringen	7,5	8,1	8,9	7,4	2,9	4,5	4,4	4,5	43,0	42,3	42,3	42,7
Deutschland ¹⁾	7,7	6,9	8,3	8,0	1,3	1,5	3,0	1,8	43,6	42,5	41,8	43,0

1) Gewogen mit den Erntemengen der Länder mit Volldruschprobenerhebung.

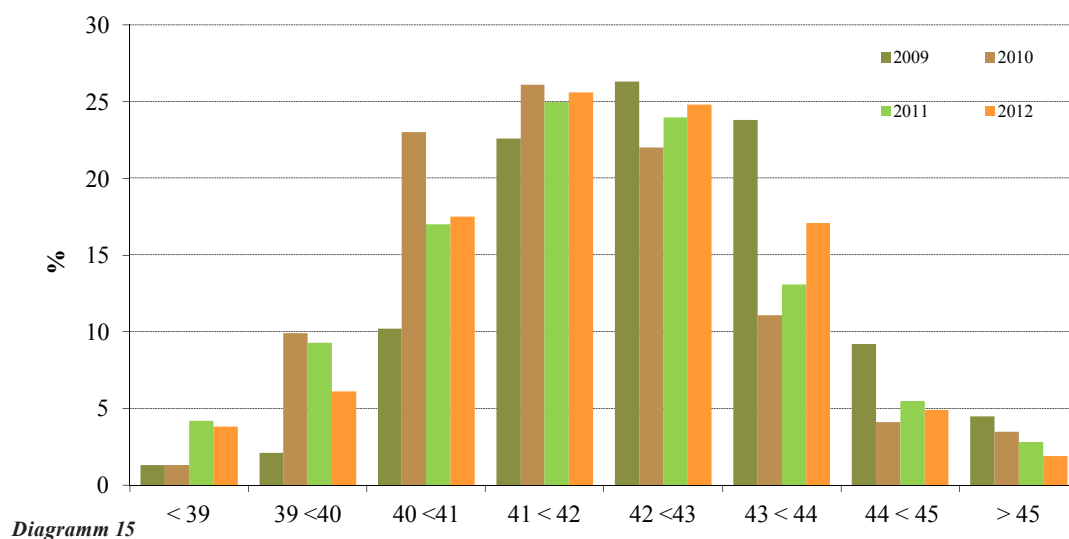
**Verteilung der Ölgehaltsklassen bei Winterraps
(relative Häufigkeit in %)**

Tabelle 35

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Vollfruchtfelder							
	% ¹⁾							
	BW	BY	BB	HE	MV	NI	NW	RP
	2012							
Visby	26,1	24,2	25,2	47,3	36,1	53,0	-	20,3
PR 46 W 20	1,4	4,0	8,7	-	6,7	3,0	-	1,3
Adriana	-	5,1	3,5	9,5	3,4	3,0	-	24,1
Dimension	7,2	11,1	4,3	1,4	9,2	1,0	-	5,1
Galileo	-	-	3,5	1,4	4,2	6,0	-	1,3
Vision	7,2	8,1	1,7	6,8	1,7	1,0	-	1,3
Mendel	-	1,0	-	-	3,4	2,0	-	1,3
Treffler	4,3	1,0	0,9	2,7	2,5	1,0	-	1,3
Artoga	4,3	5,1	0,9	1,4	4,2	-	-	2,5
Sherpa	1,4	-	3,5	-	3,4	5,0	-	-
NK Petrol	1,4	1,0	3,5	-	-	-	-	1,3
Compass	4,3	1,0	1,7	1,4	1,7	1,0	-	2,5
Hammer	1,4	3,0	0,9	1,4	2,5	-	-	-
NK Diamond	-	5,1	-	-	-	1,0	-	5,1
NK Technic	2,9	-	2,6	-	1,7	2,0	-	1,3
NK Fair	4,3	2,0	1,7	2,7	-	-	-	8,9
King 10	-	1,0	-	2,7	-	-	-	5,1
ES Astrid	1,4	-	5,2	-	2,5	-	-	-
DK Expower	1,4	1,0	2,6	-	2,5	1,0	-	1,3
unbekannt	5,8	1,0	-	4,1	-	4,0	-	-
Lorenz	-	1,0	-	1,4	-	1,0	-	1,3
Ladoga	1,4	1,0	2,6	2,7	-	-	-	-
PR 45 D 03	2,9	1,0	0,9	1,4	-	2,0	-	-
PR 46 W 15	-	2,0	1,7	-	0,8	-	-	-
NK Linus	-	-	-	-	1,7	1,0	-	1,3
Kadore	-	-	-	-	-	-	-	-
Sortengemisch	-	-	0,9	1,4	-	5,0	-	-
Excalibur	-	-	4,3	1,4	0,8	-	-	-
DK Exquisite	1,4	-	1,7	4,1	-	-	-	5,1
ES Alegria	-	1,0	1,7	1,4	1,7	-	-	-
NK Nemax	-	-	0,9	-	-	-	-	-
PR 44 D 06	-	1,0	1,7	1,4	-	1,0	-	-
Müller 24	-	2,0	0,9	-	0,8	-	-	2,5
Avatar	-	1,0	-	-	-	-	-	-
Sherlok	-	1,0	-	1,4	-	-	-	-
Titan	-	2,0	0,9	-	0,8	-	-	-
Lirajet	-	-	-	-	-	-	-	-
PR 46 W 26	-	2,0	-	-	-	-	-	-
Restl. Sorten	19,5	10,3	11,4	0,6	7,7	6,0	-	5,8

Fußnoten siehe nächste Seite.

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 35

Anteil der Sorten von Winterraps nach Ländern

Sorte	Anteil an der Gesamtzahl der Volldruschfelder						
	% ¹⁾						Deutschland ²⁾
	SL	SN	ST	SH	TH		
	2012					2011	2012
Visby	-	-	27,9	57,0	16,3	34,2	32,4
PR 46 W 20	-	-	11,8	6,3	6,3	3,6	6,0
Adriana	-	-	7,4	-	7,5	4,8	5,5
Dimension	-	-	2,9	-	3,8	5,0	5,1
Galileo	-	-	5,9	-	11,3	2,2	4,2
Vision	-	-	1,5	-	1,3	4,6	2,7
Mendel	-	-	-	29,1	-	2,2	2,6
Treffer	-	-	4,4	-	5,0	0,7	2,5
Artoga	-	-	-	-	5,0	1,4	2,4
Sherpa	-	-	1,5	1,3	-	-	2,0
NK Petrol	-	-	2,9	-	6,3	3,4	1,8
Compass	-	-	1,5	-	3,8	0,5	1,8
Hammer	-	-	1,5	1,3	2,5	2,4	1,6
NK Diamond	-	-	2,9	-	1,3	1,3	1,5
NK Technic	-	-	1,5	-	-	0,2	1,3
NK Fair	-	-	-	-	-	2,4	1,2
King 10	-	-	1,5	-	3,8	0,9	1,1
ES Astrid	-	-	-	-	-	2,2	1,1
DK Expower	-	-	-	-	-	-	1,1
unbekannt	-	-	-	-	-	1,8	1,1
Lorenz	-	-	2,9	-	1,3	0,9	1,0
Ladoga	-	-	-	-	2,5	2,0	0,9
PR 45 D 03	-	-	1,5	-	-	3,0	0,9
PR 46 W 15	-	-	-	2,5	1,3	1,0	0,8
NK Linus	-	-	1,5	-	1,3	-	0,8
Kadore	-	-	2,9	-	2,5	0,5	0,7
Sortengemisch	-	-	-	-	-	0,7	0,7
Excalibur	-	-	-	-	-	1,6	0,7
DK Exquisite	-	-	-	-	-	0,3	0,7
ES Alegria	-	-	-	-	-	0,2	0,7
NK Nemax	-	-	1,5	1,3	2,5	0,8	0,7
PR 44 D 06	-	-	-	-	1,3	0,2	0,6
Müller 24	-	-	-	-	-	-	0,6
Avatar	-	-	1,5	1,3	1,3	0,1	0,6
Sherlok	-	-	-	-	2,5	0,1	0,5
Titan	-	-	-	-	-	0,4	0,5
Lirajet	-	-	2,9	-	-	0,0	0,5
PR 46 W 26	-	-	1,5	-	-	-	0,5
Restl. Sorten	-	-	8,9	-	10,0	14,4	8,4

1) Aufgeführt sind nur Sorten mit Anteilen von $\geq 5\%$ der Anbauflächen in den Ländern bzw. $\geq 0,5\%$ in Deutschland. Die nicht einzeln aufgeführten Sorten wurden unter "Restliche Sorten" zusammengefasst - 2) Gewogen mit den Anbauflächen der Länder.

4. Anhang 1

Die agrarmeteorologische Situation der Wachstumsperiode bis zur Ernte 2012

Deutscher Wetterdienst

Agrarmeteorologische Forschungsstelle Braunschweig

F.-J. Löpmeier, S. Pietzsch

Alles in allem sonnenscheinreich, aber auch mit starken Gegensätzen im Wettergeschehen zeigte sich der **Oktober**. Auf das anfängliche Altweibersommerwetter folgte ein Temperatursturz mit Sturm und Regenfällen und auch der Rest des Monats war von derartigen Wetterwechseln geprägt. Bis in mittlere Lagen traten die ersten Schneefälle auf. Verbreitet konnte aber mit den landwirtschaftlichen Arbeiten, wie Hackfruchternte und Bestellung der Wintersaaten fortgefahren werden. Bereits zu Monatsbeginn wurde das Auflaufen von Winterweizen beobachtet. Der durchschnittliche Beginn dieser Phase (21.10.) wurde somit, beginnend im Nordosten des Landes, deutlich unterschritten.

Als trockenster Monat seit Beginn der Wetteraufzeichnungen erlangte der **November** einen neuen Rekord. Die sonnige und trockene Witterung schuf optimale Bedingungen für Feldarbeiten. Spät gedrillter Winterweizen allerdings hatte bei ausgetrockneten Oberböden Probleme aufzulaufen. Eine kalte Phase zur Monatsmitte sorgte für Vegetationsruhe, die im Zuge des milden Monatsausklangs wieder gelockert wurde. Zum Monatsende erreichten die Bodenfeuchten bis in 30 cm Tiefe gebietsweise kritische Werte von < 30 % nutzbare Feldkapazität.

Insgesamt war der Herbst zu trocken. Die Klimatische Wasserbilanz erreichte ihren Tiefpunkt Anfang Oktober und sank nach darauffolgendem Ansteigen wieder kontinuierlich in den negativen Bereich.

Das Niederschlagsdefizit der Herbstmonate konnte im **Dezember** wieder ausgeglichen werden. Die Bodenvorräte füllten sich und die nutzbare Feldkapazität lag ab der Monatsmitte verbreitet über 100 %. Die milde Witterung führte dazu, dass die Vegetationsruhe vielerorts unterbrochen wurde und sich das Wintergetreide langsam weiterentwickelte. Der für die Pflanzenentwicklung wichtige Kältereiz (Vernalisation) blieb aus. Durch unzureichende Phasen von Wechselfrost konnte der Ackerboden meist keine Frostgare ausbilden.

Das Jahr 2012 startete mild und nass mit frühzeitigen Wachstumsregungen in der Natur. Erst Ende **Januar** folgten Dauerfrost und Vegetationsruhe, die bis Mitte Februar anhielten. Der insgesamt warme, sonnenscheinreiche und deutlich zu trockene Frühling endete mit niedrigen Bodenfeuchten und gebietsweise Trockenstress bei den Winterkulturen. Daraufhin folgte ein wechselhafter Sommer, der warm und trocken endete und letztendlich noch für gute Erntebedingungen sorgte. Begleitet von einem Wechsel spätsommerlicher Phasen und markanten Kaltlufteinbrüchen fiel der Herbst insgesamt recht durchschnittlich aus. Die notwendigen Ernte- und Feldarbeiten verliefen weitgehend problemlos und zum Ende der Jahreszeit gingen die Pflanzen in Winterruhe, die durch extrem mildes und feuchtes Weihnachtswetter wieder unterbrochen wurde (Abb. 1).

Der **Januar** begann mit einer milden und nassen Witterung, die bereits Ende des Vormonats eingesetzt hatte. Die Winterkulturen entwickelten sich langsam weiter und örtlich wurden Pilzinfektionen beobachtet. Erst Mitte des Monats wurde es kühler und der Januar endete mit starkem Frost, der unbewachsene Böden gebietsweise bis in eine Tiefe von 25 cm gefrieren ließ. Die Vegetationsruhe war wiederhergestellt.

Der Dauerfrost hielt noch bis Mitte **Februar** an. Dort wo kein Schnee lag herrschten strenge Kahlfröste mit Frosteindringtiefen von bis zu 80 cm.

Der **März** gestaltete sich, ähnlich wie im Vorjahr, warm, trocken und sonnenscheinreich. Die Böden auf den Feldern waren gut befahrbar und die Frühjahrspflanzung konnte problemlos vonstatten gehen. Die anhaltende trockene Witterung führte allerdings in den oberen Bodenschichten gebietsweise zu sinkenden Bodenfeuchten auf weniger als 50% nFK. Eine weitere negative Auswirkung der milden Witterung war der Zuflug von Rapsschädlingen. Mit Beginn der Vegetationsperiode wurden, vor allem in Regionen, die während der Frostperiode Anfang Februar schneefrei waren und unter strengen Kahlfrösten litten, teils erhebliche Auswinterungsschäden bei Winterraps und -weizen festgestellt.

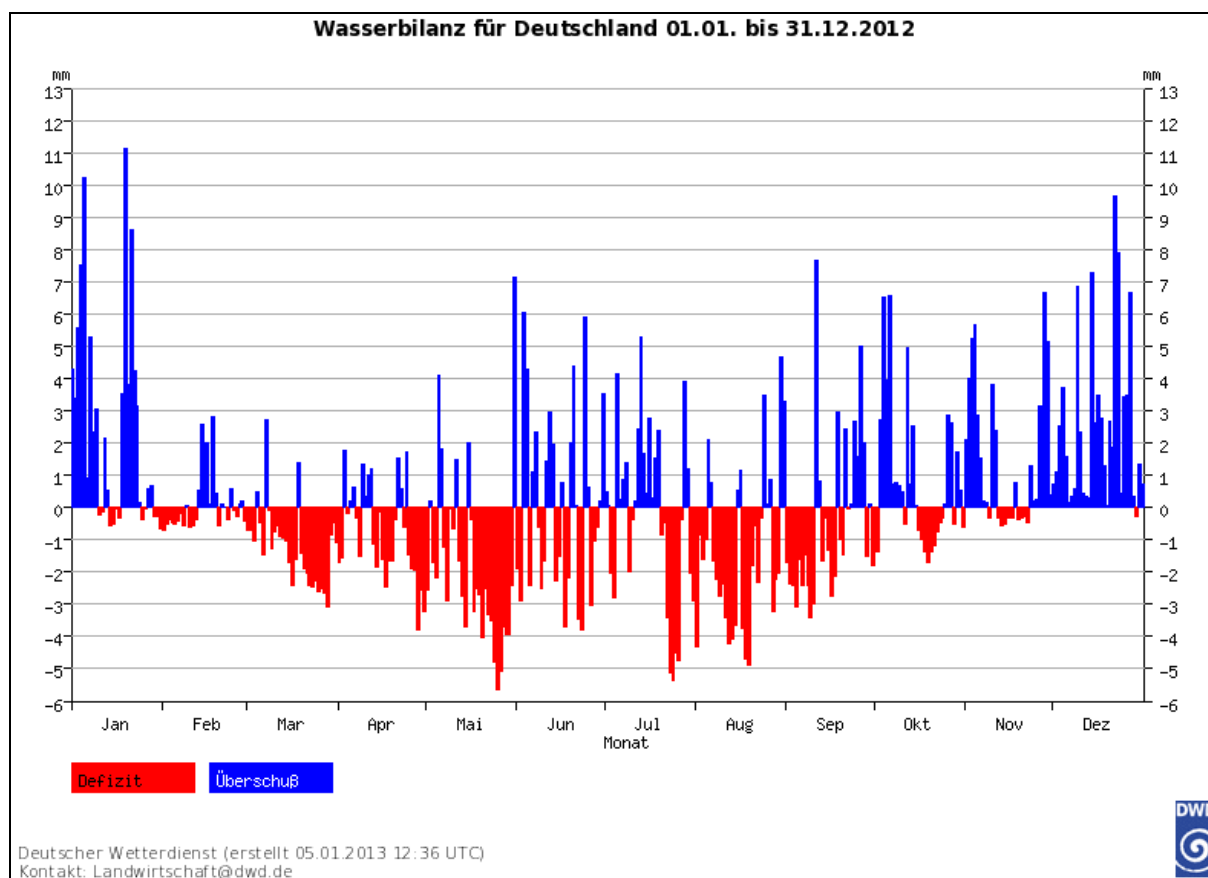


Abb. 1: Wasserbilanz in Deutschland im Jahresverlauf 2012

Insgesamt recht durchschnittlich zeigte sich der **April**. Die anfangs eher kühle und wechselhafte Witterung wurde zum Monatsende von einem sommerlichen Warmluftvorstoß abgelöst. Vereinzelt mussten die ersten Beregnungsanlagen in Betrieb genommen werden, um den sinkenden Bodenfeuchten entgegenzuwirken. Besonders im Osten des Landes litten die Kulturen unter verstärktem Trockenstress und es kam zu Auflaufverzögerungen bei Kartoffeln und Zuckerrüben. Auswinterungsschäden blieben weiterhin ein Thema - einige Betriebe mussten große Flächen umbrechen und neu mit Sommerkulturen bestellen.

Warm, sonnig und zu trocken war der **Mai**. Nach einer wechselhaften Witterung, durchsetzt mit teils heftigen Gewittern, sowie pünktlich auftretenden Eisheiligen, herrschte im letzten Monatsdrittel Hochdruckeinfluss. Allerdings trockneten die Böden immer weiter aus. Gebietsweise kam es auf leichten Böden, die nicht geregnet wurden, zu ersten Trockenschäden bei den Winterkulturen. Regionale heftige Schauer und Gewitter konnten diesen Trend kaum bremsen.

Mit dem Beginn des meteorologischen Sommers, fand die vorangegangene Trockenheit ein Ende. Der **Juni** zeigte sich trüb, etwas zu feucht und unbeständig. Die damit verbesserte Bodenfeuchtesituation kam Wintergetreide, Winterraps, Mais und Hackfrüchten zugute. Allerdings führte die feuchte Witterung auch zu einer Erhöhung des pilzlichen Infektionsdrucks und trockene Zeitfenster mussten zur Anwendung von Pflanzenschutzmitteln genutzt werden. Da der Niederschlag teilweise in Form heftiger Schauer und in Verbindung mit Gewittern fiel, kam es gebietsweise zu Lagererscheinungen beim Getreide und zu Bodenerosionen.

Die unbeständige und überdurchschnittlich feuchte Witterung setzte sich im **Juli** fort. Auch der zweite Sommermonat wurde von einer Vielzahl heftiger Gewitter begleitet. Der Niederschlagsreichtum begünstigte weiterhin das Wachstum von Hackfrüchten und Mais, bei gleichzeitig anhaltendem pilzlichen Infektionsdruck. Pflanzenschutzmaßnahmen blieben ein Thema. Erst die letzte Monatdekade zeigte sich trocken mit stark ansteigenden Temperaturen und wurde verstärkt zur Getreideernte und Heuwerbung genutzt.

Der **August** glänzte mit vorwiegend warmem, recht trockenem und sonnenscheinreichem Sommerwetter. Die Getreide- und Rapsenernte konnte weitgehend problemlos vonstatten gehen. Während anfangs regional noch mit schlechter Bodenbefahrbarkeit gekämpft werden musste, trockneten die Böden zur Monatsmitte hin verstärkt aus und vereinzelte Kulturen gerieten unter Trockenstress. In den letzten Augusttagen entspannte sich die Situation allmählich wieder und vor allem im Süden endete der Sommer sehr nass mit anhaltendem Infektionsdruck durch Pilzkrankheiten. Den Zuckerrüben kam die Witterung zugute und sie konnten sich optimal entwickeln.

Der **September** zeigte sich in seiner ersten Dekade mit schönstem Altweibersommerwetter, wonach es herbstlich abkühlte und eine wechselhafte Witterung den Rest des Monats bestimmte. Damit einhergehend wurde die Bodenbefahrbarkeit gebietsweise durch Niederschläge eingeschränkt. Insgesamt waren die Bedingungen für anstehende Feldarbeiten aber gut, so dass Zuckerrüben und Kartoffeln gerodet und Wintergetreide gesät werden konnten. Die Silomaisenernte startete und bei frühen Trauben konnte mit der Weinlese begonnen werden.

Mikroklima 2012

Mikroklimatisch markant waren die Wintermonate Januar und Februar (Tab. 36). Während der Januar mit extrem milden Temperaturen in Bodennähe zu positiven Abweichungen von z.T. mehr als 4 K führte, drehten sich die Bedingungen im Februar mit negativen Abweichungen von - 4 K exakt um. Verbunden mit häufig fehlender Schneebedeckung waren Erfrierungen des Wintergetreides. Der März, April, Mai und August zeigten wieder deutlich positive Abweichungen.

Bodenfeuchte

Das Jahr 2012 war landwirtschaftlich geprägt durch extreme Fröste bei geringer Schneedecke im Februar und anschließenden Wechselfrösten sowie in den letzten Jahren häufig durch eine extreme Frühjahrstrockenheit.

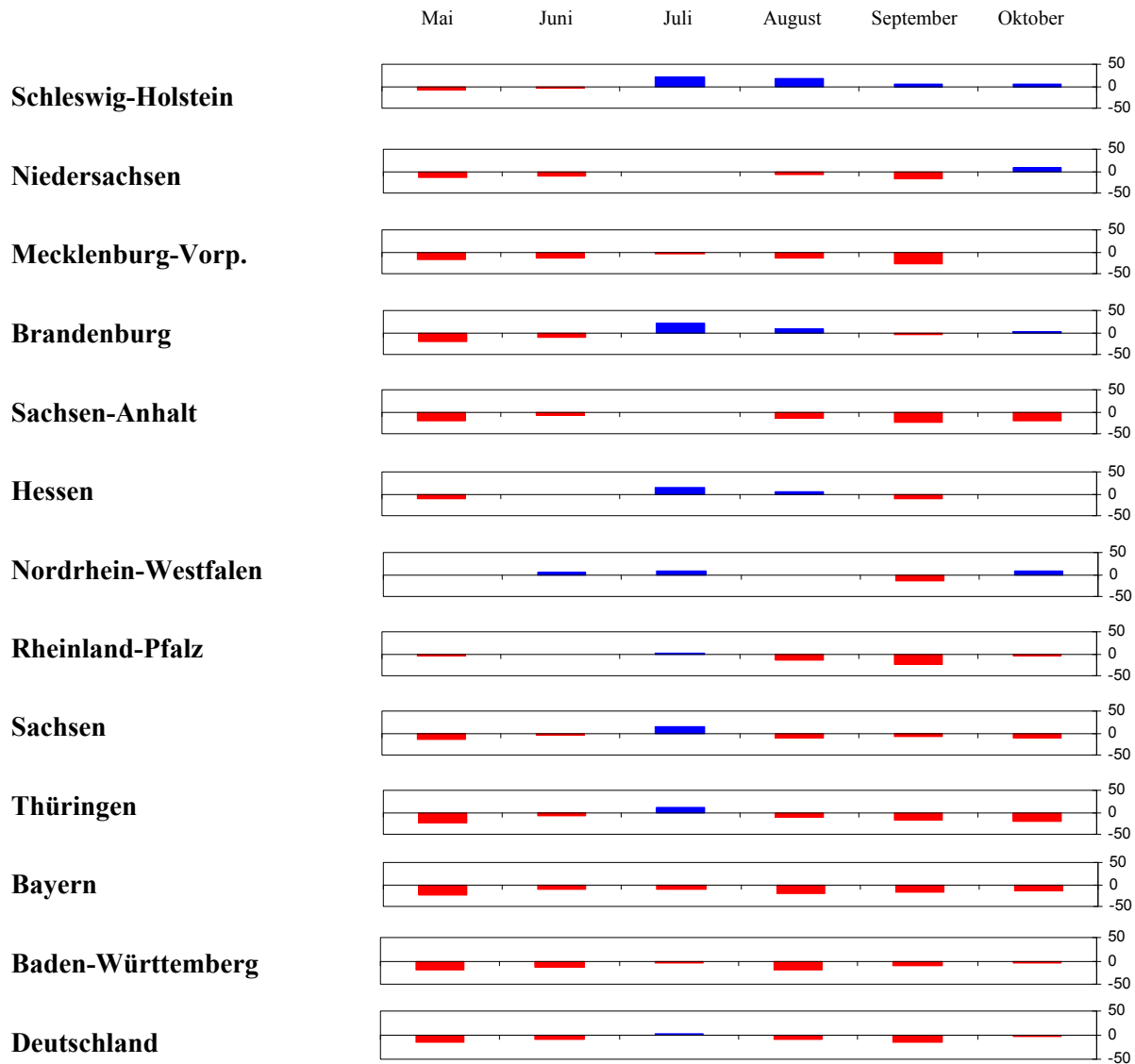


Abb. 2: Monatliche Abweichungen der Bodenfeuchte von Wintergetreide auf leichten Standorten (% NFK) im Jahr 2012 vom langjährigen Mittelwert 1962 – 2006 (rot = zu trocken, blau = zu feucht)

Die Kombination aus starken Frösten und den anschließenden Wechselfrösten führte zu zahlreichen Umbrüchen, wobei aufgrund mangelnden Saatguts für Sommergerste häufig auf Maisanbau umgeplant wurde.

Besondere Situation

Als agrarmeteorologische Besonderheit 2012 ist, wie allerdings schon in den Vorjahren, die extreme Frühjahrstrockenheit zu nennen. Die Abb. 3 zeigt die räumliche Verteilung der Bodenfeuchte für einen leichten Boden mit Wintergetreide. Man erkennt, dass in großen Teilen Deutschlands neue negative Extreme seit dem Zeitraum 1962 auftreten.

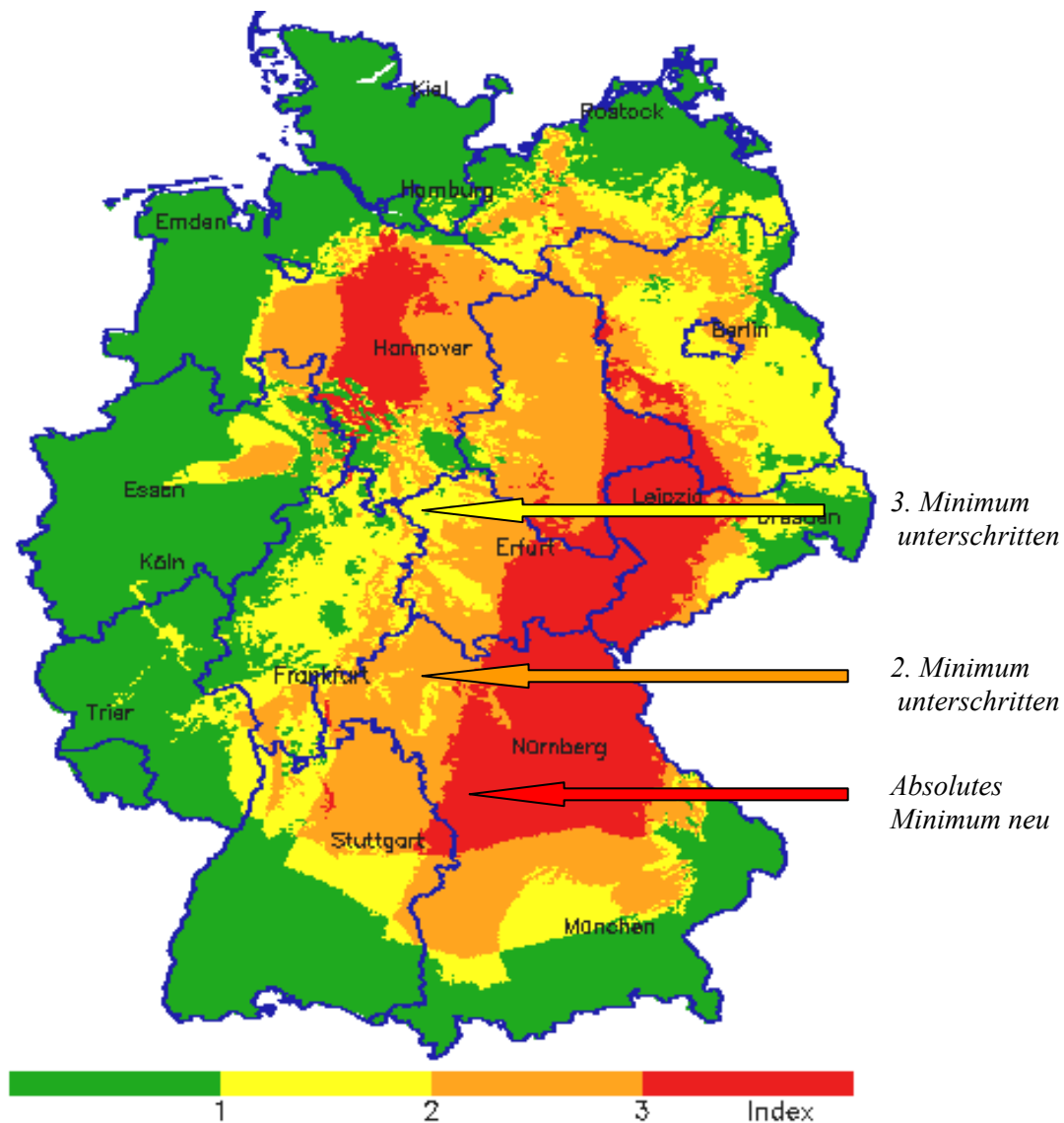


Abb. 3: Extreme Minimumwerte für die Bodenfeuchte eines Winterweizenbestandes auf leichten Böden seit 1962. - Stand: 30.05.2012

Tabelle 36

Charakteristische agrarmeteorologische Kenngrößen

Die folgende Tabelle enthält die Abweichungen vom langjährigen Mittelwert (1961 - 2001 / 1961 - 2002) der Jahre 2011 und 2012 für die Parameter Bodentemperatur, Minimumtemperatur in Bodennähe, Penman-Verdunstung und Benetzungszeit.

**Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel
in der Wachstumsperiode 2011 / 2012**

2011	September				Oktober				November		Dezember	
	Boden-temp. ¹⁾	Temp. Minimum ²⁾	Penman-Verdunstung ³⁾	Benetzungszeiten ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾
Baden-Württemberg	+ 2,2	+ 1,3	115,3	98,5	+ 0,3	- 0,8	115,6	96,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 2,2	+ 3,4
Bayern	+ 2,0	+ 1,2	113,3	96,2	+ 0,3	- 0,7	119,5	96,9	+ 0,2	- 0,2	+ 1,9	+ 4,4
Brandenburg	+ 1,7	+ 1,1	107,7	91,2	+ 0,8	+ 0,1	108,2	97,7	+ 0,2	- 0,4	+ 2,5	+ 3,9
Hessen	+ 1,6	+ 0,8	114,9	95,2	+ 0,3	- 1,1	121,9	99,0	+ 0,4	- 0,6	+ 2,1	+ 3,2
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,4	+ 0,7	109,3	92,2	+ 0,9	+ 0,4	112,8	92,4	+ 0,7	± 0,0	+ 2,1	+ 3,2
Niedersachsen	+ 1,4	+ 0,9	110,6	84,2	+ 0,6	- 0,4	114,8	91,5	+ 0,6	± 0,0	+ 2,4	+ 3,7
Nordrhein-Westfalen	+ 1,6	+ 1,2	113,1	75,6	+ 0,6	- 0,1	111,8	85,1	+ 1,6	+ 0,3	+ 2,1	+ 2,8
Rheinland-Pfalz	+ 2,1	+ 1,4	114,4	84,2	+ 0,7	± 0,0	115,9	96,9	+ 1,4	+ 0,9	+ 2,3	+ 2,8
Sachsen	+ 2,3	+ 1,4	115,5	81,8	+ 0,9	- 0,2	112,1	100,0	+ 0,6	- 0,3	+ 1,9	+ 3,8
Sachsen-Anhalt	+ 2,0	+ 1,3	114,2	87,9	+ 0,6	- 0,5	105,3	101,4	+ 0,1	- 0,9	+ 2,5	+ 4,2
Schleswig-Holstein	+ 1,1	+ 1,2	99,0	103,9	+ 0,7	± 0,0	114,5	90,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 2,0	+ 3,3
Thüringen	+ 1,9	+ 1,5	121,1	82,5	+ 0,7	- 0,4	120,7	98,3	+ 0,3	- 0,3	+ 2,0	+ 4,0
Deutschland	+ 1,8	+ 1,2	111,9	90,9	+ 0,6	- 0,4	114,9	94,9	+ 0,7	+ 0,1	+ 2,1	+ 3,6
2012	Januar		Februar		März				April			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 1,6	+ 3,4	- 3,3	- 4,1	+ 2,9	+ 1,4	137,9	81,1	+ 0,2	- 0,1	99,5	90,9
Bayern	+ 1,3	+ 4,2	- 2,3	- 4,0	+ 2,7	+ 1,9	132,9	89,5	+ 0,6	+ 0,5	107,0	74,1
Brandenburg	+ 1,4	+ 3,3	- 2,4	- 3,1	+ 3,3	+ 3,0	129,5	72,5	+ 0,8	+ 0,5	110,4	74,7
Hessen	+ 1,8	+ 3,0	- 3,1	- 2,7	+ 3,3	+ 2,2	134,5	77,1	+ 0,2	+ 0,5	102,3	89,4
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,6	+ 2,9	- 1,3	- 2,3	+ 3,2	+ 2,8	125,8	79,2	+ 0,4	+ 0,2	99,8	91,5
Niedersachsen	+ 1,8	+ 3,0	- 2,4	- 2,2	+ 3,3	+ 2,9	117,8	71,9	+ 0,2	+ 0,5	95,4	81,4
Nordrhein-Westfalen	+ 1,8	+ 2,5	- 2,6	- 2,8	+ 3,3	+ 2,1	114,8	73,9	- 0,1	+ 0,3	92,2	98,8
Rheinland-Pfalz	+ 1,9	+ 3,1	- 2,6	- 3,4	+ 3,4	+ 2,3	141,8	58,9	+ 0,1	+ 0,2	95,2	109,5
Sachsen	+ 1,1	+ 3,2	- 2,1	- 4,6	+ 3,1	+ 2,7	129,2	92,5	+ 0,7	+ 0,5	114,3	59,2
Sachsen-Anhalt	+ 1,7	+ 3,6	- 1,4	- 3,5	+ 3,7	+ 3,0	126,0	71,9	+ 1,0	+ 0,6	108,3	77,0
Schleswig-Holstein	+ 1,6	+ 2,6	- 1,2	- 2,3	+ 3,2	+ 3,0	122,2	68,3	± 0,0	± 0,0	93,9	102,8
Thüringen	+ 1,4	+ 3,5	- 2,8	- 3,6	+ 3,5	+ 3,2	132,4	70,2	+ 0,6	+ 0,7	110,8	47,3
Deutschland	+ 1,6	+ 3,2	- 2,3	- 3,2	+ 3,2	+ 2,5	129,6	77,1	+ 0,3	+ 0,3	101,3	85,2
2012	Mai				Juni				Juli			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 2,3	+ 1,1	121,0	84,5	+ 1,0	+ 0,6	98,1	106,1	- 0,1	+ 0,1	95,9	117,4
Bayern	+ 2,3	+ 1,0	125,0	66,9	+ 0,9	+ 0,8	101,6	101,8	+ 0,1	+ 0,6	95,7	113,5
Brandenburg	+ 2,2	+ 1,0	120,1	52,7	- 0,6	- 0,3	89,2	122,6	+ 0,3	+ 0,6	90,5	142,2
Hessen	+ 2,2	+ 1,3	115,9	82,7	- 0,7	- 0,2	83,6	131,7	- 0,2	- 0,3	95,8	132,7
Mecklenburg-Vorpommern	+ 1,2	+ 0,3	116,7	59,6	- 1,0	- 0,8	93,4	93,7	± 0,0	- 0,1	93,7	122,1
Niedersachsen	+ 1,8	+ 1,2	112,3	67,9	- 1,1	- 0,5	86,5	106,1	+ 0,1	- 0,4	99,5	113,6
Nordrhein-Westfalen	+ 1,7	+ 1,0	105,8	77,0	- 1,1	- 0,3	82,9	119,0	- 0,3	- 0,5	95,7	114,5
Rheinland-Pfalz	+ 2,4	+ 1,5	117,3	90,5	- 0,1	+ 0,3	85,6	126,0	- 0,3	- 0,1	96,8	116,1
Sachsen	+ 2,6	+ 1,0	123,8	68,1	+ 0,1	+ 0,2	94,2	121,1	+ 0,8	+ 0,7	99,4	119,7
Sachsen-Anhalt	+ 2,8	+ 1,4	125,0	60,6	- 0,8	- 0,3	86,4	135,1	+ 0,5	+ 0,6	96,3	136,8
Schleswig-Holstein	+ 1,2	+ 0,8	111,7	70,1	- 1,5	- 0,6	84,6	115,6	- 0,2	- 0,2	93,5	116,8
Thüringen	+ 2,4	+ 1,2	122,6	68,8	- 0,6	± 0,0	92,3	114,7	+ 0,2	+ 0,4	98,1	136,3
Deutschland	+ 2,0	+ 1,0	118,1	71,2	- 0,3	± 0,0	91,4	112,5	± 0,0	+ 0,1	95,7	120,4

Fortsetzung nächste Seite.

noch Tabelle 36

Abweichungen Agrarmeteorologischer Werte vom langjährigen Mittel in der Wachstumsperiode 2011 / 2012

2012	August				September				Oktober			
	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾	Boden-temp. ¹⁾	B ²⁾	C ³⁾	D ⁴⁾
Baden-Württemberg	+ 1,9	+ 0,7	117,0	84,2	+ 0,5	- 0,9	109,3	100,6	- 0,1	- 1,2	95,4	98,1
Bayern	+ 1,6	+ 0,7	117,6	78,8	+ 0,6	- 0,7	111,6	95,9	- 0,2	- 0,7	98,5	100,5
Brandenburg	+ 1,1	+ 0,6	101,3	102,6	+ 1,1	+ 0,2	112,4	94,1	+ 0,1	- 0,6	98,5	104,4
Hessen	+ 1,7	+ 0,6	117,1	77,9	+ 0,2	- 1,3	114,4	89,8	- 0,5	- 1,5	104,0	98,8
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,7	+ 0,2	100,6	106,1	+ 0,3	± 0,0	107,8	97,6	± 0,0	- 0,3	101,0	99,1
Niedersachsen	+ 1,3	+ 0,6	111,6	90,9	+ 0,1	- 0,4	104,8	91,5	- 0,2	- 0,2	97,0	97,7
Nordrhein-Westfalen	+ 1,7	+ 0,9	121,2	78,9	- 0,3	- 1,3	104,2	96,8	- 0,3	- 0,7	98,3	96,7
Rheinland-Pfalz	+ 2,0	+ 1,0	118,5	69,7	+ 0,4	- 0,7	115,3	89,0	- 0,1	- 0,8	109,1	95,6
Sachsen	+ 1,8	+ 0,8	114,6	78,4	+ 1,1	- 0,4	119,9	89,0	- 0,1	- 1,2	102,9	91,1
Sachsen-Anhalt	+ 1,5	+ 0,8	109,9	86,2	+ 1,0	- 0,1	120,1	78,9	+ 0,1	- 0,6	102,5	102,6
Schleswig-Holstein	+ 0,8	+ 0,5	101,8	97,0	- 0,1	+ 0,2	92,4	106,4	± 0,0	+ 0,2	89,3	105,7
Thüringen	+ 1,6	+ 1,1	118,4	69,8	+ 0,7	- 0,4	121,3	88,1	- 0,3	- 1,1	107,8	95,8
Deutschland	+ 1,5	+ 0,7	112,7	85,5	+ 0,4	- 0,5	109,6	94,9	- 0,1	- 0,7	99,1	99,0

Anm.: Saarland und Stadtstaaten keine Werte vorhanden.

1) Bodentemperatur unbewachsener Boden 5 cm, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt).

2) Minimumtemperatur in Bodennähe für unbewachsenen Boden, Abw. in °C (rot = zu warm, blau = zu kalt). Lufttemperatur in etwa 5 cm über dem Erdboden. Sie charakterisiert besser als die üblicherweise verwendete Temperatur in 2 Meter Höhe die für die Pflanzen relevanten Verhältnisse und kann in klaren Nächten mehrere Grad unter der Lufttemperatur in 2 Meter Höhe liegen.

3) Penman - Verdunstung, Abw. in % (rot = zu hohe Verdunstung, blau = zu geringe Verdunstung). International verwendete Formel zur Berechnung der potentiellen Verdunstung. Charakterisiert die Wasseraufnahmefähigkeit der Atmosphäre. In Verbindung mit pflanzenspezifischen Faktoren wird sie auch zur Bestimmung der pflanzenspezifischen Verdunstung herangezogen und findet im Rahmen der Beregnungssteuerung insbesondere bei Gemüse Anwendung. Meteorologische Eingangsgrößen sind die für die Verdunstung relevanten Größen Temperatur, Luftfeuchte, Windgeschwindigkeit und Strahlung.

4) Benetzungszeiten, Abw. in % (rot = relativ geringe Benetzungszeiten, blau = relativ hohe Benetzungszeiten). Maß für die Zeiten, in denen die Blätter der Pflanzen durch Tau oder Niederschlag benetzt sind. Für die Ausbreitung von Pflanzenkrankheiten ist die Blattbenetzung in vielen Fällen eine entscheidende Voraussetzung.

Deutscher Wetterdienst (Agrarmeteorologische Forschung)

Herausgeber

Bundesministerium für Ernährung,
Landwirtschaft und Verbraucherschutz (BMELV)
11055 Berlin

Stand

April 2013

Text

Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Gestaltung

BMELV, Bundesanstalt für
Landwirtschaft und Ernährung

Druck

BMELV

Bildnachweis Umschlagfoto

www.oekolandbau.de / Copyright BLE / Thomas Stephan

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter

www.bmelv.de

www.bmelv-statistik.de

Diese Broschüre wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit des BMELV kostenlos herausgegeben.
Sie darf nicht im Rahmen von Wahlwerbung politischer Parteien oder Gruppen eingesetzt werden.